Asc.
1839

asc. 1839.

Täglicher
Fasten-Stern,
Durch
Die sibē fürnehmste schmertz-
haffte Geheimnussen deß bitteren
Leyden und Sterben unsers
HErrn
JEsu Christi,
Zur täglichen/so wohl münd-
lichen, als beschaulichen Andacht
allen GOttes Frommen/ und ihren Hey-
land liebenden Seelen vor-
leuchtend /
Mit vorgehenden Lesens-
nothwendigen Unterricht durch
alle sechs Wochen der Fasten / theils Be-
trachtung / theils Gebett-Weiß
außgeführet.
Mit Erlaubnuß der Obern.

München/ gedruckt bey Maria Magdalena Riedlin
Wittib/ 1735.

Der Durchleuchtigisten
Chur-Fürstin und
Frauen, Frauen rc.

MARIÆ AMALIÆ

In Obern und Nidern
Bayrn / wie auch der Obern
Pfaltz Herzogin, Pfaltz-Gräfin
bey Rhein, Land-Gräfin zu Leuchtenberg / Gebohrner Königlichen Printzeßin in Ungarn und Böhmen / Ertz-Hertzogin von Oesterreich rc. rc.

Meiner Gnädigsten Fürstin
und Frauen rc.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Durchleuchtigiste Chur-Fürstin

Gnädigiste Frau Frau rc.

DEr Hohen und aufferbäulichisten Gottseeligkeit einer grossen Lands-Fürstin kan man mit Billigkeit das Gröste Wunder der Göttlichen Barmhertzigkeit zueignen : Ich sage das Gröste Wunder ; da ja nichts erstaunli-

cheres

cheres im Himmel noch auff Erden, als das bittere Leyden und Sterben des Sohn GOttes, unseres Erlösers, unseres HErrn JESU CHRISTI. Was kunte ich auch Euer Churfürstl. Durchl. eigneres, kostbareres und angenehmeres anbieten, als da Höchst Deroselben auff disen Blätteren das Jenige vor Augen lege, was schon von zartister Jugend an in Dero Durchleuchtigisten Hertzen auffs tieffeste eingepflantzet gewesen; Dahero auch nit den mindesten Zweiffel trage, es werde selbiges gäntzlich für dises Wercklein seyn, dieweilen das Hertz sich niemahlen von seinen Schatz hinweg lasset. Da nemblich auff disen Blätteren gleichwie in einen Spiegel, die Widerstrahlung des

Jeni-

Jenigen so Euer Churfürstliche Durchl. in Dero selbst eigenen Hertzen eingepräget tragen, sich Höchst-Deroselben, klärlich vor Augen stellen wird.

Solte aber jemand meine Auflag dises Buchs überflüßig scheinen, auß Ursachen, daß so vile andere schon von disen allerhöchsten Geheimnuß handlen; so bin jedoch vergewisset, daß Euer Churfürstl. Durchl. mir dero höchsten Gnaden Schutz angedeyen lassen werden/wann Höchst-Deroselbe, ohne obgedachten anderen das mindiste von ihren gebührenden Werth zubenehmen, die besondere andächtige Weise, die absonderliche Würckung und Krafft der Anmuthungen, und was mehrer ist, die so seltsame, jedoch alles fassende, und umb desto

desto mehrer Bewunderens würdige Kürtze, in welcher es von einem in der That vortrefflich-geistreichen Meister verfasset worden, darinnen mercklich ersehen werden.

Der mich zu Euer Churfürstl. Durchl. beharrlichen höchsten Hulden und Gnaden mit tieffester Unterwerffung gehorsamst empfehle.

Euer Churfl. Durchl.

Unterthänigist gehorsambster Diener
L. v. V.

Vormerckung,

An den

Günstigen Leser.

DAß aus allen Andachten, die Andacht gegen dem bitteren Leyden / und Sterben unsers Erlösers / und Heylands die Heylsambste seye; beweiset sattsam ein eintziger heiliger Apostel Paulus / da er zu seinen Hebræern am 12. cap. am 3. vers. also schreibet: Darumb so gedencket an dem / der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erlitten hat / daß ihr nit müd und matt werdet / noch ablasset in euerm Gemüth. Diß ist die Ursach / warumb ein jeder

Christ; sonders in der heiligen Fasten sich fürnehmlich in diser Andacht zu üben pfleget.

Ich / der ich in allen meinem Gewerb nicht mit grossen / sondern kleinen Andachts-Wercklein erscheine / und aufziehe: Hab gleichfalls zu diser Andacht einer jedwederen andächtigen Seel mit einem darzu scheinenden Fasten-Stern / vorleuchten wollen. Nenne solchen ein Stern / weilen ich dises Wercklein nicht nur auf die mündliche der Lippen / sonder auch auf die beschauliche Gebetts-Art deß Gemüths habe eingerichtet / damit ich nicht allein den Mund zu täglicher Verehrung deren fürnehmsten Geheimnussen unsers leydenden Heylands aneyfferte / sondern auch anbey die Augen deß Gemüths mit einer anmüthigen Betrachtung erleuchtete.

Nun weilen aber dise fürnehmste Geheimnussen fast siben gezehlet werden; Hab auch ich zu einem jeden

Geheimnuß seine gehörige Litaney und Buß-Psalm gerucket.

Der Kürtze aber zu gebrauchen / hab ich die Betrachtung in eine eintzige Wochē / wie auch die Litaney sambt beygefügten Anhang der übrigen Andacht zusammen gesetzet / auf solche Weiß; Daß man in einer jeden Wochen den ersten Punct am ersten Tag: an dem anderten den anderten Punct, und so fort / rc. vor sich nehmen / und jedes Geheimnuß durch eine Wochen / wie durch die andere das anderte durchgehen / und sein Gedancken darbey schaffen möge. Die Sach wird sich in dem Wercklein besser zeigen. Ich hoffe / es wird ein jeder meine gute Meynung genehm halten / und aus diser meiner wenigen Anweisung seine selbst eigene Andacht zum Besten befürdern können / und wissen: darzu GOtt mir und allen seine barmhertzige Gnad verleyhe.

Ascher-Mittwoch.

ANdächtige Seel! erinnere dich/ was massen dich GOtt in der heutigen heiligen Meß-Epistel durch den Propheten Joel am 2. vers. 12. gleich Anfangs also anredet. Nun spricht dann der HErr: Bekehret euch von gantzen Hertzen zu mir/ mit Fasten/ mit Weinen/ mit Klagen. Zu einem Lehr-Stuck/ wie dises von heutigen Tag an durch die gantze heilige Fasten dein Thun seyn solle. Es solle ein jeder Tag von Wochen zu Wochen/ biß auf den glorreichen Oster-Tag bey dir ein Fastag/ ein Buß-Tag/ ein Klag-Tag seyn. Fasten soltest du/ weilen du dem Gebett/ und Gebrauch nach der Kirchen (in so vil sie nicht mit dir dispensiret) deinen Leib/ mit Abbruch züchtigen soltest: Weinen soltest: weilen du deine Sünd mit wahrer Buß bereuen soltest. Klagen aber soltest du: weilen solche Trauer dein vor dich leydend/ und ster-

sterbender JESUS wohl verdienet / da er selbst zu dir also ruffet: O ihr alle / die ihr auf dem Weeg vorüber gehet / mercket und sehet / ob irgend ein Schmertz seye / gleichwie mein Schmertz / *Thren. 1. 12.* Disen bittersten Schmertzen deines leydenden JESU, bey dir selbst dann besser in dein Hertz zu trucken / folge nach dem berühmten Mahler Apelles. Diser sagte / kein Tag solle bey mir ohne einer Linien oder Pembsel-Zug vorbey gehen / biß ich nicht mein Gemähl vollbringe / auch bey dir nulla Dies sine Linea, solle kein Tag durch dise heilige Fasten-Zeit verstreichen / wo du nicht mit einem tieffsinnigen Betrachtungs-Geist deinen in Blut gefärbten Erlöser / wie in ein Schweiß-Tuch Veronicæ einmahlest / biß und so lang nach denen Worten Pauli, Christus in dir gebildet werde. Sage demnach / und mache heut vor alle Täg folgende

Anmuthung.

O Gütigster JESU! ich begibe mich auf die Strassen deines bittersten Leydens / und Sterbens: auf daß ich auß deinen Dörnern die Rosen deiner Gnaden mir als ein Krantz meiner künfftigen Seeligkeit

auffsetze. Ich werde mich mit Mund/ und Hertz durch die gantze Fasten bey den Geheimnussen deines schmertzhafften Todts aufhalten/ damit ich umb desto sicherer dessen Verdiensten im Leben und Todt theilhafftig werde.

Stehe mir bey! O betrübteste Mutter Maria/ und bringe mir bey deinem liebsten Sohn solche Gnad auß/ daß ich seine sowohl innerliche/ als äusserliche Schmertzen also mir möge zu Gemüth führen/ daß in mir wachse so wohl die reumühtigste Buß meiner Sünden/ als vollkommneste Ubung des Glaubens/ der Hoffnung/ der Liebe/ wie auch unaußsetzlicher Danckbarkeit von nun an in alle Ewigkeit/ Amen.

Hierauf falle auf deine Knye/ und weilen GOtt die Sünder nicht höret/ Joan. 9. vers. 31, also richte dich vor allen zu einer reumüthigen Buß/ welche du durch die gewöhnliche siben Buß-Psalmen in deinem Hertzen zum kräfftigsten erwecken magst. Damit du aber auf einen Tag allein nicht darmit zu viel überlegen werdest/ theile ich dir solche ab/ biß künfftigen Sonntag/ in vor jedem Tag zwey/ und letztens einen. Durch die übrige Wochen-Täg/ kanst allezeit von Sonntag anfangen/ und nach gesprochener Litaney einen Psalm der Ordnung nach nehmen/ und also/ gleich wie siben Täg in der Wochen seynd/ also auch die siben Buß-Psalm vollziehen. Diß zu fernerer Unterrichtung. Folgen jetzt für heut die zwey Erste.

Erster

Erster Buß-Psalm.

Psal. 6. Domine, ne in furore, &c.

HErr / straffe mich nicht nach deinem Grimmen / und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner / O HErr! dann ich bin schwach: heyle mich / HErr / dann meine Gebein seynd zerschlagen.

Und meine Seel ist sehr betrübt: aber / du HErr! wie lang?

Wende dich / HErr! und errette meine Seel / hilff mir / und mache mich seelig umb deiner Barmhertzigkeit willen.

Dann in dem Todt gedenckt man deiner nicht: wer wird dich aber in der Hölle loben?

Ich hab mich bemühet mit meinem Seufftzen: mein Beth will ich alle Nacht waschen / und will meine Lägerstatt mit meinen Thränen begiessen.

Mein Aug ist für deinem Grimmen betrübt: ich bin veraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir / die ihr Ungerechtigkeit übet: dann der HErr hat die Stimm meines Weinens erhöret.

Der HErr hat mein flehentliches Bitten erhöret: mein Gebett hat der HErr angenommen.

Alle meine Feind müssen sich schämen/ und sehr erschröcken: Sie müssen zuruck kehren/ und gähling zu Schanden werden.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geist: Als er war im Anfang / jetzt und allweeg / und zu ewigen Zeiten/ Amen.

Anderter Buß-Psalm.

Psalm. 31. Beati, quorum remissæ, &c.

SEelig seynd die / denen Ungerechtigkeiten vergeben: und deren Sünde bedeckt seynd.

Seelig ist der Mensch / dem der HErr die Sünd nicht zugerechnet hat: und dessen Geist kein Betrug ist.

Dieweilen ich geschwiegen, seynd meine Gebein veraltet: immittelst hab ich den ganzen Tag geschryen.

Dann Tag und Nacht ware deine Hand schwer auf mir: ich hab mich in meinem Elend bekehret/weil der Dorn in mir hafftet.

Meine Sünd hab ich dir kundbhar gemacht: und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich

Ich hab gesagt / dem HErrn will ich meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen: und du hast die Ungerechtigkeit meiner Sünden vergeben.

Darumb wird dich ein jeder Heiliger bitten zur gelegenen Zeit.

Wann aber die grosse Wasser Flüsse kommen: werden sie sich zu ihm nicht nahen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal / die mich umbgeben hat: mein Frolocken! errette mich von denen / die mich umbgeben.

Ich will dir Verstand geben / und dich unterweisen in dem Weeg / den du wandlen solst: meine Augen will ich vest über dich halten.

Werdet ihr nicht wie die Roß und Maul-Thier: die ohne Verstand seynd.

Mit Zaum und Gebiß zwinge deren Wangen / die sich nicht zu dir nahen.

Vile / Geißlen und Plagen kommen über den Sünder: wer aber auf den HErrn hoffet / den wird die Barmhertzigkeit umbgeben.

Erfreuet euch im HErrn / und frolocket ihr Gerechten: und rühmet euch alle / die ihr aufrichtig seyd von Hertzen.

Ehr sey / ꝛc.

Am Pfingstag nach dem Ascher-Mittwoch.

BEtrachte / wer jener seye / der leydet? Es leydet jener, der keine Sünd gethan hat / und in dessen Mund kein Betrug ist gefunden worden / 1. *Pet.* 2. 22. Der unschuldig an Händen ist / und rein von Hertzen. *Psal.* 23. 4. das Lamm ohne Mackel: der Heilige aller Heiligen. Es leydet jener / welchen auch seine Creutziger / selbst GOttes Sohn zu seyn erkandtẽ; da sie sprachen: wahrhafftig diser war GOttes Sohn / *Matth.* 27. Wir hören / daß mancher bißweilen unschuldig leydet / da tragen wir mit ihme hertzliches Mitleyden. Was thust du dann meine Seel! da du sehen must / was dein unschuldigster JESUS vor dich außstehet. Frage dich noch einmahl wer ists, der leydet? Es leydet / der dich geliebet hat / ehe du noch warest / der dich geliebet hat / da du wie ein Rebell mit deinen Sünden von ihme bist abgewichen: und der also geliebet hat / daß er wegen deiner Lieb auß der Schoß seines Himmlischen Vatters und von dem Himmel / allwo ihn tausend und tausend deren Engeln haben bedienet / auf

die

die Erd ist herab gestiegen / die Gestalt eines Knechts an sich genommen / und in allen / wie ein Mensch gefunden ist worden. Es leydet jener / der umb deines Heyls willen in Mühe / und Arbeit / in Angst und Noth / in Schmertzen und Marter von Jugend auf gewesen / und durch 33. Jahr wie ein guter Hirt / dich verlohrnes Schäfflein hat gesuchet.

Erhebe da dein Gemüth / und seufftze von Hertzen folgende

Anmuthung.

O Liebster JESU! so ware mein Seelen-Heyl dir also zu Hertzen gangen / daß du von Ewigkeit auf dise Weiß hast haben wollen / daß ich dein seyn solle! durch was hab ich diß von dir verdienet? und soll es auch so weit kommen / daß ich so gar vergessen solt auf jene Lieb / mit welcher du mich hast erlöset? daß ich weder dein bitteres Leyden in mein Hertz eintrucken / noch ein hertzliches Mitleyden mit dir tragen solte? weit seye diß von mir! gantz und gar hast du dich mir gegeben / gantz und gar ergibe auch ich mich dir; nichts stelle mir hinfüro mein Gedächtnuß vor! nichts ergreiffe mein Verstand! nichts liebe mein Will! als dich mein gecreutzigten JEsum.

sum. Und weilen ich weiß/ wie dir ein zerknirschter Geist das angenehmiste Opffer ist / so klopffe ich auch an mein sündiges Hertz/ und sprich mit David.

Dritter Buß-Psalm.

Psalm. 37. Domine, ne in furore tuo, &c.

HERR straffe mich nicht in deinem Grimmen / und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dann deine Pfeil stecken in mir: und deine Hand hast du über mich gestrecket.

Nichts gesundes ist an meinem Leib vor deinem Zorn: kein Frid ist in meinen Gebeinen umb meiner Sünden willen.

Dan meine Missethaten seynd mir über mein Haupt gegangen: und wie ein schwärer Last haben sie mich beschwäret.

Meine Wund-Mahlen seynd faul/ und stinckend worden: umb meiner Thorheit willen.

Ich bin elend / und krumb worden biß zum End: den gantzen Tag bin ich traurig herumb gegangen.

Dann meine Lenden seynd mit Spott erfüllet: und nichts ist gesundes an meinem Leib.

Ich bin sehr bekümmert/ und gedemüthiget: ich hab geheulet für Seufftzen meines Hertzens.

HErr/vor dir ist alle meine Begierd/ und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

Mein Hertz ist betrübt/ meine Krafft hat mich verlassen/ und das Liecht meiner Augen ist nicht bey mir.

Meine Freund und Nächsten haben sich wider mich genahet und gestellet.

Und die umb mich wahren / seynd von fern gestanden: und die meine Seel suchten/ übten Gewalt.

Und die mir Ubels wolten / haben eytle Ding geredet: und dichteten den gantzen Tag Betrug.

Ich aber wie ein Tauber hörte nichts: und ware wie ein Stummer/ der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich bin worden wie ein Mensch/ der nichts höret: und der keine Wider-Red in seinem Mund hat.

Dann auf dich / O HErr! hab ich gehoffet: du / mein HErr und GOtt / wirst mich erhören.

Ich hab gesagt / lasse meine Feind sich nicht über mich erfreuen: wann meine Füß wancken solten/ so würden sie das grosse Wort über mich führen.

Dann

Dann ich bin zu leyden bereit : und mein Schmertz ist immer vor meinen Augen.

Ich will meine Missethat anzeigen : und für meine Sünd Sorg tragen.

Aber meine Feind leben / und seynd über mich starck und mächtig worden : und die mich unbillich hassen / haben sich starck gemehret.

Die Gutes mit Bösem vergelten / redeten mir Ubels nach : darumb daß ich dem Guten nachgienge.

Verlasse mich nicht / HErr mein GOtt : weiche nicht von mir.

Hab acht auf meine Hülff / O HErr du GOtt meines Heyls.

Ehr sey / 2c.

Vierdter Buß-Psalm.

Psal. 50. Miserere mei DEUS, &c.

ERbarme dich meiner / O GOTT : nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbärmden : tilge auß meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Missethat : und reinige mich von meiner Sünde.

Dann

Dann ich erkenne meine Missethat: und meine Sünd ist immer wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget/ und Ubels vor dir gethan: auf daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdest/ und überwindest/ wan du gerichtet wirst.

Dann sihe/ in Ungerechtigkeit bin ich empfangen/ und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Sihe/ du hast die Warheit geliebet: die verborgene Ding/ und Geheimnuß deiner Weißheit hast du mir offenbahret.

Besprenge mich/ HErr/ mit Hysoppen/ so werde ich gereiniget: wasche mich/ so werde ich weisser werden/ dann der Schnee.

Lasse mich Freud und Trost hören: daß die zerschlagene Gebein frolocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: und tilge auß alle meine Missethaten.

Erschaffe in mir/ O GOtt! ein reines Hertz/ und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht: und deinen Heiligen Geist nihm nicht von mir.

Gib mir wider die Freud deines Heyls: und mit dem fürhnehmen Geist bestättige mich.

So will ich die Gottlosen deine Weeg lehren/ und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Errette mich von denen Blut-Schulden/ O GOtt! du GOtt meines Heyls: so wird meine Zung deine Gerechtigkeit mit Freuden rühmen.

HErr/ thue auf meine Lefftzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dann hättest du Lust zum Opffer/ so wolte ich dirs gewißlich geben haben: an Brand-Opffern wirst du keinen Gefallen haben.

Ein betrübter Geist ist ein Opffer für GOtt: ein zerknirschtes und demütiges Hertz wirst du/ O GOtt! nicht verachten.

Handle/ O HErr! gnädiglich mit Syon nach deinem guten Willen: auf daß die Mauren zu Jerusalem gebauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opffer der Gerechtigkeit/ Gaaben und Brand-Opffer: Alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey/ rc.

Am Freytag nach dem Ascher-Mittwoch.

BEtrachte! was diß seye / welches dein unschuldigster JESUS leydet. Wehe

Wehe meiner Seelen! wann ich solches betrachten vermögte! Es leydet erstens dein JEsus an seinem Leib (alles zusam zu nehmen) Strick / Ketten / Speichel / Streich / Geißel / Dörner / und das schmählichste Creutz! Es leydet dein JESUS in seiner Seel (alles zusammen zu nehmen) die beängstigste Traurigkeiten / Schröcken / Verlassenheitē seines Gemüths. Es leydet dein JESUS / was über Seel / und Leib eingreifft; die unbillichste Ehre-Verfänglichkeiten / Unbilden / Schmähungen / Gotts-Lästerungen / die keinen mehr / als einen Menschen / der zugleich GOtt ware / treffen können / und zu Hertzen gehen. Es leydet dein JESUS von allen. Von Pharisæeren; von den Schrifftgelehrten / von den hohen Priestern / von den Soldaten / von denen Tribunalisten / oder Gerichts-Verfertigern / von denen Ober-Häuptern / von dem Volck / Stadts-Gemeinde / von den Heyden / Juden / und Henckern: Hiemit von allen: Klein / und Grossen / Gemeinen / und Fürnehmen / Obrigkeit / und Unterthan. Alle zu Jerusalem schryen zusamb: Lasset uns den Armen Gerechten unterdrucken; dann er nutzet uns nichts / und ist unseren Wercken zuwider. *Sap. 2, 12.*

Anmuthung.

WAs halte ich mich aber auf / daß ich vil nachdencke / was mein JEsus hat gelitten. Ich hab mir schon einmahl vorgenommen / daß ich von künfftigen Sonntag an besser durch die gantze Wochen sein bitteres Leyden Geheimnuß-Weiß in mein Hertz einschreiben werde. Nun seufftze ich dann / und sage mit kurtzen.

Mein JESU! wer ist zu allen disen Schulds-Ursach gewesen? ich armer sündiger Mensch. Hätte ich in meinem Vatter Adam nicht gesündiget / hättest du mich nicht erlösen därffen. O JESU! hättest du meine Sünden / die ich Persöhnlich hab begangen / nicht vorgesehen / hättest auch du nicht dich därffen auf eine so blutige Schlacht- und Zahl-Banck legen. Ich! Ich mein JESU bin / der deine Wunden hab vermehret / dich zu einen solchen schmertzhafften Todt / und Creutz-Galgen aufgehencket. Dannenhero klopffe ich zum Drittenmahl an mein Sündiges Hertz: und spriche mit dem büssenden König David.

Fünffter Buß-Psalm.

Psal. 101. Domine exaudi, &c.

O HErr/ erhöre mein Gebett: und lasse mein Geschrey zu dir kommen. Wende dein Angesicht nicht von mir: Zur Zeit/ da ich geängstiget bin/ neige dein Ohr zu mir.

An welchem Tag ich dich anruffe/ wollest mich alsbald erhören.

Dann meine Täg gehen dahin/ wie der Rauch: und meine Gebein verdörren/ wie ein Brand im Feuer.

Mein Hertz ist zerschlagen/ und wie Graß verdorret: dann ich hab vergessen mein Brod zu essen.

Von der Stimm meines Seufftzens ist mein Gebein an meinem Fleisch angeklebet.

Ich bin gleich worden einem Pelican in der Wüsten/ bin worden wie ein Nacht-Eyl in ihrer Wohnung.

Ich hab gewachet/ und bin worden wie ein einsamer Spatz auf dem Tach.

Den gantzen Tag schmäheten mich meine Feind: und die mich lobeten/ haben wider mich geschworen.

Dann ich asse Aschen/ wie Brod: und ver-

vermischte meinen Tranck mit Thränen.

Und das vor dem Angesicht deines Zorns / und Ungnad: dann in dem du mich erhebt / hast du mich zu Boden gestossen.

Meine Täg seynd dahin gangen / wie der Schatten: und ich bin wie das Hey verdorret.

Du aber / O HErr / bleibest ewiglich: und deine Gedächtnuß von einer Geburt zur andern.

Du wollest dich aufmachen / und über Syon erbarmen: dann es ist Zeit / daß du dich ihrer erbarmest / und die Stund ist kommen.

Dann deine Knecht haben einen Wohlgefallen an ihren Steinen / und werden ihrer Erden gnädig seyn.

Und die Heyden / O HErr / werden deinen Nahmen förchten: und alle König der Erden deine Herrlichkeit.

Dann der HErr hatt Syon aufgebauet: und wird in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er hat gesehen auf das Gebett der Demüthigen / und hat ihre Bitt nicht verschmähet.

Dise Ding schreibe man für das nachkommende Geschlecht: damit das Volck / welches noch soll erschaffen werden / den HErrn lobe.

Dann

Dann er schauet herab von seiner heiligen Höhe: der HErr sihet vom Himmel auf die Erden.

Das Seufftzen der Gefangenen zu hören: und die Kinder der Erschlagenen loß zu machen.

Auf daß sie zu Syon den Nahmen deß HErrn verkündigen; und sein Lob zu Jerusalem.

Wann die Völcker und Könige zusammen kommen werden: dem HErrn zu dienen.

Er antwortet ihm auf dem Weeg seiner Stärcke: lasse mich wissen / wie wenig meiner Täge seynd.

Nimm mich nicht hinweg in Mitten meiner Täge: deine Jahr währen von einem Geschlecht zum andern.

Du hast / O HErr! im Anfang die Erd gegründet: und die Himmel seynd deiner Händen Werck.

Sie werden vergehen / du aber bleibest: sie werden alle / wie ein Kleyd veralten.

Du wirst sie umbwenden wie eine Decke / und sie werden verändert werden: aber du bleibest / wie du bist / und deine Jahr werden nicht abnehmen.

Die Kinder deiner Knecht werden bleiben:

ben: und ihr Saame wird allezeit vor dir bestehen.

Ehr sey/ rc.

Sechster Buß-Psalm.

Psal. 129. De profundis, &c.

Auß der Tieffen ruffe ich/ O HErr/ zu dir/ HErr! erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bittens.

Ach HErr! wann du der Sünden gedencken wirst: HErr! wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Vergebung: und umb deines Gesatz willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel verlast sich auf sein Wort: Mein Seel hoffet auf den HErrn.

Von der Morgen-Wacht biß zu der Nacht: soll Israel auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmhertzigkeit: und überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen: von allen seinen Sünden. Ehr sey/ rc.

Am Sambstag nach dem Ascher-Mittwoch.

BEtrachte! warumb jener also gelitten hat/ welcher also unschuldig / und solche Marter hat leyden wollen? hat er dise Schmertzen auf sich genommen? hat er vor dich also sterben wollen? damit er nur deine Sünden-Schuld auf sich ladete? dich erlösete? vor dich genug thäte? du unterdessen vor dein Seelen-Heyl nichts beytragest? nur der Meynung seyn woltest? lebe / wie du wilst; brauche deiner Hoffahrt/ deines Ehr-Geitzes / deiner Sinnlichkeit; sündige so vil du wilst / verliehre nur nicht das Vertrauen / und Zuversicht zu denen Verdiensten JESU/ halte dich nur in dem Glauben deines Erlösers / daß er vor dich hat genug gethan / übrigens lebe nach dein Gefallen / seye wie ein Schächer am Creutz / der du im letzten deinem Abdruck ein eintziges Memento seufftzest / soll schon alles bezahlet für dich seyn / und du wie ein Paradeyß-Vogl von Mund auf in Himmel wirst fliegen. Ach betrüge dich nicht! Christus JESUS dein Erlöser ist vor dich gestorben / hat solche Marter gelitten; nicht aber allein dich zu erlösen: dann diß

wäre genug gewesen / daß er auch auf Erden nur einen Schritt gethan hätte. So ist dann dein JESUS dir zu lieb gekommen / drey und dreyssig Jahr auf deiner Welt herumb gereyset / dich mit unaußsprechlichen Schmertzen erlöset: Erstens; dir an Tag zu geben / was deine Sünden / die er auf sich genommen / vor eine Buß verdienet hätten. Andertens dir ein Vorspiel anzuzeigen / wie du nicht alle deine Verbrechen auf seinem Rucken allein sollest ligen lassen ; und unterdessen mit jenen Sprüchlern im Büchel der Weißheit sagen : Kommet herzu/ und lasset uns der Güter geniessen / die vorhanden seynd / und lasset uns der Creaturen / gleichwie in der Jugend geniessen. *Sap.* 2. 6. *&c.* Ach nein! dann anderst hat der Fürst der Aposteln geschriben / der H. Petrus nemblich mit folgendem Nachdruck. Christus hat für uns gelitten / und hat euch ein Exempel hinterlassen/daß ihr seine Fuß-Stapffen nachfolget. 1. *Pet.* 2. 21. Hast du meine andächtige Seel disen Spiegel deß Exempels deines leydenden JESU dir einmahl recht ernstlich vor die Augen gesetzet ? Diß wurde ich glauben / wann ich sehen thäte / daß du deinen Feinden leichter verzeyhen thä-

thätest / deine Hoffahrt / Ehr-Geitz / Ubermuth nicht so hoch steigen liessest / die Forcht GOttes tiefer in dein Hertz gründest; deine Unbilden / Verfolgungen / Noth / Armuth / Creutz / und Leyden gedultiger tragen thätest. Schaue an deinen gecreutzigten JESUM / und sprich mit innersten Hertzen:

Anmuthung.

O Mein JESU! wie weit sihe ich dir ungleich! du der Aermiste: ich strebe nur nach Reichthumb: du der Verachteste: ich suche nur Ehr und grosses Ansehen: du der Verlaßneste! ich will nur von allen geliebt und bedienet werden: du voll der Wunden / und Schmertzen! ich will mich nur weyden in den Gärten der Wollüsten. Du hast nichts / wo du dein Haupt hinlegest! ich will nur sitzen in dem Nest meiner Gemächlichkeiten. Auf meine Seel! bereue das Vergangene / ergreiffe das Creutz-Leben deines JEsu für das künfftige / lasse erschallen den Buß-Seufftzer Davids: als welcher also lautet.

Sibender Buß-Psalm.

Psal. 142. Domine exaudi, &c.

HErr/ erhöre mein Gebett/ vernihme mit deinen Ohren mein Flehen umb deiner Warheit willen / und erhöre mich umb deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; dann vor deinem Angesicht wird kein Lebendiger für gerecht gehalten werden.

Dann der Feind hat meine Seel verfolget: und mein Leben zu Boden geschlagen.

Er hat mich in die Finsternuß gelegt / wie die Todten in der Welt; und mein Geist ist in mir geängstiget / mein Hertz ist in mir betrübt.

Ich hab der alten Täg gedacht / und meine Betrachtung gehabt in allen deinen Wercken: Die Geschäffte deiner Hände hab ich bey mir erwogen.

Meine Hände hab ich zu dir außgebreitet: meine Seel ist vor dir wie das Erdreich ohne Wasser.

Erhöre mich bald/ O HErr! mein Geist hat abgenommen.

Wen-

Wende dein Angesicht nicht von mir: daß ich nicht gleich werde denen / die zur Gruben hinunter fahren.

Lasse mich fruhe hören deine Barmhertzigkeit: dann ich hab auf dich vertrauet.

Thue mir kund den Weeg / darauf ich gehen soll: dann ich zu dir meine Seel erhebe.

Errette mich O HErr! von meinen Feinden / ich hab zu dir meine Zuflucht genommen: lehre mich deinen Willen thun / dann du bist mein GOtt.

Dein guter Geist wird mich führen zum rechten Land: umb deines Nahmens willen wirst du mich lebendig machen in deiner Gerechtigkeit.

Führe meine Seel auß der Trübsahl: und zerstöhre meine Feinde umb deiner Barmhertzigkeit willen.

Und vertilge alle / die meine Seel beleydigen: dann ich bin dein Knecht.

Ehr sey / rc.

(o)

Erste

Erste Fasten-Wochen.

Erstes Geheimnuß,

Von der Angst am Oelberg, und gefänglichen Einziehung Christi.

Am ersten Fasten-Sonntag.

ERster Punct. Betrachte / wie dein HErr JEsus mit dreyen Aposteln / die er mit sich nahm / dem H. Petro, Joanne, und Jacobo im Garten deß Oelbergs weiter hinein sich gemacht: letztlich ein Stein-Wurff weit sich von ihnen selbst hat abgesöndert / und sein allerheiligstes Gebett hat angefangen. Da gab er dir gleich das erste Lehr-Stuck: wie auch du in allen deinen wichtigen Geschäfften / sonderlich aber deinen Widerwärtigkeiten / und Anfechtungen dein Mittel im Gebett suchen / und deine Zuflucht zu GOtt nehmen soltest. Ist einer traurig unter euch / der bette: Sagt Jacob in seiner Epistel am 5. Nichts kanst du ohne GOtt. So solst auch all dein Noth GOtt / und nicht Menschen klagen / und dein Hülff von ihme

ihme suchen / als von welchem alle gute Gaab / und alle vollkommene Gaab kommet.

Wie aber daß dein JESUS da bittet? Erstens mit was für einer Ehrerbietigkeit! Er knyete nider / und bettete. Ja er fuel so gar auf sein Angesicht / gleich wär er nicht würdig seine Augen gen Himmel zu wenden. Andertens. Mit was für einer Verharrlichkeit! Er bettete zum drittenmahl / und redete eben dieselbe Wort. *Matth.* 26. Drittens mit was für einer Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen! Mein Vatter? ist es möglich / so laß disen Kelch von mir gehen: doch nicht wie ich will / sondern wie du wilst. Da hast du den Vorriß / wie auch du dein Gebett anstellen soltest. Mit grosser Ehrerbietigkeit / und mit grosser Beharrlichkeit soll man im Gebett sein Sach mit GOtt abhandlen / und das Hertz soll man nicht fallen lassen / wann man schon nicht anfänglich erhöret werde. Man soll auch im Gebett fleissig acht geben auf das / was man bettet / dahero in die Einsamkeit sich begeben / und alle Gelegenheit zersträhet / und irr zu werden meyden / man soll auch letztens seine Noth / und sein Begehren seinem lieben GOtt treulich offenbahren / aber mit einer

voll-

vollkommenen/ und gäntzlichen Aufgebung seines eigenen Willens in den Willen GOttes/ so gar in den allerschwäresten Sachen/ welche unserer natürlichen Neigung durchauß zuwider seynd. Erforsche dich darauf / ob dein Gebett bißdato also eingericht gewesen? spriche :

Anmuthung.

Ach! gütigster HErr JEsu! wie ist deine Liebe so wunderseltzam / daß du dich so vilen Gebrächlichkeiten unterwerffen hast wöllen? mich hiemit zu lehren / wie ich mich verhalten solle. Ich ergibe mich von nun an gäntzlich an dich / thue mit mir hie Zeitlich / dort Ewig/ was dir gefallet in allen Dingen/ die ich durch dich bey mein/und deinem himmlischen Vatter begehren werde. Dein Göttlicher Will soll die Richt-Schnur seyn deß meinen / und nichts wird mir auch so schwär fallen/ daß ich nicht mit dir sagen werde : Wilst du nicht / daß ich den Kelch soll trincken/ den mir der Vatter gegeben?

Hier bette darauf die Litaney die unten an dise Wochen gesetzt von der Angst am Oelberg. Und den ersten Buß-Psalm/ wie oben.

Am

Am ersten Fast-Montag.

ANderter Punct. Betrachte: wie dein JESUS / da er anfieng zu betten / zu seinen dreyen Apostlen gesagt hat: Meine Seel ist betrübt biß in den Todt / bleibt allhie und wachet mit mir. Allhie sehe deinen Heyland an: wie er voll mit Forcht / Unlust / Angst / und Traurigkeit überfallen / den Sinnlichen Theil seiner Natur / nach seiner Neigung / ihme zu seiner Marter über-wachsen hat lassen. Fragest da deinen JESUM / warumb er dise Traurigkeit hat auf sich genommen? wirst du gleich finden. Erstens / daß solche gemacht habe die Erwegung deren so grossen Peynen / welche sambentlich sein Gemüth ihme auf das Lebhaffteste hat vorgestellet. Andertens, weil der vernünfftige / und höchste Theil seiner Menschlichen Natur (die gebenedeyte Seel nemblich) allen Lust und Trost / welchen sie dem sinnlichen / und nidrigsten Theil seiner Menschlichen Natur hätte geben können / entzogen hat / und also seine betrübteste Menschheit / wie in einem finsteren Wald / allwo / wann die Sonne ihre Strahlen zuruck ziehet / noch Lust / noch Freud ist / hat wüten / und toben lassen.

O wie hart fallet uns / wann wir allerseits kein Trost fühlen / und mit David sprechen müssen: Mein Seel ist drucken / wie ein Erde / ohne Wasser. *Ps.* 142. durch disen Unlust / und Verdruß wolte er aber genug thun für allen Verdruß / und Unwillen / welchen wir in Ubung der Tugenden empfinden. Er wolte gleichsam da sagen: sihe mein Seel! wohin du mich treibest! deine Gedancken stehen nur dahin / daß du mit dem reichen Prasser sagest: Mein Seel! du hast ein grossen Vorrath von Gütern auf vil Jahren / hab nun Ruhe / esse / und trincke / und lebe wohl. *Luc.* 12. ich unterdessen muß deine leibliche Freuden-Täg mit innerster Seelen-Traurigkeit abbüssen. Noch mehr wuchse aber die seine höchste Betrübnuß auß Anschauung aller Sünden / so von Anbegin der Welt / item heutiges Tags / und in das künfftig werden begangen werden. Wie nicht weniger letztens auß dem; daß sein Leyden und Sterben an dem meisten Theil der Menschen so wenig fruchten / ja gantz verlohren seyn werde. Meine Seel! was meinest du jetzt / was du allein zu diser Traurigkeit für einen Beytrag gethan wirst haben? villeicht! waren deine Sünd allein / die deinem JEsu da meistens zu Hertzen seynd gangen / sonderlich /

derlich / da du solche Gnaden mehr dann andere deines gleichens hast von ihme empfangen / und doch so undanckbahr gegen deinem GOtt / auch offt und vil gesündiget. Lege dich meine Seel! in die innerste Betrübnuß ; seufftze von Hertzen folgende

Anmuthung.

O Mein JESU ! du solst trauren und ich lachen ? du solst nicht wissen / wo du einen Trost finden magst / und ich solte nur auff Freuden gedencken ? deine Seel solte biß in Todt betrübet seyn; und ich soll in den Welt-Lüsten mit keiner zufriden leben ? nur von Tag zu Tag auf grössere Ergötzlichkeiten gedencken! ach wie werde ich dermahleins vor deinem Angesicht erscheinen! wie schwär werden mir in die Ohren klingen jene deine Wort : wehe euch! die ihr jetzt lachet : dann ihr werdet trauren / und weynen. *Luc. 6.* nein mein JESU! lieber will ich hinführo von heut an mit dir trauren / klagen und weynen / auff daß ich mit dir Ewig mich erfreuen / und jene deine Trost-Wort in mir wahr machen möge : Seelig seynd die trauren / und Leyd tragen / dann sie werden getröstet werden. *Matth. 5.*

Hierauff bette / wie Gestern / die unten angesetzte Lytaney / mit dem andertern Buß-Psalm / wie oben.

Am ersten Fasten Erchtag.

BEtrachte! wie die betrübteste Traurigkeit deines Erlösers nicht nur in dem Hertzen ist stecken bliben; sondern auch so gar mit dem blutigen Schweiß in den äusserlichen Leib durch alle Schweiß-Löcher ist herauß getrungen. Ich weiß gar wohl / wie auch du offt Tag und Nacht schwitzest. Du suchest dein Brod als ein Kind deines Vatters Adams im Schweiß deines Angesichts: du bist eine sorgfältige Martha, die du dich umb tausend Sachen deines Hauß-Weesens beschäfftigest: bist du aber auch auff jenen Schweiß bißdato jemahls gekommen / mit welchem Maria den besten Theil hat erwählet / und du dir deiner Seel Seeligkeit kanst erwerben? O wie wahr redet jener allen Bekandte *Ascet. Tho.* von *Kempen*: Umb ein kleinen Gewinn lauffet man / umb das Himmelreich hebet man kaum / vix, kaum einen Fuß auff. Schaue an deine Sorgen / deine tägliche / wochentliche / Jährliche Gewerb / und Beschäfftigungen / erforsche dich / umb was du mehr schwitzest?

umb

umb das Zeitliche / und umb deines Leibs Wohlfahrt? oder deiner Seelen Seeligkeit. Und: Was nutzet es einen Menschen / wann er die gantze Welt gewinne / aber Schaden leyde an seiner Seelen *Matth.* 16. gehe hin! schnauffe / lauffe / schwitze / bemühe dich / wie ein reicher Mann im Evangelio; Sage mit ihme: was soll ich thun? Dann ich hab kein Orth / da ich meine Frücht hinsamble? gib aber acht / daß du nicht zuruck hörest. Du Narr dise Nacht werden sie deine Seel von dir fordern / und was du bereit hast / wessen wird es sein? *Luc.* 12. Ach! wie weit kostbahrer hat da dein JESUS geschwitzet! umb die gantze Welt / und alle ihre Königreich hat er auch dem Teuffel kein Knye biegen wollen: umb dein Seeligkeit behalt er ihme auch kein Bluts-Tropffen bevor / den er nicht herauß geschwitzet. Hast du deiner schwäresten Sünden halber Zeit deines Lebens auch nur ein Zäher vergossen? was für einen Zwang hast du dir angethan umb dise oder jene deine böse Gewohnheit N. N. außzurotten? umb dise oder jene böse Gelegenheit N. N. abzuschneiden? schame dich! da dein JESUS umb dein Heyl willen also wachet / du mit deinen Jün-

gern und Aposteln nur biß beeden Ohren nach schlaffest: da dein JESUS im Meer seines blutigẽ Angst-schweiß herum schwimmet; du herentgegen die Sünd / wie das Wasser hinein trinckest; bereue deine Schläffrigkeit. Seufftze wie folgt:

Anmuthung.

O Mein JESU! Ein eintziger Bluts-Tropffen ware vor mich / und tausendfache Welt zu erlösen genugsam: wie kommets dann? daß du dich, gleichwie in einem Ceder-Bach (ehe du noch in das rothe Mehr deiner blutigen Geißlung und verwundesten Todt bist versencket worden) vor mich in deinem ersten Eingang deines bittern Leydens also Blut-roth hast färben wollen! Ich habe die Ursach schon begriffen. Weilen bey dir eine so vollkommene Erlösung ware / woltest du mir dardurch zeigen / was ich vor mein Seelen-Heyl ins Werck setzen solte. Ich habs bißdato nicht gethan! leyder das gehet mir zu Hertzen! damit aber dein unschuldigstes Blut am jüngsten gerichts-Tag nicht wider mich / als eines Abels wider seinen GOttlosen Bruder Cain in Himmel schreye / werde ich hinfüro wissen deine auff die Erd gefallene kostbahriste Bluts-

Tropf-

Tropffẽ besser in dem Schatz-Kasten meines Hertzens auffzubehalten. Gibe mir nur die eintzige Gnad / daß solche in mir würcken/und gleich dem Saamẽ/der nirgends als in dem guten Erdreich hat gefruchtet; also auch in mir zu einer Ernde in deine ewige Scheuren der Seeligkeit unter dem Waitzen der Außerwählten werden mögen, Amen.

Bette hierauff wie gestern die unten angesetzte Litaney vor dise Wochen/ wie auch den dritten Buß-Psalm.

Am ersten Fasten-Mittwoch.

VIerdter Punct. Betrachte! wie GOtt niemahls jene die durch ihr Gebett wahres Vertrauen zu ihme setzen / letztlich verlasse. Es wurde dein JESUS dreymahl in der Wüsten starck von Teuffel versuchet: sihe! Da tratten die Engel hinzu/ und dieneten ihm *Matth.* 4. 11. Es bettete dein JESUS dreymahl im Garten. Und sihe! Es erschine ihme ein Engel vom Himmel, und stärckete ihn.. *Luc.* 43. Lehrne auß disem. Erstens/wie wahr der H. Chrysostomus gesagt hat: Wo die *Welt* sich scheidet / da rucket GOtt hinzu. Nichts will GOtt mit der Welt gemeines haben. Weltliche Tröstungen versaltzen die Süßigkeiten deß Himmels. Zu Hauß bist du wie

 ein

ein Tummel-Pferd ohne Zaum außgelassen in denen Feldern deiner zeitlichen Uppigkeiten / suchest nichts / strebest auch keinem andern nach / als denen Gelüsten deines Leibs! in der Kirchen / bey deiner Andacht / in deinem Beichten / Communionen wilst du den Morgen-thau haben deren Göttlichen Tröstungen; brinnen / wie ein Seraphin: das gehet nicht aufeinander. Das Manna oder der Israëlitische Himmel-Thau fiele nur in die Wüsten. Der Thierliche Mensch verstehet nicht das / was vom Geist GOttes ist. Schölle von deinem Hertzen die Schöller der Weltlichen Eytelkeiten / begibe dich in eine Wüsten / und Einöde deiner zeitlichen Begirden / alsdann wirst du auch d. n Kern der himmlischen Süssigkeit zum Trost deiner Seelen in dir verkosten.

Lehrne Andertens. Wie vil außwürcket eine eintzige hertzhaffte Uberwindung seiner selbst. Abraham ware würcklichen in dem Streich / seinem Sohn Isaac darmit GOtt zu schlachten / der Engel kam / hielt ihm das Schwerd / GOtt aber sprach zu ihm; Dieweil du das gethan hast / und hast deines eingebohrnen Sohns nicht verschonet umb meinet willen; so will ich dich seegnen / und mehren deinen Saamen /

men, wie die Sternen am Himmel/und wie den Sand/der am Ufer deß Meers ist. *Gen.* 22. Dein JEsUS ist der wahre Isaac welcher / weilen er sich aber da freywillig zu dem Schlacht-Opffer anerbotten/ und den bittern Kelch vor uns außzutrincken sich hat entschlossen; so müste ja auch dise so heldenmüthige Uberwindung seiner selbst verdienen/ daß ihme der himmlische Vatter durch den Engel mit allem Trost stärckete. Hast du dich GOtt zu lieb dein Lebtag in einer Sach recht ernstlich überwunden? kanst ein Helden-That auffweisen / mit welcher du v. g. auch eine eintzige Versuchung, oder boßhaffte Gemüths-Regung hast überwunden? tausend Vorsätz machest du/ haltest nicht einen: gleich wider nach der Beicht / bist daß alte Sünden Nest. Und weltzest dich wie ein Schwein nach der Schwemm wider im Koth herumb. 2. *Pet.* 2. wie soll dir dann ein Trost von Himmel kommen? hörest du nicht / was GOtt sagt: Wer den Sieg erhalt/ dem will ich verborgenes Himmel-Brod geben. *Apocal.* 2. Bitte demnach umb geistliche Stärcke; erwecke in dir folgende

Anmuthung.

O! Biß in Todt / noch vor dem Todt geschwächter HErr JESU! durch

deine Stärcke / die deine beängstigte Seel sich hat gewürdiget von dem Engel zu empfangen / stärck auch mich / der ich zu allen weltlichen Geschäfften frisch / munter / und starck mich befinde / zu dem Geistlichen Geschäfft meiner Seelen allein elend / matt / und schwach / darnider sincke! Hurtig wäre endlich mein Geist / aber mein Fleisch ist kranck / und schwach; deine auffweckende / deine mitwürckende Gnad kan aber machen / daß ich alles in dir vermöge. Ich weiß gar wohl / wie tieff ich der Erden in dem Kott meiner bösen Begierden / und leiblichen Sinnligkeiten bin angeklebet / deine Gnad kan mich aber wie einen Lazarum auß dem Grab in einem einzigen Ruff herauß ziehen. Ich weiß / wo ich zum meisten vonnöthen hab mich zu überwinden: wie offt werd ich nicht bestritten / ja obgesiget von diser N.N. von jener N.N. meiner unabgetödten Passion! Aber dein Göttlicher Gnaden-Beystand mag mich allein stärcken / daß auch ich mit David sagen kan: Wann schon ein Heer-Lager wider mich stunde / so solte sich mein Hertz nicht förchten. *Ps.* 26. Ich unterdessen werde auch daß meinige beythun: von nun an will ich wider alle meine Seelen-Feind mich bewaffnen mit dem Schild deß Glaubens / mit

mit dem Helm der Hoffnung/ und mit dem Schwerdt des Heyls/ daß in wahrer Abtödtung aller meiner sonderlich diser N. N. und jener N. N mich mehr anfechtenden sündigen bösen Anmuthung/oder Gewohnheit bestehen solle/ weil ich wohl weiß/daß keiner gekrönet werde/ der nicht tödlich/ und starck gefochten hat / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney/ und den oben vorgesetzten vierdten Buß-Psalm.

Am ersten Fasten - Pfingstag.

Fünffter Punct. Betrachte / wie nachdeme dein JEsus also von dem Engel gestärcket worden / indessen aber Judas mit denen Soldaten schon allgemach herzunahete / er seine Jünger auffgewecket und gantz behertzt ihnen entgegen gezogen/ von Juda aber den verrätherischen Kuß empfangen habe. Wer ware Judas? Er ware gleich allen Apostein: drey Jahr lang bey ihm/als bey seinem Meister auß- und ein gangen / der in seinem Nahmen wie die andere so vil Wunder-Zeichen hat gethan / welchem JESUS nicht lang zuvor seine Füß gewaschen / seinen heiligen Leib und Blut im Abendmahl zu Ge-

nuß gegeben. In allen höchsten Gutthaten ware er gleich allen Apostlen. Und diser ists / der anjetzo als ein Verräther seines Meisters daher kommet / alle zusamgeschworne Feind deines Heylands anleitet / und führet / wie sie den HErrn JESUM gefangen nehmen sollen. Hier erwege die erschröckliche Urtheil GOttes. Da sihet man freylich / wie wahr es seye: Je grösser du bist / je mehr dich demüthige in allen Dingen *Eccli.* 3. wie offt je höher du steigest / je tieffer du kanst gestürtzet werden. Nicht ligt es am Beruff: du bist ein geistliche Persohn; Judas war ein Apostel: Vil seynd beruffen / wenig aber seynd außerwöhlet. *Matth.* 20. Nicht liget es am Ambt: Judas war der Seckel-Meister JESU: wurd zu einem Dieb / und Mörder. Nicht ligt es an der Gelehrtigkeit; Judas war ein Lehr-Jünger Christi. Nicht ligt es an denen überflüssigen Gnaden / und Wohlthaten GOttes: Judas hat mehr Liebszeichen gehabt / als alle Apostlen empfangen. Nichts ligt es endlich am Anfang / und Fortgang; alles ligt nur am End. Wer hat besser angefangen / wer hats schlimmer geendet / als Judas? Der Mensch weiß sein End nicht. *Eccl.* 9. Lehrne dann mein Seel so sicher

du vermeinest den Weeg zur ewigen Seeligkeit zu gehen / so beharrlich in stäter Forcht zu wandlen. Dann Paulus sagt nicht umbsonst / würcket eure Seeligkeit mit Forcht / und Zittern. *Phil*. 2. 12. Hast du bißdato also gehandlet? O! so hättest du nicht so vil gesündiget! die gröste Sünd nur vor Pacatell angesehen! nach deinem Beichten dich ernstlicher gebessert: nicht gedacht / daß du schon in deinem Todt-Beth Zeit wirst haben dich zu bessern! kehre umb / beweine deine bißherige Hinläßigkeit / erwecke in dir folgende

Anmuthung.

O Allerliebster HErr JESU! hast du Judam deinen lieben Apostel mit einem so erschröcklichen End zeitlich und ewig lassen zu grund gehen / wer weiß / ob dann auch ich deiner Lieb / oder Haß würdig seye. Dann wer verstehet die Sünd / und weilen ich deren völlig also überhäuffet bin / daß an mir von der Fuß-Sohlen an biß auff die Schaidel nichts Gesundes ist / wie soll ich mich nicht vil mehr der Strenge besorgen / als deiner Güte mich versicheren. Aber ich weiß / daß du über einen eintzigen Sünder / der sich bekehret / mehr Freud

hast /

hast / als über neun-und neuntzig Gerechte / so will auch ich von deiner unendlichen Barmhertzigkeit bessere Gedancken fassen. Nicht will ich dem verzeifflenden Juda da folgen. Mit Petro, mit Magdalena will ich meine begangene Sünd bereuen / ins künfftig deine Göttliche Forcht nie auß meinem Hertzen lassen: und da wirst auch du ein guter Hirt seyn / der mein arme Seel kein verlohrnes Schäfflein wirst werden lassen. In dich O HErr! hab ich gehoffet; in Ewigkeit werd ich nicht zu schanden werden.

Hierauff bette wie Gestern die unten angesetzte Litaney / sambt dem oben angesetzten fünfften Buß-Psalm.

Am ersten Fasten-Freytag.

SEchster Punct. Betrachte! wie dein HErr JESUS / ungeachtet er gar wohl hätte können darvon kommen / und den Händen / und Bänden seiner Feinden entgehen / sich etwan unsichtbar machen / ihnen ihre Krafft und Stärcke nehmen / gleichwie er vilen auß seinen Außerwöhlten gethan; sich dannoch gantz gutwillig fangen / und binden hat lassen; noch auch darzu / da Petrus sich seiner annehmen wol-

te/zu ihme gesprochen/ wilt du dann nicht/ daß ich den Kelch trincke/ welchen mir mein Vatter gegeben? Ach wie weit bist du mein Seel von deinem JEsu! Er selbst gehet seinen Feinden in die Hand/ du gehest ausser dich/wann dich die Menschen auch nur ein wenig verfolgen/ schänden/ und schmähen. Woher kommet es? als weilen du deine Augen nicht in den Himmel zu jenen wendest/ von welchem alles herkommet. Gutes und Böses kan ohne entweder anordnenten/ oder zulassenden Willen GOttes nicht geschehen. Soll auch wohl einiges Unheil in der Stadt seyn/daß der HErr nicht gemacht habe? *Amos*. 3. Thätest dann auch gedencken/wie dises Creutz/ diß dem Leyden ein Theil deß Kelchs seye/ welchen dir dein himmlischer Vatter einschencket/ wurdest auch du dich in deine Gedult besser schicken. Nichts geschicht ohne den Willen GOttes/ GOtt ist aber jener Vatter/ der wohl weiß/was einem jeden Kind nutzet. Kommet dir so dan dein Creutz vor/ wie ein harter Stein? so fählest du weit: Dann wer ist unter euch/ der seinen Vatter umb ein Brod bittet/ solt er ihn wohl einen Stein geben? Kommet dir dein Creutz vor/ wie ein bissige Schlang? schaue es recht beym

Liecht

Liecht an: Dann wer ist unter euch/ der seinen Vatter umb einen Fisch bittet/ solte er ihm wohl für den Fisch eine Schlange geben? kommet dir dein Creutz vor wie ein gifftiger Scorpion? betriege dich nicht: Dann wer ist unter euch/ der seinen Vatter umb ein Ey bittet/ solte er ihm wohl einen Scorpion geben? *Luc.* 11. Du bettest täglich zu deinem Himmlischen Vatter: Erlöse uns von dem Ubel: wann dan die Menschen/die doch böß seynd/ gute Gaaben ihren Kindern geben können/ wie vil mehr dein himmlischer Vatter/ der nach Aussag deß heiligen Augustini auch kein Ubel zuliesse/ wann er nicht wuste/ darauß etwas Gutes zu ziehen. Auff diß erinnere dich in allen deinem Leyden meine Seel! so wirst du leicht in allen deinem Creutz zu deinem leydenden JESU also sprechen können:

Anmuthung.

O Geduldigster/ und zu deiner Marter muthigster HErr JEsu Christe! Heut lehrne ich/ was auch mich in allen meinem Leyden nicht traurig/ sondern lustig machen solte. Dein Kelch/ welchen du als ein Geschänck von deinem himmlischen

Vat-

Vatter hast angenommen / gibt mir an Tag/wie auch ich all mein Creutz nur als ein Schickung von deinem/und meinem himmlischen Vatter annehmen solle. Eine Vätterliche Hand kan mir nichts Ubels geben/ gern will ich mich dann auch zu allen jenen begeben / was mir schon Schmertzliches zufallet. Hab ichs doch auch anders umb dich mein JESU nicht verschuldet. Unschuldig gibest du dich da in die Band/und Strick deiner Feinden: Ich aber bin jener schuldige Böß-wicht / der ich dich so offt mit den Stricken meiner Sünden hab gefeßlet / mich herentgegen an das Joch deß Teuffels hab angebunden. So hast ja so wohl du / als dein himmlischer Vatter billiche Ursach sich an mich zu rächen. Seyes dann / so verlang ich auch nicht von denen Creutz-Banden auffgelöst zu sein. Hier schneide / hier senge / hier brenne/ verschon nur meiner in Ewigkeit/ Amen.

Hierauff bette wie Gestern die unten gesetzte Litaney: und oben-angesetzten sechsten Buß Psalm.

Am ersten Fasten-Sambstag.

SIbender Punct. Betrachte! wie dein JESUS nicht allein gedultig / wie sanfftmüthig er auch mit denen / die ihn gefan-

fangen genommen haben/ seye umbgegangen. Petrus hauete einem mit Nahmen Malchus das Ohr vom Haubt ab: alsobald aber der Heyland haylete solches / sprache zu Petro: stecke dein Schwerdt an sein Orth. *Matth.* 26. Erstaunest du nicht über die Sanfftmuth deines Erlösers? nicht das Schwerdt hätte disen vermessenen Schergganten auffreiben: die Erde hätte ihn/wie den Core, Dathan, und Abiron verschlingen sollen: und an statt der Schärffe/ begegnet ihm dein Heyland nur mit allen Guten / da wolte er in der That weisen; was er dich mit Worten gelehret hat: Liebet eure Feind / thuet Gutes denen/ die euch hassen: *Luc.* 6. Wie stehet es aber bey dir in disem? folgest du nach diser Lehr? disem Exempel? O wie weit mehr haltest du dich da / nicht nach dem Christlichen / nur nach dem Jüdischen Gesatz! indeme auch bey deinen Feinden nur Aug für Aug/Zahn vor Zahn muß herhalten. Deine Rachgirigkeiten / dein rasender Zorn zeiget ja an / wie wenig dein JESUS mit seiner Lehr / mit seinem Beyspihl in deinem Hertzen loggiere! ob doch schon er ist welcher nichts mehrers fast will / daß du von ihme solst lehrnen / als wahre Sanfftmuth / und Demuth: da er spricht:

Lehr-

Lehrnet von mir, dann ich bin sanfftmüthig/ und von Hertzē demüthig *Matth.* 11. Schame dich! daß du in der Schul Christi ein ungelihrniger Jünger seyest. Mache dir neuen Geist! verhalte dich hinfüro besser: zeige in dem Werck/wessen dich auch Paulus der Apostel erinnert: Laß dich das Böse nicht überwinden / sondern überwinde du das Böse mit Gutem. *Rom.* 12.

Anmuthung.

O! Sanfftmüthigster HErr JEsu! also soll es auch seyn! deine unüberwindlichste Sanfftmuth zeiget mir da/ wie auch ich mit meinen Feinden umgehen solle. Ich will mich auch hinfüran darnach richten. Eines/ hab ich unterdessen vor mich da zu bitten. Siehe ich da deine allergröste Güte / mit der du gegen uns verfahrest; also daß je mehr wir dich beleydigen/ je gnädiger/ barmhertziger du mit uns umbgehest: O was hast dann an mich allein vor einen Gegenwurff deine Barmhertzigkeit außzutheilen! Ich bin jener Malchus, der dich mit meinen Sünden so manchesmahl boßhafft hab angegriffen: wie offt wahren meine Ohren weit mehr

verstopffet deine heylsambe Einsprechungen/ und Ermahnungen anzuhören / als nicht geschädiget war das Ohr deß Malchi. O wie vil ungerechter hab ich mein Hand gegen dir außgestrecket / da ich deinen heiligen Gebotten also zuwider hab gehandlet. Seye dann an mir ein barmhertziger Samaritan: heyle meine Wunden / mache gesund meine Ohren / daß ich zum Gehorsamb deiner H. Gebotten hinfüro besser deine Stimm höre / und mich niemahls wider dich vergreiffe / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney/welche von disem Geheimnuß durch die Wochen also lautet.

Erste Litaney /

Von der Angst am Oelberg, und gefänglichen Einziehung Christi.

HErr / erbarme dich unser.
Christe/erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

GOtt

GOtt Vatter vom Himmel /
GOtt Sohn Erlöser der Welt /
GOtt Heiliger Geist /
Heilige Dreyfaltigkeit / einiger GOtt /
JEsu / in angehendem deinem Leyden / mit Traurigkeit / Angst und Forcht erfüllet /
JEsu / ehrerbiethig dreymahl im Gebett vor dem Vatter auf der Erden ligend /
JEsu / vor Angst mit blutigem Schweiß übergossen /
JEsu / umb dreyssig Silberling verkaufft / und mit dem Kuß von Juda verrathen /
JEsu / von deinen Feinden gefangen / mit Strick- und Ketten gebunden /
JEsu / von deinen flüchtigen Jüngern verlassen /
JEsu / wie ein Mörder auß dem Garten gegen Jerusalem geführt /

} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig / verschon unser O JEsu.
Sey uns gnädig / erhöre uns O JEsu.
Von Traurigkeit / und Versuchungen deß bösen Feinds / erlöse uns O JEsu.
Von den Banden unserer Sünden und Gefängnus deß Teuffels / erlöse uns O JEsu.

Wir Sünder bitten dich / erhöre uns.

Daß wir die über uns verhängte Aengsten und Betrübnussen gedultig übertragen! Wir bitten dich / erhöre uns.

Daß wir im Glauben / und deinem Dienst beständig verharren! Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du uns durch den blutigen Angst-Schweiß im Garten in unserer Todt-Angst beystehen wollest! Wir bitten dich erhöre uns.

Du Sohn GOttes / Wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamb GOttes/welches du hinnimbst die Sünden der Welt / verschone unser / O JEsu.

O Du Lamb GOttes/welches du hinnimbst die Sünden der Welt, erhöre uns/ O JEsu.

O du Lamb GOttes/welches du hinnimbst die Sünden der Welt/ Erbarm dich unser / O JEsu.

Christe / höre uns.

Christe / erhöre uns.

HErr / erbarm dich unser.

Christe / erbarm dich unser.

HErr / erbarm dich unser.

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Übel.

Die Antiphon.

Vatter wilst du / so nihm disen Kelch von mir: doch nicht mein / sondern dein Will geschehe / Lucæ am 22.

℣. Und sein Schweiß war /
℟. Wie dicke Bluts-Tropffen / die auf die Erd herab rinnen.
℣. Mein Hertz ist erschrocken in mir /
℟. Und die Forcht deß Todts hat mich überfallen.
℣. Sihe / sie haben meine Seel gefangen /
℟. Und die Starcken haben mich überfallen.
℣. HErr erhöre mein Gebett /
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

HErr JEsu Christe / durch dein Traurigkeit / Betrübnuß / Forcht / Unlust / Angst / und gefängliche Einziehung im Garten /

und fürnehmlich / durch dieselbe Bitterkeit / welche du für mich an dem Creutz außgestanden / sonderlich / als dein Seel von deinem Leib geschiden / erbarme dich meiner / und aller / die dein zeitliches und bitters Leyden und Sterben verehren / in der Stund unsers Absterbens / Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett /

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Last uns GOtt loben.

℟. GOtt sey gedanckt.

℣. GOtt geb den Seelen der Abgestorbenen die ewige Ruhe.

℟. Amen.

Anderte Fasten-Wochen.

Andertes Geheimbnuß /

Von der Vorstellung JEsu, Anklag und Verspottung / bey Anna, Caypha, &c.

Am Anderten Fasten-Sonntag.

ERster Punct. Betrachte! daß nachdeme Judas denen Scherganten durch seinen

seinen Kuß das Zeichen gegeben/ wen sie fangen solten : nachdem auch JEsus ihnen gesagt hat: Bin ich doch täglich bey euch im Tewpel gesessen / und habe gelehret / und ihr habt mich nicht ergriffen. Aber diß ist eure Stund / und die Macht der Finsternuß. *Luc.* 22. Wie sie deinen Heyland gleich denen grimmigen Löwen haben angefallen/ und wie einen Dieb und Mörder gebunden. Eine Sach! die dein sanfftmüthigsten Erlöser selbst bewogen hat / daß er sprache: Ihr seyt mit Schwerdtern und Stangen herauß gangen / gleichwie zu einen Mörder. Also nemblich müste JEsus da weit den gedultigen Job übertreffen. Job wurde dem Teuffel zur Peinigung übergeben / aber das Leben därffte ihm nicht benommen werden. Siehe! sprach GOtt zum Sathan *Job.* 2. Sihe! er ist in deiner Hand; jedoch erhalte seine Seel. JEsus aber wurde da in die Händ der Juden übergeben / nit nur / daß sie alles was er hatte / Ehr / Ansehen / guten Nam/ und Wohn : sonder auch das Leben selbst ihm nahmen. Allwo noch das Schmertzlichste hier ist anzusehen; daß so bald als JEsus gefangen worden / alle seine Apostel und Jünger von ihm geflohen

seynd. Wen stellen da die Apostel vor/ als alle die jene/ die so lang sie eine Süssigkeit in Geistlichen Dingen haben/ so lang ihnen alles gut von statten gehet; bey GOtt/ bey ihrem JEsu/ bey der Tugend/ und Frombkeit bleiben/ zur Zeit der Trübsahl/der Versuchung/der bösen Gelegenheit aber von ihme weichen. Es ist ein Freund nach seiner Zeit und am Tag der Trübsahl wird er nicht bleiben. *Eccli.* 6. Bist auch du darunter? Erforsche dich wie du dich Zeit der Versuchungen hast verhalten. Mache unterdessen die folgende

Anmuthung.

O Allerliebster HErr JEsu! freylich wohl daß wir arme Menschen mit dir also umgehen. Wie wenig! daß wir bey dir bleiben? wie offt! daß wir von dir weichen! Schwalben seynd wir die zur Sommer-Zeit in die Häuser nisten/ zu raucher Winter-Zeit aber sich nicht sehen lassen. O wie unendlich anders ist deine Lieb gegen uns Menschen beschaffen! mit ihm bin ich (sagst du selbst) zur Zeit der Trübsahl. Wo ist dann Paulus? daß er mir etwas von seinem Eyffer mittheile! Krafft welchem auch ich sagen möge:

Wer

Wer will uns scheyden von der Lieb Christi? ich bin gewiß / daß weder Todt / noch Leben / noch Engel / noch Fürstenthum / noch Kräfften / noch was gegenwärtig ist / noch was künfftig ist / noch Stärcke / noch Höhe / noch Teuffel / noch einige Creatur uns wird scheyden können von der Lieb GOttes / die in Christo JEsu ist unserm HErrn / Rom. 8. Hülff mir zu disem / mein JEsu! daß so eyfrig ich diß mir vornimme / so steiff / und vest halte / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney die zu diser Wochen gehöret; sambt dem oben angesetzten ersten Buß-Psalm.

Am anderten Fasten-Montag.

ANderter Punct. Betrachte! Nachdeme nun dein JEsus auf solche Weiß gefangen ware (daß er mit dem Heil. David wohl sagen kunte: Mir ist allenthalben fast angst) 1. *Paral.* 21. Haben sie ihn fürs erste zum Annas geführt / welcher des Caypha Schwäher war / der im selbigen Jahr hoher Priester gewesen. Diser frag-

te JEsum umb seine Lehr. O Anna / wann du erkenntest die Gaab GOttes und wer der ist / den du fragest / du wurdest nicht mit aufgeblasenem Hochmuth auf dem Thron sitzen / sonder dich biß auf den Boden niderbiegen / vor dem jenigen / in dessen Namen sich biegen sollen alle Knye. *Philip.* 2. Bist du so keck / daß du den jenigen fragest / welcher wann er dich fragte / so kuntest ihm auf tausend nicht eins antworten? *Job.* 9. Dann wann er geschwind fragt / wer will ihm antworten? *Job.* 9. Wann dir sein Lehr unbekannt ist / so ist es nit vonnöthen daß du ihn fragest / sondern folge den Rath deß Jobs: frage das Vieh / daß wird dichs lehren / und die Vögel unter dem Himmel / die werden dirs anzeigen. Oder rede mit der Erden / die wird dichs lehren / und die Fisch im Meer werden dirs sagen. *Job.* 12. Dise alle von ihm erschaffene Creaturen werden ihm nit allein Zeugnuß geben mit den Juden / Daß er alle Ding wohl gethan / mächtig von Thaten / *Marc.* 7. Sonder auch alles wohl gered habe / mächtig von Worten *Luc.* 24. Dann da ers gesagt / seynd sie worden / er hats gebotten / und seynd erschaffen. *Psalm.* 32. Aber meine Seele! wir wollen auch Christum von seiner Lehr

fra-

fragen: Meister, wir wissen / daß du warhafftig bist / und den Weeg GOttes in der Wahrheit lehrest; wir bitten dich sag uns derohalben / *Matt.* 22. was ist dein Lehr? Seelig seynd / die arm seynd deß Geistes halber / dann das Himmelreich ist ihr. *Matth.* 5. O wie böse Schul-Kinder seynd wir dann / und zwar eines so guten Meisters! Ferner ist die Lehr Christi: Seelig seynd die da eines reinen Hertzens seynd. Widerumb hat Christus gelehrt: seelig seynd / die da Verfolgung leiden / umb der Gerechtigkeit willen 2c. *Matth. ibid.* Aber wie achtest du / meine Seel / dise Wort? nicht mehr gar offt in der That / als wanns ein gemeiner Schwätzer gered hätte. Auf solche Weiß bist du keine Jüngerin Christi; oder wann du eine bist / so bist sie / nicht nach seiner Lehr / sonder zu seinem Spott: Dann der seines Meisters Lehr und Unterweisung nit folget / und dannoch sein Jünger seyn will / der thut demselben einem grossen Spott an; dann gleich wie deß Lehr-Jungen Fromkeit deß Lehr-Meisters Lob ist / also ist auch deß Lehr-Jungen Boßheit deß Lehr-Meisters Scheltung. *Chryslog. Serm.* 94. Derowegen last uns mit nidergebognen Knyen / mit erhebten

Her-

Hertzen zu JEsu / mit offenhabenden Ohren zu seinem Wort / zu ihm aufschreyen: Es schweigen still alle Lehrer / alle Creaturen sollen nichts reden in deiner Gegenwart / du allein rede zu mir Christe JEsu. Thomas de Kempis Lib. 1. cap. 13.

Anmuthung.

O mein HErr JEsu Christe / warumb nehme ich dann dein Lehr so ungern an / da ich doch für meinem einigen Meister dich erkenne? deine Lehr ist gewiß und wahr / und ich zweiffle gar offt daran / sie ist heilig / und ich folge derselben nicht: sie ist sicher / und ich förchte sie. Deine Lehr ist von dem ewigen Vatter gutgeheissen / von dem Heil. Geist bestättiget / mit dem Pettschafft der Warheit bekräfftiget / mit unzahlbaren Wunderzeichen befestiget. Dich also allein ins künfftige will ich hören / von deme der Vatter sagt: Den solt ihr hören. *Matth.* 17. Gegen deiner Allerheiligisten Lehr ist ein jede andere ein Unwissenheit. Nicht ein einiger Buchstab ist in deiner Lehr / der nit mit dem Finger GOttes geschriben worden. Derowegen frage ich nicht von deiner Lehr / als daran zweifflend / sonder

sonder bitte auf das demüthigst dises allein: Lehre mich thun nach deinem Willen / dann du bist mein GOtt. *Psalm*. 142

Hierauff bette wie gestern / die unten angesetzte Litaney mit dem anderten Buß-Psalm.

Am anderten Fasten Erchtag.

DRitter Punct. Betrachte! wie nach deme dein JEsus / das seine Lehr recht uud gut seye erwisen hat / zum Theil mit dem Orth / wo er gelehrt hat / zum Theil aber mit den Zuhörern / die er gelehrt hat / indem er gesagt: Ich hab offentlich geredt vor der Welt / ich hab allezeit gelehrt in der Schul und in dem Tempel / da alle Juden zusammen kommen / und hab nichts im Winckel geredt. Was fragest du mich darumb? frage die darumb / die gehöret haben / was ich zu ihnen geredt hab. Sihe / dieselbe wissen / was ich zu ihnen gesagt habe. *Joan*. 18. Da schlug / folget der Heil. Text / einer auß den Dieneren / die darbey stunden / JEsum ins Angesicht / und sprach: solst du dem hochen Priester

ster also antworten? Als wolte er sagen/ also: mit so grosser Kühnheit? mit so grosser Freyheit? soltest du antworten? du Schand der Welt/ du Spott der Menschen/ du verworffner todter Cörper/ du schlechter Tropff/ der du wegen deiner grossen Missethat gefangen/ gebunden/ und schuldig da stehest? sollest du dem hochen Priester also antworten/ dessen du nicht werth bist/ daß du ihm die Schuh-Riemen auflösest? dem hochen Priester? welcher der vornehmste ist in der Synagog/ das Haupt deß geistlichen Raths/ der Obriste Vorsteher der gantzen Stadt/ die jederman zu gebieten hat? O unbeschreibliche Gedult deines JEsu! O unverschamte Missethat eines Dieners! O unbarmhertziger Streich! Mit geharnisster Hand/ welche einen eysenen Handschuch an hatte/ ist diser greuliche Streich gegeben worden/ also daß ein Masen und Zeichen deßelben in dem Göttlichen Angesicht eingedruckt gesehen. Und sihest du dises/ O Göttliche Gerechtigkeit/ deren Ambt ist/ die Laster nach Billichkeit abzustraffen/ und lassest es ungestrafft hingehen? schwingst dein glantzendes/ und zweyschneidiges Schwerdt nicht? wo seynd deine Strahl und Donner? warumb

lassest nicht über Jerusalem brinnenden Schweffel und Pech regnen? der Gottsrauberische Tropff solle aus der Schwäre der Straff die Schwäre seines Verbrechens verstehen; er solle lebendig in die Höll hinunter fahren; er solle urplötzlich untergehen. Aber/ meine Seel/ indeme wir von der Göttlichen Gerechtigkeit Rach begehren/ geduncket mich/ die Göttliche Barmhertzigkeit antworte also darauf: Ihr wisset nicht weß Geists ihr seyd/ deß Menschen Sohn ist nicht kommen/ der Menschen Seelen zu verderben/ sonder zu erhalten. *Luc.* 9. Er wurde die Seelen verderben/ wann er die Gottlose allezeit ihrem Verdienen nach straffte. Meine Seel! wann du auch unter denen bist/ gedencke doch wie barmhertzig dein GOtt mit dir gewesen/ daß er dich so lang zur Buß erwartet hat. Sage also demnach mit Seufftzen und Thränen/ folgende

Anmuthung.

O Sohn deß lebendigen GOttes/ ein Glantz seiner Herrlichkeit/ und das gantz gleiche Ebenbild seines Wesens. *Hebr.* 1. Wer hat in deinem Göttlichen

lichen Angesicht ein so abscheuliches Zeichen und Ebenbild eingetruckt? das ist die jenige Hand gewesen / welche den Zorn zu der Rach / die Unkeuschheit zu der Geilheit / die Ungerechtigkeit zu der Boßheit / außgestrecket hat.

O ewiger Vatter! wessen seynd die jenige Strahlschiessende Wort aus dem donnerenden Himmel? Ich will mein Hand in dem Himmel heben / und sagen / ich lebe ewiglich / wañ ich wie den Blitz mein Schwerdt wetzen werde / und mein Hand das Gericht ergreiffen wird / so will ich mich wider rächen an meinen Feinden, und denen die mich hassen vergelten. *Deut.* 32. Ach lasse deine Hand ferr von mir seyn / und sihe nicht an die schlagende Hand / sondern das geschlagene Angesicht / und wegen der Lieb / welche der Sohn gegen dir tragt / und du gegen dem Sohn / lasse nach / mich als deinem Feind zu verfolgen / damit / ich einmahl sehen möge / daß von mir / und von meinetwegen geschlagene Angesicht / nicht durch ein Spiegel im Duncklen / wie jetzt / sonder von Angesicht zu Angesicht. 1. *Corinth.* 13. Amen.

Hie

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die auf dise Wochen gehöret / sambt dem obangesetzten dritten Buß-Psalm.

Am anderten Fasten-Mitt-woch.

VIerdter Punct. Betrachte! wie dein JEsus / nachdeme er wider alle Billichkeit und Recht in das Angesicht geschlagen worden / sanfftmüthig geantwortet: Hab ich übel geredt / so beweise / daß es unrecht sey; hab ich aber recht geredt / was schlagst du mich? *Joan.* 18. O wie groß war die Bescheidenheit Christi im antworten / nach empfangener so grosser Schmach! wie groß sein Gedult in dem ers gelitten! aus dem schmählichen Backenstreich wurde er nit verwirret noch zornig / er fluchte auch nit, er begehrte sich nicht zu rächen / er befahle dem Himmel nicht über den Gottlosen Menschen feurige Kuglen herunter zu schiessen / wie es der Prophet Elias gethan: noch den wilden Thieren / daß sie ihn zu tausend Stucken zerrissen / wie es Elisæus gethan. Wolte GOtt du wärest auch so beherzt / und hättest so vil Lieb gegen JEsum /

 daß

daß du mit dem H. Chrysostomo sagē dörfftest: Es ist mir lieber umb GOttes willen Schmach zu leyden / und verachtet zu werden / als von allen Königen geehret zu seyn / dann gantz nichts kan selbiger Ehr verglichen werden. *S. Chrysostomus in cap. 5. Matth. Hom. 18.* Deinem JEsu wird nicht nur ein Backenstreich / auch nit nur von einem Menschen gegeben / sonder vil / und von vilen werden sie ihm gegeben / auch jetzt / da er schon im Himmel regiert und herrschet; dann so offt du sündigest / so offt gibst ihm / obwohl er im Thron der Glory sitzet einen Backenstreich: also daß er eben zu dir sagen kan / was er zu den Soldaten gesagt hat: Was schlagst du mich? was oder warumb? villeicht wegen der gar zu grossen Lieb / die ich gegen dir hab? oder wegen der Sorgfältigkeit, die ich von deinetwegen hab? Warumb schlagst du mich? mich / deinen Erlöser / deinen Advocaten und Fürsprecher in den Nöthen / deinen Beschirmer in den Gefahren / deinen Freund in aller Dürfftigkeit / deinen Gesellen in der Einsamkeit / deinen Tröster in der Betrübnuß? Mich / deinen Bruder in der Sorgfalt / deinen Vatter in der Lieb / deinen Bräutigam in der Treu /

dein

dein höchstes Gut in der Glückseeligkeit / deinen GOtt in allen Sachen? Ich bekenns / O JEsu / ich bin allenthalben schuldig / darumb falle ich nieder vor deiner Göttlichen Majestät / und spreche mit zerknirschten Hertzen:

Anmuthung.

JCh hab nur gar zu vil meine Händ an dich / O JEsu Christe / meinen GOtt und HErrn / gelegt / der ich doch ein Werck deiner Händen bin / dann deine Händ haben mich gemacht und erschaffen: So offt hab ich dich ins Angesicht geschlagen / als offt ich in ein Todtsünd gefallen bin; was werde ich dann sagen / wann ich einmahl kommen und erscheinen werde vor deinem Angesicht? Wo soll ich jetzt mein Angesicht hinwenden? Sihe ich übersich / so förchte ich das blitzende Schwerdt deiner Gerechtigkeit: Sihe ich untersich / so erschröckt mich die Höll: sihe ich umb mich herumb / so sihe ich nichts anders / als ein gantzes Kriegs-Heer der drohenden Feinden. Disem allem / damit ich entgehe / so bitte ich demütig / O himmlischer Vatter / du wöllest nicht ansehen die Unbillichkeit mei-

ner Sünden / sonder sihe an das Angesicht deines Gesalbten. *Psalm.* 83. Amen,

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / und den obengesetzten vierdten Buß-Psalm.

Am anderten Fasten-Pfingstag.

Fünffter Punct. Voller Schröcken / voller Forcht / mit höchster Entsetzung gehen wir heut / meine Seel / in das Hauß Cayphæ hinein / das ist in den Pflantz-Garten aller Ungerechtigkeiten / solche Ubel anzusehen / welche aus beeden Augen Wasser-Güß austreiben werden. In disem Hauß werdest du zu betrachten haben was die zween Evangelisten / der H. Matthæus und der H. Marcus also beschreiben: Alsdann hielten sie JEsum / und führten ihn zu dem hohen Priester Cayphas / dahin die Schrifft-Gelehrte und Aelteste sich versammlet hätten / die hohen Priester aber und Aelteste / und der gantze Rath suchten falsche Zeugnuß wider JEsum / auf daß sie ihn zum Todt brin-

bringen möchten, *Matth.* 26. & *Marc.* 14. Betrachte allhie / wie verächtlich sie dein JEsum / als er hinzu gienge / empfangen / wie trotzig / wie drohafft / wie hochmüthig sie ihn / als wann er der allerverachteste Mensch wäre / angesehen / wie fast dise Nattergezücht / alle vom Neyd gegen Christo angezündt / sich erfreuet haben / da sie ihn so schlecht / so verachtet gesehen haben vor ihnen stehen. Wie suchten sie hernach mit höchstem Fleiß mit höchster Scharpffsinnigkeit ein falsche Zeugnuß! wider wen? wider JEsum. Sie wusten / daß die Gehörlose / so das Gehör; die Stummen / so die Red; die Blinde / so das Gesicht; die Todte / so das Leben von JEsu empfangen / ein wahre Zeugnuß für ihn geben wurden: Es wären unendlich vil Zeugen verhanden gewesen / die mit einhelligen Mund geschryen hätten: Er hat alles wohl gethan. *Marc.* 7. Dieweil aber dise Bößwicht ihm nicht wohl gewöllet haben / unerachtet er alles wohlgethan hat / so haben sie falsche Zeugen gesucht. O! wie schwört jetzt auch die gantze Welt wider JEsum zusammen! man sucht falsche Zeugnuß / damit man ihn zum Todt bringe / man haltet Rath / da-

mit sein Ehr und Glory geschwächet und verfinstert / sein Majestät zu Schanden gemachet / sein Gerechtigkeit verachtet / sein Barmhertzigkeit für nichts geschätzet / sein Weißheit ausgerauscht / sein Unschuld verspottet / sein Güte verhast / und der Erschaffer der gantzen Welt / aus der Welt vertilget werde. Dises groben Lasters bin ich nicht allein theilhafftig / sonder auch schuldig / deßwegen schreye ich zu dir voller Reu:

Anmuthung.

O Mein JEsu! ich habs auch mit den Juden gehalten / und mit ihnen wider dich falsche Zeugnuß gesucht / dann ich unweiser Mensch hab in meinem Hertzen gesagt: Es ist kein GOTT. *Psalm.* 13. Das ist wohl ein erschröckliche GOtts-Rauberey. Gegen dem höchsten GOTT hab ich mehr / als wann ich ihm einen Krieg hätte angekündet / mich zu einem Feind aufgeworffen: ihn selbsten / welcher aller Sachen Anfang / und letztes End ist / hab ich wollen mit meinen Sünden zerstören / vertilgen / und mit Füssen tretten. O gerechter Richter / diß ist kein falsche / sonder ein wahre Zeugnuß wider

mich.

mich selbsten / aber dein Güte ist also beschaffen / daß du mich gleich gut machest / so bald ich bekenne / das ich böß bin. Ich hab zwar als ein unweiser Mensch in meinem Hertzen gesagt: Es ist kein GOTT: Dise mein Zeugnuß ist falsch gewesen / aber jetzt gibe ich / nicht allein mit dem Hertzen / sondern auch mit dem Mund / dise wahre Zeugnuß von dir: Ob wohl du allhie stehest / als ein gebundner Ubelthäter / nichts desto weniger gib ich mit der Judith vor dem Himmel und der Erden / vor den Englen und Menschen / dise Zeugnuß von dir / daß du GOtt seyest / und sonst keiner dann du. *Judith.* 9.

Hierauff bette wie gestern die unten angesetzte Litaney / sambt dem oben angesetzten fünfften Buß-Psalm.

Am anderten Fasten-Freytag.

SEchster Punct. Betrachte! wie nach deme dein JEsus auf alle falsche Zeugnussen still geschwigen / dann sein Ruhm ware das Zeugnuß seines Gewissens. 2. *Corinth*, 1. Nach deme er aber von

dem hohen Priester also angeredet worden: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen GOTT / daß du uns sagest / ob du seyest Christus der Sohn GOttes: *Matth.* 26. Und er / (deme wol bewust gewesen / daß sein Stillschweigen auf dise Hochwichtige Frag / der gantzen Welt Untergang seyn würde) geantwortet: Du hast gesagt: welches eben so vil ist / als wann er sagte: Ich bins. Sihe / da hat der hohe Priester / ein Rädelsführer aller Bößwicht / als wann von diser Antwort sein Majestät starck getroffen wäre / gleich seine Kleyder zerrissen / und gesagt: Er hat GOtt gelästert. Was sagst O Caypha? hat er GOtt gelästert? hat doch niemand / so lang die Welt stehet / gräber GOtt gelästert / als eben du / mit deiner verfluchten Zungen / indem du den Sohn GOttes einer Gottslästerung anklagst? Was für ein grosses Ubel die Verblindung deß Verstands / und Hartnäckigkeit deß Hertzens seye / betrachte aus disen Worten deß Cayphæ / welche erst erzehlt worden. Bedencke mit allem Fleiß das Wörtlein Tunc, damahl. Wann hat er die Kleyder zerrissen? damahl / als Christus gesagt hat / er seye der Sohn GOttes: da-

damahl als alle / die im Rath gegenwärtig gewesen / hätten sollen auf ihre Knye niderfallen / und ihm als dem Sohn GOttes mit der Anbettung Göttliche Ehr erzeigen : damahl ist es geschehen / als der hohe Priester durch das gantze Jüdische Land hätte sollen ausruffen und verkünden lassen / das der Messias einmahl kommen seye / auf welchen sie so lang gewartet / und darnach geschryen haben : damahl ist es geschehen / als das gantze Jüdische Land alles hätte sollen verlassen / und ihme zulauffen. Hat er sich nicht genug mit seinen grossen und vilen Wunder-Wercken für GOttes Sohn zu erkennen gegeben? wäre er nicht von GOTT / so könnte er nichts solches thun. *Joan. cap. 9.* Dann wir wissen daß GOtt die Sünder nicht höret. Meine Seel! wer soll ihms jetzt dann hoch verschmachen lassen / wann er von dem Menschen getadlet wird / weil GOtt selber nach der Menschen Meynung und falschen Urtheil nicht recht geredt hat? Man haltet schier kein Sünd für schwährer und grösser / als die Gotts-Lästerung / und dannoch wird der König der Glory von den Menschen dises Lasters bezichtiget. Verwundere dich höchstens

über eine solche Keckheit / bemitleyde deinen JEsu / und spreche folgende

Anmuthung.

JCh bekenne es / O mein JESU / du hast recht geredt / in dem du gesagt hast / du seyest der Sohn GOttes deß Gebenedeyten / und wiewohl du von dir selber Zeugnuß gegeben / so weiß ich doch daß dein Zeugnuß warhafft ist / daraus entspringt all mein Freud. Es ist nit nur die gröste / sonder auch die einige Ursach aller meiner Freud / weil du / O JEsu / GOtt bist / und bist mein GOtt / und bist allein GOtt / und bist allezeit GOtt gewesen / und wirst allezeit GOtt seyn / und ist dir nicht möglich / das du nicht GOtt seyest. Du bist gantzgütig / gantz barmhertzig / oder vilmehr die gantze Barmhertzigkeit / die gantze Liebe / die Lieb meiner Lieb / das Leben meines Lebens / und alles Gut meines Guts. Was ist dann noch übrig / daß ich allem Ubel entgehe / und alles Gute erlange / als daß ich dir als dem Höchsten Gut alles / was ich guts hab / aufopffere / und dir allein alles was ich hab /

hab/ was ich weiß/ was ich bin/ und was ich kan/ zueigne.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney/ sambt dem oben angesetzten sechsten Buß-Psalm.

Am anderten Fasten-Sambstag.

Sibender Punct. Betrachte! wie nach deme Cayphas/ aller Laster Werck-Meister/ hatte dein JEsum eines über-grossen Lasters bezichtiget/ nemblich der GOtts-Lästerung: nachdeme auch diser ungerechte Richter/ als wann es schon darmit richtig/ und JEsus dises Lasters schuldig wäre/ gesprochen: Sihe/ jetzt habt ihr sein GOtts-Lästerung gehört/ was duncket euch? und sie geantwortet und gesprochen: Er ist deß Todts schuldig; *Matth.* 26. Da speyeten sie aus in sein Angesicht/ und schlugen ihn mit Fäusten/ etliche aber schlugen ihn in das Angesicht/ und schlugen und sprachen: weissage uns Christe/ wer ist es der dich schlagt? *Matth.* 26. *Marc.* 14. Wann es ein-

einmahl ein Wunder gewesen/ daß nicht alle Elementen/ der gantze Erdboden/ der Himel/ die gantze Welt verwirrt/ umbkehrt/ und zu nichts worden/ so ist es damahl gewesen. Erdencke alles was du erdencken kanst/ daß einem recht oder unrecht/ zu seiner Schand/ Schmach und Spott kan zugefügt werden / wird alles weniger seyn / als das jenige was dein JEsus in disem Hauß gelitten. Dahero der H. Chrysostomus sich nicht scheuet zu sagen / es seyen in derselben Nacht alle Rigel der Höll auffgesperrt worden / und der Lucifer selber mit allen Teufflen herausgeloffen / und zu Jerusalem zusammen kommen / auch alle Juden und Römer daselbst eingenomen und besessen haben/ damit sie also durch sie allen ihren schon vorlängst gefasten Haß/ Neyd/ Zorn / und Wütten über Christum alleinig ausgiesseten. Es sahe demnach das Hauß Caypħæ damahlen gleichsam der Höll gleich / ein jeder Jud war eines Teuffels Knecht; so vil Henckers-Burst/ so vil Teuffel waren in Menschlicher Gestalt. Von denselben war der HErr der Glory zu einem Zihl der Schand gesetzt / auf welches mit abscheulichsten Speichlen/ mit greulichen Streichen und Maultaschen/

mit allen erdencklichen Schmach- und Spott-Reden / auch GOtts-Lästerungen / als wie mit Pfeilen solte geschossen werden. Dieweil aber das Liecht der Welt disen Kindern der Finsternuß mit dem Glantz seiner Majestät / so aus dem Angesicht heraus geschinen / ein Scheuen gemacht / so haben sie es mit einem unsaubern schmutzigen Hader bedecket. O Sünder! jetzt kanst kecklich sündigen / jetzt kanst mit den zween Alten / welche mit der keuschen Susanna haben wöllen Unzucht treiben / sicher sagen: Sihe / die Garten-Thüren seynd allenthalben zugeschlossen / daß uns niemand sehen mag. Sihe / die Augen deß HErrn seynd zugemacht / das Angesicht JEsu ist bedeckt / daß uns niemand sehen mag. Aber O Sünder du fehlest grob / JEsus ist zwar ein verborgener GOTT / wann ihm das Angesicht verdecket ist / er sihet aber in das Verborgen / und kennet so gar die Heimblichkeit deß Hertzens. Das ist ein verfluchter Spruch der Welt-Menschen: Die Wolcken seynd seine (GOttes) Vordecker / und er sihet nit unsere Ding / und wandelt in den Anglen deß Himmels. *Job. cap.* 22. Dises Glauben ist Christo das Angesicht verbin-

binden. Der Christen Lehr heisset aber: Die Augen deß HErrn schauen an allen Orthen/ beede/ die Bösen und Frommen. *Prov.* 15. Damit er nemblich die Böse straffe / und die Fromme belohne. Darum meine Seel / wann du unter denen Frommen zu seyn begehrest/ verlange das Angesicht JEsu entdecket zu sehen/ und allein von ihm begehre/als das gröste Gut/ was der heilige David begehrt hat: Zeige uns dein Angesicht / so werden wir seelig. *Psalm.* 79. Sage demnach folgende

Anmuthung.

ES ist mir ja genug für meine Seeligkeit / dein Angesicht/ O JEsu/ sehen. Dein Angesichtl ist der Mittel-Punct der Liebe/es ist ein Bildnuß aller Schönheit/ es ist ein Schau-Platz / auf welchem alles zu sehen/ was erwünschlich und gut ist. Verbirge sonsten alles / es ist genug/ wann du mir dein Angesicht zeigest. Alsdann kan ich sagen mit dem H. Philippo: HErr/ zeige uns den Vatter / so vergnüget es uns/ also zeige mir dein Angesicht / so vergnüget es mich/ dann was ich weiter begehren und wün-

wünschen solle / ist nichts übrig / weil ich in disem alleinig die gantze Seeligkeit habe / und wann ich dein Angesicht gesehen / werde ich mit grosser Freud billich sagen können: Ich hab GOtt von Angesicht zu Angesicht gesehen / und mein Seel ist genesen. *Gen.* 32.

Hierauff bette die folgende Litaney / welche zu disem Geheimnuß vor dise Wochen gerichtet ist / und den sibenden Buß-Psalm.

Anderte Litaney.

Von der Vorstellung Christi, Anklag / und Verspottung bey Anna / und Cappha.

HErr / erbarme dich unser.
Christe / erbarme dich unser.
HErr / erbarme dich unser.
Christe / höre uns.
Christe / erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel / ⎫
GOtt Sohn Erlöser der Welt / ⎪
GOtt heiliger Geist / ⎬ Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit / einiger GOTT / ⎪
JEsu / gebunden dem Anna übergeben / ⎪
JEsu / mit einem Backenstreich unbarmhertzig geschlagen / ⎭

JEsu / von dem Anna zu Caypha geführt / } Erbarme dich unser
JEsu / bey Caypha fälschlich angeklagt /
JEsu / von dem Caypha greulich gelästert /
JEsu / von dem hohen Priester / und von der gantzen Jüdischen Versamlung ungerecht verurtheilt /
JEsu / von denen Juden verspeyet / geschlagen / und schmählich verspott /
Sey uns gnädig / verschon unser / O JEsu.
Sey uns gnädig / erhöre uns / O JEsu.
Von falscher Anklag erlöse uns O JEsu.
Von ungerechten Gericht erlöse uns O JEsu.
Wir Sünder bitten dich / erhöre uns.
Daß wir die Unbillichkeit und Unrecht unserer Feinden gedultig übertragen! } Wir bitten dich / erhöre uns.
Daß du uns von unseren Feinden erlösen mögest!
Daß du uns durch deine schmähliche Verspottung in Gefahr unserer Ehr beystehen wollest!
Du Sohn GOttes /
O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / verschone unser O JEsu.
O du Lamb GOttes / welches du hin-

nimbst

nimbst die Sünden der Welt/ erhöre uns O JEsu.

O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst die Sünden der Welt/ erbarme dich unser O JEsu.

Christe/ höre uns.

Christe/ erhöre uns.

HErr/ erbarme dich unser.

Christe/ erbarme dich unser.

HErr/ erbarme dich unser.

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Antiph. Sie haben wider mich geredt mit falschen Zungen / sie haben mich mit feindseeligen Worten umbgeben / ohne Ursach haben sie mich bestritten. *Psalm.* 108.

℣. Die Ungerechten seynd wider mich aufgestanden.
℟. Und die Versamblung der Mächtigen haben meine Seel gesucht.
℣. Vil Hund haben mich umbgeben.
℟. Und die Rott der Boßhafftigen ist umb mich her.

℣. Es seynd falsche Zungen wider mich aufgestanden.
℟. Und die Boßheit hat ihr selbst gelogen.
℣. HErr/ erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O HErr JEsu Christe / durch die Verspottung / und falsche Angebungen / mit denen du angeklagt / und durch dieselbe Bitterkeit / welche du für mich am Creutz ausgestanden / sonderlich als dein Seel von deinem Leib geschieden / erbarme dich meiner / und aller / die dein bitteres Leyden und Sterben verehren / jetzt / und allezeit / und sonderlich in der letzten Stund unsers Absterbens / Amen.

Dritte

Dritte Fasten-Wochen.

Drittes Geheimnuß.

Von der Blutigen Geißlung Christi.

Am dritten Fasten-Sonntag.

ERster Punct. Betrachte! wie alsbald die traurige Nacht vorbey gestrichen/ und kaum der Tag ist angebrochen / schon widerumb der Geistliche Rath bey Cayphas sich eingefunden / und endlich beschlossen ihne so unschuldig / als er auch ware/ so ungerecht dem heydnyschen Land-Pfleger Pilato zu überliffern. Stelle dir demnach vor deinen Heyland / wie er urplötzlich über die Gassen in das Richt-Hauß Pilati mit aller Schmach / und Grausambkeit geführet / würcklich da stehe umb seine Anklag auffs Neue anzuhören. Aber höre / wie falsch : etliche sagten; Er seye ein Land bekandter Ubelthäter ein Volcks-Verführer. Andere / er habe verbotten dem Kayser den Zinß zu geben: Andere / er hätte sich vor GOttes Sohn

außgesprenget. Lauter Unwahrheiten. Was er Gutes gethan / das legten sie ihm fälschlich zum Bösen auß. Seine Wohlthaten mit denen er so vil Blinde sehend / Taube hörend / Stumme redend / Krancke gesund / Todte lebendig gemacht hat / wurden mit disem Danck bezahlet. Also machts der hässige Welt-Neyd. Wer muß da ungerechter offt leyden / als die Tugend? solte auch deine Tugend / mein Seel! bißweilen also angesehen werden; was du bestens vermeinest / nur auff das ärgeste außgelegt oder deine Wohlthaten mit lauter Ubelthaten bezahlet werden: bekümmere dich nicht! Erfreue dich vilmehr dann da hast du das wahre Zeichen der Außerwählten / wann anderst wahr ist / was dein Heyland sagt: Seelig seynd die Verfolgung leyden / umb der Gerechtigkeit willen dann / ihr ist das Himmelreich. Seelig seyet ihr / wann euch die Menschen schmähen / und verfolgen / und alles Arges von euch mit Lugen außgeben von meinetwegen / freuet euch / und frolocket / dann euer Lohn ist groß in dem Himmel. *Matth.* 5.

Anmuthung.

O Unschuldigster JEsu/ wie wenig hab ich aber dise Wahrheit bißdato in meinem Hertzen eingedrucket! wo hat sich jemahls mehr mein Zorn hervor gethan/ als wann ich sahe/ daß man wider mich falsch und lugenhafft redete! wann hat sich mein Zung mehr gerühret / als wann man mich unschuldig hat verfolget! Diß thue ich sündiger Mensch: Und du must da alles falsches dir vorwerffen lassen/ sagst dannoch zu allen kein Wort/ leydest alles/ als wäre es nicht anders. Ach! lehre mich doch einsmahls deinem Exempel recht nachzufolgen! lehre mich doch die wahre Gedult! nicht allein alles/ was ich verschuldet/ sondern auch gern unschuldig leyden! gibe auch mir jenen Liebs-Geist/ welchen deine Apostel verkostet haben: Da sie frölich vom Angesicht deß Raths giengen/ dieweil sie würdig geachtet waren für deinen Namen O JEsu Schmach zu leyden: *Act.* 5. Theilest du mir deine Gnad nicht mit/ so weiß ich wohl/ ob ich schon wolte/ wie ich ohne dir nichts vermag; hab ich aber

deine überflüssige Gnad/ so wird mir auch all mein unschuldiges Leyden leicht fallen dann ich werde hernach leyden in dir/ der du mich stärckest / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die zu diser Wochen gehöret; sambt dem oben angesetzten ersten Buß-Psalm.

Am dritten Fasten-Montag.

VIerter Punct. Betrachte! wie politisch und arglistig Pilatus anfangs mit deinem JEsu seye umgegangen. Er nahm ihn heimlich zu sich / forschete alles auß ihm / fund ihn in keiner Sach schuldig. Sich dann auß der Schling zu ziehen/ schichte er JEsum von seinem Richter-Stuhl zu dem Gericht Herodis. Wolte GOtt! es gienge nicht heut zu Tag noch also her in der Welt! O wie vil Unschuldige und Gerechte werden durch solche politische Ränck von einem Gericht zu dem anderen herumb gezogen. Herodes in Ansehung JEsu Empfunde Anfangs eine angenehme Freud / dann er längstens eine Begierd hatte von ihme ein Zeichen zu sehen. Aber fähleft weil mein Herodes!

JE-

JEsus hat kein Gemeinschafft mit dem weltlichen Fürwitz Alle Spötter seynd dem HErrn ein Greul/ und sein Red ist mit dem Einfältigen / *Prov.* 3. Dahero würdigte auch JEsus den schamlosen König mit keinem Wort; könte villeicht sich loß machen / wann er ihm etwas zu gefallen gethan hätte/ wolte aber nicht einmahl zu einer Antwort den Mund eröffnen. So geschahe es dann ! daß ihme Herodes mit seinem gantzen Hoff wie einen Narren im weissen Kleyd verspottet. O ihr Himmel! verdienet diß die ewige Weißheit GOttes? Salomonis Weißheit anzubetten / reysete Saba die Königin von fernen Landen nacher Jerusalem: Dein JEsus/ der mehr / als alle erdenckliche Salomones seynd / wird da zu Jerusalem wie ein Ubelthäter von Pilato zum Herodes gewisen / und wie ein Narr von Herode zum Pilatus zuruck geschicket. Trage hertzliches Leyd mein Seel/mit deinem JEsu! aber gibe wohl acht / daß du nicht auch mit Herodes haltest. Welt! wie kommet dir vor die Weißheit deines Erlösers: Was hat er im gantzen Evangelio dich gelehret/ als lauter ewige Warheiten? sagt er dir nicht selbst? Ich bin der Weeg / das Leben die Warheit. *Joan.* 14. Wie kehrest dich

 aber

aber nach der Lehr Christi? scheinet dir nicht dein gecreutzigter JEsus / gleichwie denen Juden zu einer Aergernuß / also dir gleich einer Thorheit? O wie wird sich dermahleins das Blätl umbkehren: da du aber leyder gar zu spath wirst sehen / was Paulus geschriben: Die Weißheit diser Welt ist Thorheit bey GOtt. 1. Cor. 3. Du unterdessen / meine Seel / weist du gar wohl wer unter disem Narren-Kleyd vor deiner stehe: Ey so spriche:

Anmuthung.

O Mein JEsu! wie muß dir gefallen haben diser weisse Auffzug eines Narren! als ein Narren verspottete dich da Jerusalem! ich aber ehre dich als meinen allen Ehren-würdigsten GOtt; dann ich wohl weiß / wie du eben durch dise weisse Farb mir vorstellen wollest deine Göttliche Unschuld. O bedecke unter disem Kleyd meine schuldige Seel / und färbe mit diser deiner Weisse die Schwärtze meiner Sünden. Lasse auch geschehen / daß deine Narrheit mir allezeit bleibe meine Weißheit. dann da werde ich versichert seyn / daß meine Füß den geraden Weeg zu meiner Seeligkeit mich tragen werden; und

umb

umb je höher auch mich in das Himmlische Reich nidersetzen/ je mehr ich die Weißheit deren Heiligen werde erlehrnet haben: die aber allein in disem stehet / daß ich mich nicht nach der Lehr der Welt / sondern nur nach deiner Lehr leite/dir hier Zeitlich nachfolge biß ich in alle Ewigkeit mich mit dir auch erfreuen möge / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney/ die vor dise Wochen gehöret/ sambt dem oben angesetzten anderten Buß-Psalm.

Am dritten Fasten-Erchtag.

DRitter Punct. Betrachte! wie nachdem Herodes deinen JEsum widerumb zu Pilato zuruck geschicket/Pilatus aber weder Ursach deß Todts an ihm funde / weder wuste/wie er dem Grim̃en deß Volcks genug thun könte/zu einer noch nie erhörten Grausambkeit geschritten ist / und JEsum zur Geißlung hat abgeordnet. Wie schwär dises deinem JEsu muß gefallen seyn / laß ich dir hierüber zu erwegen. Zur Geißlung wurd er verdammet / und zwar von einem Richter / der in- und außwendig seine Unschuld erkante. Zur Geißlung wurd er

verdammet: und zwar / damit dardurch der rasende Muth deren Juden in etwas abgekühlet wurde. Erstaunet! ihr Himmel! trauret ihr Engel! du aber mein Seel gehe da in dein Gewissen / schaue wie dein unschuldigster JEsus deine Sünden-Schulden da abgebüsset. Der Knecht / der seines Herrns Willen weiß / und nicht gethan hat nach seinem Willen / der wird mit villen Streichen geschlagen werden: stehet *Luc.* 12. Wer ist diser Knecht? der bist du. Warumb daß nicht über dich die Geisel gezucket werden? dein JEsus hat seinen Rucken hergelyhen: hörest du seine Wort? Jch bin zum Geiseln bereit. *Psalm.* 37. Hörest du nicht / wie er widerumb sagt? Die Sünder haben auff meinen Rucken geschmidet. *Psal.* 128. Diß kanst jetzt mit trucknen Augen ansehen? und schreyest nicht / daß dich Himmel / und Erden höre?

Anmuthung.

O Mein JEsu! was bin ich dir schuldig / der du meine Schulden also willig hast auff dich genommen / und mein eingeschwärtze Seel weiß zu waschen / dein kostbahres Blut so überflüssig hast dargelyhen.

O solte mir nicht da mein Hertz vor Mitleyden bluten? oder solte ich nicht vilmehr wider mich ergrimmen/ daß ich bey allen disen deinen Schmertzen/ so wenig gedencke/ daß ich daran die Schuld habe? Ich/ mein JEsu! ich bin einer auß deinen Geißl-Knechten gewest/ der ich dich Zeit meines Lebens mit so vil schwären/ und annoch täglichen so vil kleinen Sünden zu beleydigen nicht auffhöre! O HErr! so will ich dann auch/ mich gern zu allerhand Geißl-Streich fertig machen! verzeyhe mir nur die Schuld meiner Sünd; die zeitliche Straff will ich willig und bereit ausstehen. Gestehen will ich/ was du mir schmertzliches zuschickest/ daß es eine pure Gnad seye: dann ich mehrer verschuldet hab. Hast du meinetwegen in dise Marter dich begeben; soll etwas seyn/ welches ich nicht dir zu lieb auff mich soll nehmen? nein mein JEsus/ leyden will ich mit dir/ ich will mit dir gegeißlet werden; verleyhe nur/ daß/ so unschuldig ich etwas leydete/ so gleichförmiger ich dir werden möge/ Amen.

Hierauff bette/ die unten angesetzte Litaney/ die auff dise wochen gehöret sambt dem oben angesetzten dritten Buß-Psalm.

Am

Am dritten Fasten-Mittwoch.

Vierdter Punct. Betrachte! wie so bald diser Befehl von Pilato außgieng / daß dein JEsus gegeißlet soll werden / die Schergen ihn alle sambtlich wie die Hund ein wildes Thier haben angefallen / und in ein zu solcher Marter bestimbtes Gewölb gerissen / und vor allen ihne aller seiner Kleyder auff das unverschambteste entblösset. Hier stehet dein JEsus / aber ohne Kleyd / ohne Schurtz / ohne einigen Hadern / oder Fetzen; der allerreineste! der allerschamhafftigste! der die Erden mit Kräutern und Blumen / die Bäumer mit Blättern / die Vögel mit Federn / das Vieh mit Wolle und Haar bedecket. Weist du warumb dein JEsus diß leyden hat wollen? auff unsere Zeiten hat er hinauß geschauet. O was für eine neue Moda findet sich in jetziger Welt! vor Alters rissen die Büssende aus Schmertzen ihres Leyds ihre Kleyder ob der Brust voneinander; jetzt aber entblösset man sich zum Schertz / und geilsüchtiger Eytelkeit / und suchet man darmit nur frembde Augen in allerhand Mäschen der Unzimblichkeit zu fangen / und zu verstricken. Dise so ärgerliche Entblössung

machte deinen Heyland da nackend und bloß. Seye du mein Seel nicht darunter! stelle ab so wohl in dir / als andern dise Welt gängige Häßlichkeit. Halte du! deinen Leib / und du! deine Augen in gezüchtigter Ehrbarkeit / seye barmhertzig mit deinem JEsu! bekleyde ihm durch deine Schamhafftigkeit / nicht entblösse ihn durch deine Frechheit. Sonst mögste auch du hören dermahleins. Ich war nackend / und ihr habt mich nicht bekleydet. *Matth.* 25.

Anmuthung.

O JEsu! wie stehest du da! bist du der neue Adam / oder nicht? Adam unserm ersten Vatter / nachdem ihm / und Evæ die höllische Schlangen ihre Unschulds-Kleyder hat entraubet / wolte Gott nit blosser haben; er selber machte ihnen ein Kleyd von Schaf-Fellen: und mit dir macheten die Henckers-Knecht das Widerspil; entblösten dich von der Schaitel biß auff die Fuß-Sohlen: damit an deinem allerheiligste Leib kein Plätzlein Nagl-groß gesund blibe. Verhillet ihr Engel euer Angesicht; auch ich kan dich mein JEsu

nicht

nicht länger also ansehen. Nihme hin das Kleyd / welches ich dir von heut an schencke! kan ich dir nicht geben das Chrisam Hemmet meiner Unschuld / schliesse auffs wenigst in Rock, welchen ich mit meiner Buß von heut an über alle meine Unschamhafftigkeiten würchen werde. Nit mehr mein JEsu! daß an mir etwas anders / dann Zucht und Ehrbarkeit erscheinen solle. Verleyhe nur auch mir das Kleyd allerandere Tugenden/damit es mir nicht dermahleins ergehe / wie jenem / der hören hat müssen: Freund! wie bist du herein kommen / und hast kein hochzeitliches Kleyd an? *Matth. 22.* Sondern daß ich je tugendreicher/ je verdienstlicher vor dich erscheinen / und auff Ewig mit dir im Himmel wohnen möge / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die zu diser Wochen gehöret / sambt dem oben-angesetzten vierdten Buß Psalm.

Am dritten Fasten-Pfingstag.

Fünffter Punct. Meine Seel! wir wollen heut weiter rucken: wollen aber allein stehen bleiben bey jener Saul / allwo-

wohin ihn die Gottlose Grausambkeit / damit sie ärger / und mehr Barbarisch über ihne toben / und wüten könte / hat angebunden. Daß dise Strick / mit denen dein JEsus gefangen / gebunden ist worden / bloß die Bande seynd deiner Sünden / diß weist du wohl; dann er sagt selbst: Die Strick der GOttlosen haben mich umbfangen. *Psal.* 118. Aber eines kan ich nicht fassen; daß du nicht denckest / wie du deinen JEsum darvon loß machen / sondern nur auf das gedacht bist / wie du ihn im̃er mehr mit neuen Sündẽ binden mögest. Soll es dann nicht einmahl genug seyn / daß du auffs wenigst nur die Zahl deiner Sünden mindereft? auffs wenigst jene / worein du zum öfftesten fallest / verbesserest; auffs wenigst / jene böse Gewohnheit / die dir zum tieffesten ist angewachsen / außziehetest? auffs wenigst jene Gelegenheit / die dich zum meisten zum Sündigen anreitzet / abschneidest? erforsche dein Gewissen / schaue: ach! wo du immerfort sündigest? greiffe an die Wurtzel / worauß so vil / und nacheinander fast einerley Sünden entspringen. Da schneidest du den grösten Strick ab, auß welchen du so unauffhörliche Sünden-Fäden spinnest. Derowegen / damit du darzu auch JEsum

sum zu einen Mithelffer habest / so seufze / wie folgt:

Anmuthung.

O JEsu! stärckester Samson! der du alle deine Strick weit allmächtiger/als er / hättest wie einen Spinn-Faden zerreissen können: weilen du mir zu lieb solches nicht thun woltest; so erzeige mir auch die noch anderte Lieb / zerreisse in mir alle/ sonderlich doch jene Strick / die mich zum öfftesten / und zum tieffesten in die Gruben meiner Sünden stürtzen. Ich will hinfüro mich aufflösen von allem dem / was mich an die Marter-Saule meines sündigen Gewissens könte gebunden halten. An dir allein / und an der Saule deiner unzerstörlichen Liebe / will ich gebunden bleiben / mit disen Banden deiner unaufflößlichen Liebe verknüpffe mich mit dir / auff daß ich hier / und dort nie von dir gescheyden werde / Amen.

Hierauff bette / wie Gestern / die unten angesetzte Lytaney / sambt dem oben angesetzten fünfften Buß-Psalm.

Am dritten Fasten Freytag.

Sechster Punct. Betrachte nun würcklich das grausambe Henckers-Spihl/ welches dein JEsus zur Zeit seiner Geißlung hat außstehen müssen. Sihe! wie grimmig sie auff seinen zartesten Leib haben zugeschlagen/ daß Erstlich alles blau mit Blut unterloffen: Wie Andertens die Haut auffgerissen: wie Drittens ein Wunden über die andere verdoppelt/ das Blut nicht Tröpffel weiß, sondern als wie auß vilen Quell-Adern häuffig herauß geflossen/ und dein JEsus gantz verblutet/ so ungestalt gebliben/ daß ihn auch seine Bekandteste/ und sein- und dein allerheiligiste Mutter Maria selbst nicht erkennet. Sihe darbey/ wie die verteuffelte Henckers-Knecht von ihren Geiselstreichen (deren nach Meinung mancher Heiligen fünff tausend sollen gewesen seyn) nicht ehe haben auffgehöret / als nicht dein JEsus unallmächtlich mehr länger stehen zu bleiben in sein umb die Saul herumb schwimmendes Blut zu Boden gesuncken/ und wie ein zerquetschter Erd-Wurm/ den sie noch darzu nicht auffhöreten mit Füssen zu stossen/

sen / hin- und her zu ziehen / ist ligen gebliben. Lege dich da zu deinem in Blut schwimmenden JEsu auff die Erden / aber sage auch:

Anmuthung.

O Mein JEsu! ist diß der blutige Rock deß Josephs / den das wilde Thier hat auffgefressen? so ware ein eintziger Bluts-Tropffen vor mich zu leyden mein JEsu nicht genug / wann du nicht mit einem gantzen Blut-Bad meine Seel reinigen woltest! wo bist du mein außgelassener Leib? wo? mein ungezaumbtes Fleisch? sihest du die Wunden / die du durch deine sinnliche Wollüsten deinem JEsu hast zugefüget? sihest du / wie es da wahr ist worden / daß / so vil du dich herrlich gemacht hast / und in Lüsten gewest bist / so vil Qual / und Peyn deinem JEsu hat müssen angethan werden. Und diß beweget dich nicht daß du dermahleins an statt deiner Sinnlichkeiten dich in die Zucht nemen soltest; da fallet dir noch heutiges Tags nicht ein / Paulus der Apostel? daß auch du mit ihme sagest: Ich casteye meinen Leib / und bring ihn unter die Dienstbarkeit 1. Cor. 9. Ach daß auff

dise Weiß / freylich wohl mein JEsus sagen muß: Ich habe die Kelter allein getretten / und ist niemand auß denen Völckern mit mir: *Isa.* 63. aber nein: mein JEsu! solle keiner seyn; will ich doch hinfüro jener sein / welcher mit Bernardo sagen darff: wann JEsus also verwundter vor meiner stehet / will auch ich ohne Wunden nicht leben. Also seye es! mein JEsu! Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / und oben angesetzten sechsten Buß-Psalm.

Am dritten Fasten-Sambstag.

Sibender Punct. Meine Seel! du hast gestern gesehen das traurige Schau-Spihl deines gegeiselten JEsu! betrachte nun die Ursach / warumb Pilatus ihne also grausamblich hat geißlen lassen. Dise ware keine andere / als weilen er GOtt / und dem Menschen: der Gerechtigkeit / und seinem eigenem Interesse hat gleiche Waag-Schaal / und gleiches Gewicht halten wollen. Diß gehet in keiner Sach an:

Niemand kan zwey Herren dienen. *Matth.* 6. Und ist nur diß das Erbärmlichste! daß man überall zugleich GOtt mit dem Menschen; das Liecht mit der Finsternuß; Christum mit Belial will vereinbahren O GOTT! wie vil gibts solche Achseltrager! man heists dem Ruff nach gar zierllich: Politicos: die nemlich also GOtt förchten / daß sie die Welt/das Interesse, das Ansehen / den Teuffel nicht belendigen. Fliehe dise meine Seel! Dann mit den Außerwählten wirst du außerwählet seyn, und mit den Verkehrten wirst du dich verkehren. *Psal.* 17. Auff einer Seyten deren Außerwelten muß man bleiben/ mit der andern Seyten deren Verkehrten muß man nicht handlen. Auf beeden Achseln last sich der Himmel, und die Erd nicht tragen; Entweder muß eines / wie in einer Kugel / allwo zwey Punct diametraliter oder Schnur-Linien gerad entgegen gesetzt seynd / obenauff: das anderte zuwider niderunterst entgegen stehen. Dein ist jetzt mein Seel! die Erwegung: ob du mit GOtt / mit der Gerechtigkeit/ mit der Tugend vor JEsu: oder mit der Welt / wider JEsum handlen wollest. Weist du / warumb Pilatus deinen JEsum hat geißlen lassen? er sahe / daß er

un-

unschuldig war! es vermahnete ihn darzu seine Ehefrau/ er solte mit disem Gerechten nichts vorhaben; es stunde sein Gedancken selbst dahin/ daß er ihn loß machte: weilen er aber anderseits auch denen Juden recht thun wolte; vermeynte er sie wurden sich an diser Marter vergnügen lassen/und weiter wider JEsum nichts suchen. So nahme er ihn dan her/und geißlete ihn. Also ist es bey denen/ die GOtt/ und einem andern Geschöpff zugleich dienen wollen. Keiner kan zweyen Herren dienen. Sagge demnach:

Anmuthung.

O Zerfleischter/zergeiselter/allerliebster HErr JEsu! und wie offt hab ich diß zusamb reimen wollen! wie offt der Tugend/ und der Welt/ sambt meiner eigenen Lieb zugleich abwarten! wie offt dir/ O mein GOtt! und einem Menschen wider dich zugleich meinem Dienst leisten! was ist darauß entstanden? als das du bey mir allezeit das Kürtzer hast gezogen; ehender ich dich/ als das andere hab auff die Seyte gesetzet. Hinführo nicht also! muß alles dir O GOtt weichen/sollest auch

du mein JEsu! bey mir alles gelten. Nicht will ich seyn gleich jenen / die mit einem Knye dich den wahren GOtt / mit dem andern den Abgott Baal anbetten. Wo du mit der Welt / wo deine Lieb / mit einiger Menschen-Lieb zusamm stossen solten; will ich kein langen Disputat machen. Kurtz will ich mich auß der Schlingen ziehen. Weiche von mir du Sathan! werd ich sagen: dann es stehet geschriben / du solst deinen GOtt anbetten / und ihm allein dienen. Wie der Heil. Petrus hat gesagt / werd auch ich sprechen / GOtt muß man mehr / dann den Menschen gehorchen. Wie die drey Knaben dem Nabuchodonosor; also werd auch ich in solchem Fall (wo etwas dir zuwider mir im Weeg stehet) reden. Wisse, daß wir deine Götter nicht ehren / auch das guldene Bild / so du auffgerichtet hast / nicht anbetten. *Dan.* 3. Fort mit allen / was nicht GOtt ist! GOtt ist mein HErr / der mich zu disen erschaffen hat / daß ich ihn allein lobe / ihm allein diene / auff daß ich in ihme allein auch seelig werde / Amen.

Hierauff bette die folgende Litaney / welche zu disem Geheimnuß vor dise Woche gerichtet ist / und hernach den sibenden Buß-Psalm.

Drit-

Dritte Litaney/

Von der Geißlung Christi.

HErr/ erbarme dich unser.
Christe/ erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel/
GOtt Sohn Erlöser der Welt/
GOtt Heiliger Geist/
Heilige Dreyfaltigkeit/ einiger GOtt/
JEsu/ gebunden dem Pilato übergeben/
JEsu/ von Schrifft-Gelehrten/ und hohen Priestern verklagt/
JEsu/ von Herode veracht/ und verspottet/
JEsu/ mit einem weissen Kleyd angethan/
JEsu/ dem Barrabbæ nachgesetzt/
JEsu/ entblöst an die Saul gebunden/
JEsu/ auff das greulichst gegeißlet/

(Erbarme dich unser.)

Sey uns gnädig/ verschon unser O JEsu.
Sey uns gnädig/ erhöre uns O JEsu.

Von den wohlverdienten Straffen unserer Sünden / erlöse uns O JEsu.
Von aller Unreinigkeit deß Leibs / und der Seel / Erlöse uns O JEsu.
Wir Sünder bitten dich / erhöre uns.
Daß Du uns mit deinem / im Blut gewaschenen Kleyd der Unschuld bekleyden wollest / wir bitten dich erhöre uns.
Daß du die Geisel deines Zorns / die wir mit unsern Missethaten verschulden / gnädiglich wollest abwenden / wir bitten dich erhöre uns.
Daß uns die Zucht deines Fridens in unserm letzten End tröste / wir bitten dich erhöre uns.
Du Sohn GOttes / Wir bitten dich erhöre uns.
O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / verschone unser / O JEsu.
O Du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt, erhöre uns / O JEsu.
O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / Erbarm dich unser / O JEsu.
Christe / höre uns.
Christe / erhöre uns.
HErr / erbarm dich unser.

Chri

Christe / erbarm dich unser.
HErr / erbarm dich unser.

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Die Antiphon.

Ich bin den gantzen Tag gegeißlet worden / und mein Straff gehet deß Morgens frühe an. Psal. 27.

℣. Ich bin ein Wurm / und kein Mensch.
℟. Ein Schmach der Leuth / und ein Verachtung deß Volcks.
℣. Die Sünder haben auff meinem Rucken ihr Werck gemacht.
℟. Sie haben ihr Ungerechtigkeit lang geübet.
℣. Ich bin zu den Geißlen bereit.
℟. Und mein Schmertzen ist immerdar vor meinem Angesicht.
℣. HErr erhöre mein Gebett /
℟. Und Laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

HErr JEsu Christe/ durch deine schmertzhaffte/ und schärffeste Geißlung/ und durch dieselbe Bitterkeit/ welche du für mich am Creutz außgestanden/ sonderlich als deine Seel von deinem Leib geschieden/ erbarme dich meiner/ und aller/ die dein bitters Leyden/ und Sterben verehren/ allzeit/ und in der letzten Stund unsers Absterbens/ Amen.

Vierdte Fasten-Wochen.

Vierdtes Geheimbnuß/

Von der schmertzhafften Crönung Christi.

Am vierdten Fasten-Sonntag.

ERster Punct. Betrachte/ wie nach vollbrachter Geißlung durch Teuffels Anstifftung die Scherganten mit deinem

JE-

JEsu zu einer noch peynlicheren Marter seynd geschritten. In der Geißlung wurde nur sein allerheiligster Leib zerfetzet; da wurde gepeiniget sein allerheiligstes Haupt. Sie croneten deinen JEsum da mit Dörnern. Was bedeutet jetzt dise Cron? Es bedeutet/ wie jener der die Cron seiner Seeligkeit ihme will auffsetzen/ solche nur von den Dörnern ihme auffsetzen müsse. Eng ist die Port zum Himmel/ und schmal ist der Weeg: diser Weeg muß nicht mit Rosen/ sondern mit Dörnern gestreuet werden. Warumb weichest dann du meine Seel einem jeden Dorn auß? wilst dich nur crönen mit Rosen deren üppigen Freuden? gleich jenen/ die da sprachen: Wir wollen uns mit Rosen crönen ehe sie verwelcken; es sollen keine Wisen seyn/ welche wir mit unsern Liebs-Listen nicht durchgehē. *Sap.* 2. Nicht Rosen/ sonder Dörner sihest du an deinem JEsu! sage demnach:

Anmuthung.

O Mein JEsu! was ist diß für ein Cron! gehöret dise vor dem König aller Herrlichkeit? Wahrlich! da siehe ich/ wie dein Reich nicht von diser Welt seye. Die

Welt ehret ihre Kinder mit prächtigen Kleydern / sie zieret sie mit Blumen / und goldenen Cronē: In allen siehe ich dich anderst gecrönet / geziret / geschmucket. Bist du aber mein gecröntes Haupt / ey so hab ich weit bißdato gefählet / da ich mich fast mehr mit Rosen / als Dörnern hab crönen wollen. Fort jetzt mit meinem bißherigen Auffbutz; auch ich werde mit einer heiligen Catharina von Senis nicht nach der goldenen / sondern nach der dörnern Cron greiffen: dann mit diser siehe ich wohl / daß ich zum herrlichsten vor dir erscheinen / und zum allersichersten mit der Cron meiner ewigen Seeligkeit werde können gecrönet werden / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / welche vor diß Geheimnuß gehöret / und den ersten oben angesetzten Buß-Psalm.

Am vierdten Fasten-Montag.

ANderter Punct. Betrachte! wie das gottlose Schergen-Gesindel über erwehnte Marter / umb deinen HErrn JEsum vor dem verwürfflichen Pövel für einen Affter-König außzuruffen / und umb

desto

desto mehr zu verspotten / ein zerrissenen Purpur-Mantel ihme angehencket / und an statt des Reichs-Scepters ein gebrechliches Moß-Rohr in die Händ gegeben habe. Alsdann ihm darmit umb den Kopff geschlagen / hiemit anzudeuten / wie sie ihn gleich einem Narren-König halten wolten. Was sagtest du darzu mein Seel / wann man mit dir also umbgienge? Ach GOtt! wie anders seynd wir Menschen gesinnet! ein kleines geringes Spott-Zeichen seynd wir nicht mächtig außzustehen. Ein kleine geringe Verschmähung bezahlen wir mit unversöhnlicher Feindschafft; rächen solche mit Wort und Wercken / mit Wehr und Waffen. Heist das Christi Fuß-Stapffen nachfolgen?

Anmuthung.

O Mein JESU! wann wird uns dann dermahleins das Licht eines rechten Verstands anfangen zu leichten? Nur durch allerley Schmach / und Spott / nur mit der dörnern Cron muste mein Erlöser in sein eigenes Reich eingehen: und wir unnütze Knecht wollen zu unserem verheissenen Erbland nur durchgehends in einer andern

dern Liberey gelangen! Eröffne doch einmahl meine Augen / O mein JEsu! daß ich keine andere auff Erden vor glückseelig achte/als welche allein in deiner Hof-Farb der Schmach / der Verspottung/ und Verleumbdung auffzuziehen sich befleissen: gibe aber auch mir solche Gnad / daß ich gleicher Weiß nur mit dir gern veracht / verlacht/ verspottet / und verschmächet seyn wolle. Dann gern will ich diß von der Welt außstehen / damit auch ich unter jene gezehlet kan werden/von welchen in der andern Welt die jetzige aberwitzige Welt-Kinder seufftzen werden Wür unwitzige Leut! huelten ihr Leben für unsinnigkeit/und ihr End ohne Ehr: siehe! wie seynd sie unter die Kinder GOttes gerechnet/und haben ihren Theil unter den Heiligen. *Sap. 5.* O daß mir diß zu Theil werde! Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney/ sambt dem oben vorgesetzten andertten Buß-Psalm.

Am vierdten Fasten-Erchtag.

Dritter Punct. Betrachte! wie dise wilde

wilde Leute mit allem disen noch nicht befridiget / das sanfftmüthigste / Lämlein / deinen JEsum noch mehr zuverschimpffen getrachtet haben. Sie haben ihn / als einen Affter-König beklaydet / und gecrönet / sie fielen aber auch Spott-Weiß auff ihre Knye; sprachen: Gegrüsset seyest du König der Juden. Erwege da / was für ein Unterscheyd seye zwischen dem Anbetten der Englen / und deren 24. Aeltesten / ja aller Heiligen / die vor dem Thron deß Allerhöchsten ihre Flügel fallen lassen / und ihre Cronen zu dessen Füssen legen. Sage aber auch von Hertzen:

Anmuthung.

O JEsu! mein HErr und Heyland! die Engel / und alle Heilige betten dich an / und ehren dich / als ihren wahren GOtt / und Schöpffer aller Creaturen: hier muß ich sehen / wie dises Ruch-Gesindel deiner spottet / und dich nur als einen falschen / und erdichten König halten. Welchen bin ich jetzt gleich? O! daß ich nicht unter dise letztere gezehlet werde! wie offt handle ich aber fast auch wie sie mit dir in meinen Andachten? ist nicht mein Gebett offt nur mehr ein Gespött /

spött / als dein Ruhm / indeme ich / es seye zu Hauß / oder in der Kirch / das Bett-Buch / oder den Rosenkrantz zwar in der Hand führe / indessen aber mit meinem Gemüth / und meinen Augen durch alle Winckel / ja durch daß gantze Hauß / durch die gantze Stadt herumb schweiffe? Fürwahr / daß ich da nicht mit denen Englen / und Heiligen dich lobe / nur mit denen Juden dich verspotte. Hinführo / wann ich werde betten / werd ich besser acht geben / mit wem ich rede. Ich fange gleich heut an / und grüsse dich als meinen wahren König / dir untergeb ich mich auch mit Leib / und Seel / im Leben / und Todt. Nihme mich auff zu deinen Sclaven / schaffe mit mir durch deine heilige Gebott / regiere mich durch deine heilige Einsprechungen; laß mich dein seyn / hier zeitlich / dort ewig / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / sambt dem oben vorgesetzten dritten Buß-Psalm.

Am vierdten Fasten-Mittwoch.

Vierdter Punct. Betrachte! wie als dein JEsus also verstaltet dem Pilato

von

von denen Schergannten ist vorgestellet worden / er ihne in seinem Pallast auff ein höheres Ort geführet / und dem auf dem Platz / und Gassen stehenden Volck gezeiget / in Meynung hiemit sein Zweck zu erhalten / und das Volck durch dise jämmerliche Zurichtung zu Loßbegehrung Christi zu bewegen. Da stelle auch dich unter das Volck! schaue aber an deinen liebsten Erlöser! Das Haupt ware mit Dörnern umringet / das Rohr lage in der Hand / einen Strick hatte er umb den Halß / der Leib war durch die Geisel zerfleischet / das über das Angesicht herabflüssende Blut machte / daß er weder Form / noch Gestalt von sich gabe. Und diß soll jetzt dein JEsus seyn? Ach mache dich auff mein Hertz! wende dich zu ihm: sprich:

Anmuthung.

O Allerliebster HErr JEsus! wie ein anders Ansehen ist dises / als du gehabt hast auff dem Berg Thabor! dort schienest du wie die Sonne / dort glantzete dein Kleyd wie der Schnee / dort liessest du deine Herrlichkeit nur dreyen Jüngern sehen. Wie stehest dann jetzt da wie der verfinsterte Mondschein! wie stehest dann jetzt da? daß

wir nur sagen müssen: Wir haben ihn gesehen, und es war kein Gestalt da: *Isa.* 53. Ich weiß / was du mir da zur Antwort gibest: Sehet mich nicht an / daß ich braun bin / dann die Sonn hat mich entfärbet. *Cant.* 1. Aber was für eine Sonne? nemblich die Sonne der Liebe / Krafft welcher du mein JEsu! mir zu lieb auch der Verachteste hast werden wollen. O wie weit anderst seynd wir hoffärtige Menschen geartet! wir streben nach nichts / als nach Ehren / verlagen von allen nur hochgeachtet zu seyn: und wann auch nur ein Füncklein einer Tugend / einer Frombkeit / oder anderer natürlichen Gab an uns glitzet / wollen wir schon von allen angesehen / gerühmt / ja fast wie die / den Joseph bedeutende Sonne von anderen / als geringern Stern angebettet werden. Verdunckle dich doch dermahleins du Schein meiner Hoffarth! meines Ehrgeitzes! nicht mache dich gleich dem stoltzen Lucifer! gleich werde deinem JEsu! der wie ein Göttlicher Morgen-Stern allein will leuchten in der Danckle seiner Demuth / und Verachtung! dann da hast zu hoffen / daß du auch mit ihm scheinen werdest im Glantz der Heiligen durch alle Ewigkeit / Amen.

Hier

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die vor dise Wochen gehöret / sambt dem oben vorgesetzten vierdten Buß-Psalm.

Am vierdten Fasten-Pfingstag.

Fünffter Punct. Nach gestriger Vorstellung Christi / betrachte meine Seel! anheut: wie Pilatus selbst zum Mitleyden gegen deinen JEsum sehr beweget / mit wenigen Worten glaubte zu gleicher mitleydender Lieb das Volck anzustrengen; daß er sagte: Ecce Homo! Siehe ein Menschen. Ja wohl einen Menschen! da dein JEsus selbst da bekennen muß; Ich aber bin ein Wurm / und kein Mensch / ein Spott der Leuten / und eine Verachtung deß Volcks. *Psalm.* 21. Bilde dir da ein / wann du solches gehöret hättest / und deinen JEsum also hättest angesehen / im Fall du doch dises Christlichen Andachts-Gemüths gewesen wärest / wie ich dich daro ansiehe / was du gedacht? oder was du auch deinem Erlöser zu helffen gewürcket hättest? Anjetzo ste-

heſt du alle Tag deinen JEſum alſo vor deinen Augen. So vil arme/ ſo viel betrangte/ ſo viel beängſtigte/ ſo viel deiner Hülff/ Rath/ und That bedürfftige/ oder darumb dich anflehende Menſchen dir vor die Augen kommen; ſo viel ſeye vergewiſt/ ſeynd deine heutige Ecce Homo - Bilder. Dann diſe ſeynd eines theils/ welche mit jenem beym Schwem-Teich ſagen müſſen: Ich hab keinen Menſchen/ *Joan.* 5. diſe ſeynd aber auch/ von welchen dein JEſus ſagt: Warlich ſag ich euch; was ihr gethan habt einem aus diſen meinen geringſten Brüdern/ das habt ihr mir gethan. *Matth.* 25. Haſt du dann ein rechtes Mitleyden mit deinem JEſu/ habe es auch mit denen Armen/ Betrangten/ Schmertz- und Preſthafften/ dann in diſen ſieheſt du wie in einem Spiegl dein heutigen Ecce Homo.

Anmuthung.

O Allerliebſter HErr JESU! mit wem muß ich dann hinführo mehr Mitleyden haben? mit dir meinem Erlöſer/ oder mit denen/ gleich mir von dir erlöſten Armen? Beeden bin ich ein Schuldner. Weilen du aber allen vorgeheſt/ werde ich

ich auff deine arme Menschen-Brüder nie vergessen/ wende mich aber unterdessen zu dir: und erkenne dich nicht allein als meinen wahren GOtt/ sondern auch als einen solchen wahren Menschen/ von welchem mit allem Fueg Paulus zu seinen Hebreern am 4. hat schreiben können: Wir haben nicht einen hohen Priester/ der nicht könne Mitleyden haben mit unser Schwachheit; sondern der versucht ist in allen/ nach der Gleichnuß ohne Sünd: Derohalben/ solle einem jeden nichts mehrers angebohren seyn/ als hertzliches Mitleyden mit seinem Mit-Menschen; so seye du mein JEsu/ jener/ der du auch allzeit dich meiner erbarmest; sonderlich wann ich in solche Noth kommen solle/ auch ich mit jenem am Schwem-Teich ligenden sagen müste: Ich hab keinen Menschen. *Joan.* 5. Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney/ und den oben vorgesetzten fünfften Buß-Psalm.

Am vierdten Fasten-Freytag.

SEchster Punct. Betrachte diese Wort noch einmahl. Aber nicht als thäte

Pilatus, sondern als thäte dir der Himmlische Vatter solche sagen. Höre demnach/ wie GOtt Vatter / gleichwie er auff dem Berg Thabor, und in der Tauff Christi sich hat hören lassen: Diß ist mein geliebter Sohn: also zu dir auf deinen JEsum deutend anjetzo spreche: Ecce Homo! Siehe den Menschen! gleich wolte er aber sagen: sihe den Menschen / den ich dir längst verheissen / nach dem du so lang geseufftzet / und den ich dir zu Lieb hab auff die Welt gesendet / als deinen Erlöser / deinen Lehrer / deinen Weegweiser / deinen Richter / deinen Bruder und Bräutigamb deiner Seelen. Schaue ihn an! nimme aber auch wohl in acht / wie er dich liebe / was er dich lehre / was er für dich leyde / wie er vor dir stehe. Was lehrnest mein Seel auß disem? als daß / wofern diß dein König / und HErr ist / du auch dich nicht verwundern must / wann er dich seinen Unterthan nicht anderst tractiret / als er hat wollen von der Welt angesehen / nur mit Spott / und Verachtung / mit Wunden / und Schmertzen tractiret werden. Du Du weist ja / wie er selbst sagt: Der Jünger ist nicht über den Meister / noch der Knecht über seinen Herrn: Es ist einem Jünger genug / daß er seye / wie sein Meister / und dem Knecht / daß er seye

wie

wie sein Herr. Haben sie den Hauß-Vatter Beelzebub geheissen: wie viel mehr werden sie seine Hauß-Genossen also heissen. *Matth.* 10.

Anmuthung.

ALso ists / mein JEsu! und also soll es auch bey mir verbleiben. Einen Menschen voll der Schmach / voll der Schmertzen siehe ich an dir. Ich erkenne aber auch an dir meinen HErrn / meinen König. Du O JEsu bist mein HErr; dann du hast mich auß der Dienstbarkeit deß Teuffels erkauffet. Du mein JEsu! bist mein König: dann dir hab ich in meiner heiligen Taufft meine Treu geschworen. Gehet nun mit dir die Welt also umb: woher solt ich etwas anders von ihr verlangen? müstest du diß von denen Menschen leyden; warumb soll ichs nicht mit Gedult übertragen? Nicht von diser Welt ware dein Reich: sondern nur im Creutz und Leyden bestunde deine zeitliche Reichs-Cron. Ich bin dein Diener / deine Dienerin / nicht wird dann auch mir seltzam fallen / wann mir mein Leben / nur ein schmächliches / schmertzliches Creutz-Leben

seyn solle. Mit Paulo werde auch ich sagen: Wann ich den Meschen noch gefiel / so wäre ich Christi Knecht nicht. *Gal.* 1. Schmach und Unbild / Neyd / Haß / und Verfolgung / Wunden / und Schmertzen / Creutz / und Leyden wird hinfüro mein Freud / mein Ehr / mein Ruhm seyn. Dann hiemit will ich zeigen / daß du mein HErr / ich dein rechter Unterthan seye / der nicht besser / als du / wil gehalten werden: dann mir wohl bewust ist / was du selbst sagst: Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich. Und wer nicht mit mir sammlet / der zerstreuet. *Luc.* 11.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / und den oben vorgesetzten sechsten Buß-Psalm.

Am vierdten Fasten-Sambstag.

Sibender Punct. Betrachte! was wider deinen JEsum der Teuffel noch ärgers hat ersonnen. Pilatus deme bey der Sach gar nicht wohl ware / in Meynung sich ein unfehlbares Mittel gefunden zu haben / liesse dem Volck die Wahl / einen

einen auß beeden auff ihren freyen Fuß zu stellen; Entweder Christum oder Barabbam. Aber auch diser Fund gieng ihm nicht an: das Jüdische gemeine Volck wäre/ Christum loß zu begehren/ zimlich geneigt gewesen: allein von gottlosen Schrifft-Gelehrten/ und Pharisæeren ließ es sich überreden: daß da Pilatus schrye: wem wolt ihr/ daß ich solle loß lassen? Christum? oder Barabbam? der gesambte Hauffen zusamb schreyete: Barabbam. Also gehet es täglich bey uns Menschen/ wo der Geist vor JEsu/ die eigene Lieb aber wider JEsum stehet. Der Geist will/ daß wir Christum ehren/ seinen Gebotten gehorchen/ seinen Fuß-Stapffen nachtretten sollen: es widerspricht aber die eigne Lieb/ und treibt uns an/ daß wir nicht mit JEsu/ sondern mit Barabba, das ist mit denen GOttes mörderischen Sündern/ und Welt-Kindern halten solten: und da gewinnet fast allzeit Barabbas, JEsus aber verliehret. Gehe in dich meine Seel! erforsche dich! schaue/ obs nicht wahr seye?

Anmuthung.

FReylich wohl wahr! Mein Geist strebet nach dir O mein JEsu! mein

Fleisch / und eigne Lieb strebet aber allzeit nur wider dich. Mein Geist will dein Ehr; mein eigene Lieb will nur die ihrige / und nicht die deinige. Mein Geist hätte es schon gern / daß du in mir lebest / mein eigene Lieb wolte aber / daß ihr nicht Wehes darbey geschehe. O wie offt muß ich disen Streitt in mir empfinden! O wie offt muß auch ich mit Paulo seufftzen: Ich sihe ein anders Gesatz in meinen Glidern / das dem Gesatz meines Gemüths zuwider ist / und mich gefangen nimmet im Gesatz der Sünd, das in meinen Glidern ist. *Rom.* 7. Und was kommet da herauß / als daß auch ich mit ihme hernach sagen / und bekennen muß: Ich thue das Gute nicht / das ich will: sonderen ich thue das Böse / das ich hasse. Wolte GOtt mein JEsu! es hätte sich diß bey mir nie finden / und sehen lassen! aber wie offt hab ich dich meinen JEsum auf die Seithen gesetzt / und mich auß Lieb meiner Sinnlichkeit / oder einer andern Creatur / zur Sünd gewendet? was ware da anders / als dir meinem JEsu / Barabbam vorziehen / und mich mehr als dich achten? wo hättest du aber auch ärger / als da / von denen Juden können verachtet werden? und ist nicht dise meine Gering-

schä-

schätzung deiner weit grösser? ach! so lasse diß hinfüro nicht mehr in mir geschehen / Amen.

Hierauff bette die folgende Litaney / die zu disem Geheimnuß gehört / und den obigen sibenden Buß-Psalm.

Vierdte Litaney.

Von der schmertzhafften Krönung Christi.

HErr erbarm dich unser /
Christe erbarm dich unser /
HErr erbarm dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel /
GOtt Sohn Erlöser der Welt /
GOtt Heiliger Geist /
Heil. Dreyfaltigkeit / einiger GOtt /
JEsu / der du mit Dörner grausamblich gecrönt worden /
JEsu / den die Juden mit gebognen Knyen verspottet /
JEsu / dem das lähre Rohr umb das Haupt geschlagen worden /

} Erbarme dich unser.

JEsu / Spottweiß ein König der Juden gegrüst /
JEsu / mit der Purpur umbgeben / und dem Volck fürgestellt /
JEsu / von der Fuß-Sohlen biß zu der Schaidel deß Haupts verwundt /
JEsu / ein König aller Königen / und Herrscher aller Herrschenden /

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig / verschon unser O JEsu.
Sey uns gnädig / erhöre uns O JEsu.
Von den Dörnern unserer Sünden / erlöse uns O JEsu.
Von allen Betrangnussen / und Aengsten in unserem Sterb-Stündlein / erlöse uns O JEsu.
Wir Sünder bitten dich erhöre uns.
Daß du uns zu getreuen Unterthanen deines Reichs machest / wir bitten dich erhöre uns.
Daß du uns die Lieb der Welt in Dorn verkehrest / wir bitten dich erhöre uns.
Daß du uns mit der Cron der Himmlischen Glory nach dem Todt crönen wollest / wir bitten dich erhöre uns.
Du Sohn GOttes / wir bitten dich erhöre uns.
O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sunden der Welt / verschon unser O JEsu.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / erhöre uns O JEsu.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / erbarme dich unser O JEsu.

Christe / höre uns.

Christe / erhöre uns.

HErr / erbarm dich unser.

Christe / erbarm dich unser.

HErr / erbarm dich unser.

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Antiphon.

Gehet hinaus ihr Töchter Sion / und schauet den König Salomon / mit seiner Cron / damit ihn seine Mutter gecrönet hat / am Tag seiner Vermählung. Cant. 3.

℣. Deinetwegen hab ich Schmach außgestanden.

℟. Scham hat mein Angesicht bedecket.

℣. Sie haben mich fast höhnlich verspottet.

℟. Auch

℟. Auch ihre Zähn über mich zusammen gebissen.
℣. Sie flochten ein dörnere Cron / und setztens ihm auff.
℟. Und sie fiengen an / ihn zu grüssen / sey gegrüst du König der Juden.
℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

HErr JEsu Christe / durch dein dörnerne Crönung / und dieselbe Bitterkeit / welche du für mich am H. Creutz ausgestanden / sonderlich als dein Seel vom Leib geschiden / erbarm dich meiner / und aller / die dein bitteres Leyden andächtig verehren / allzeit / und in der letzten Stund unsers Absterbens / Amen.

(o)

Fünff-

Fünffte Fasten-Wochen.

Fünfftes Geheimnuß.

Von der schmertzhafften Creutz-Tragung Christi.

Am fünfften Fasten-Sonntag.

ERster Punct. Es fanget nun Dato die traurige Wochen an / allwo man näher / und tieffer das letzte End unsers leydend- und sterbenden Heylands pflegt vor Augen zu nehmen. So betrachte dann / wie letztlich die Juden nach so vilen Aenderlichkeiten deinen JEsum haben ans Creutz gebracht. Siehe / O sündige Seel / wie dein unschuldigister Heyland nicht loßgesprochen / sondern nur zum Todt verurtheilt ist worden. Nachdeme Pilatus gesehen / daß sie nicht JEsum, sondern Barabbam haben loß begehret / fragte er / was er dann solte mit JEsu anfangen? da schryen alle zu-

zusamb: Er solle gecreutziget werden! stehe da still! beweyne das grausame Verfahren mit deinem unschuldigsten JEsu! bedencke aber auch / wann die höchste Unschuld JEsu hier deß Todts wird verurtheilet / warumb dann du / wann du vil / oder wenig verschuldet hast / nur überall ungestrafft / und loß wilst durchgehen? warumb / da GOttes Sohn unschuldig deß Todts gestrafft wird / du nicht leyden wilst / wann auch GOtt über dich / da du alles gar wohl verdienest / eine Straff verhänget. Gehe in dich meine Seel! sage von Grund deines Hertzens:

Anmuthung.

O Unschuldigster JEsu! du wirst nicht nur unschuldig angeklagt / sondern auch auff das unschuldigste zum Todt verurtheilet. Es gibt die Zeugnuß Pilatus: da er die Händ gewaschen / und gesprochen hat: Ich bin unschuldig von dem Blut dises Gerechten. *Matth*. 27. Ich herentgegen bin nicht allein an deinem Todt / sondern in allen Sünden schuldig: wie darff dann ich also thorrecht hinein leben / als solte ich ohne aller Straff / ohne allen

allen Gericht / ohne aller Verdammung / ledig / und frey durchkommen ? O mein JEsu! wie kan nichts über mich kommen / daß ich nicht auch mit dem guten Schächer muß sagen: Wir empfangen was unsere Thaten verdienet haben: *Luc.* 23. Von keiner Straff werde ich hinfüro meinen Rucken abwenden; eines allein aber bitte ich dich / verleyhe mir nur dort ein gnädiges Urtheil / wann ich vor deinem Angesicht erscheinen werde. Ich gibe mich in allen schuldig / aber ehe vergib mir meine Schuld / ehe ich von dir zum ewigen Leben / oder Todt solte geurtheilet werden: so lang ich lebe / züchtige mich nach deiner Schärffe: nach meinem Hinscheyden aber seye mit mir ein Richter der Barmhertzigkeit / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die zu diser Wochen gehöret: sambt dem ersten vorgesetzten Buß-Psalm.

Am fünfften Fasten-Montag.

ANderter Punct. Betrachte / wie nachdem JEsus also zum Todt verurtheilter den Henckers-Knechten übergeben worden / man ihme alsobald den Purpur-

Mantel abgerissen / und sein Kleyd über den Halß geworffen / damit gantz Jerusalem sahe / wen sie zur Schedel-Statt außführen wurden. Du sihest villeicht da keinen Schmertzen / meine Seel! Ich entdecke dir aber in disem eben über deinem JEsu auffs neue überworffenen Kleyd einen sehr grossen Schmertzen. Welcher Mensch ist/der wann er vor einem häuffigen Volck bekannter Weiß etwas schmächliches / oder seiner Ehr widerlauffendes offentlich muß übertragē: nicht ihme für die gröste Schand haltet? Wer verlangte nicht in solcher Begebenheit / daß er allen Bekannten unbekandt wäre? Ein ehrliches Gemüth mögte ja allezeit lieber in der Frembde / wo ihn kein Mensch kennte / den Kopff verliehren / oder sich offentlich außstreichen lassen / als daß ihm / wo ihn alle kennen müssen / ein Spott solte angethan werden. Siehe! JEsu zieht man die frembde Kleyder ab / man legt ihm da an sein Kleyd / welches er allezeit getragen / umb desto leichter von allen Bekannten / und Unbekannten erkennet zu werden. Weist du? was du da zu lehrnen / und zu sagen hast. Nimme meine Wort dir zu Hertzen: Sage;

An-

Anmuthung.

O Mein JEsu! wann werde ich mit einem so fürtrefflichen / und Heldenmüthigen Geist begeistert werden / daß auch ich vor jenen / vor welchen es mich zum meisten schamet / verschämet zu werden / gedultig / und gern leyde. O Göttlicher Lehrmeister! begnade mich mit solchem Risen-Gemüt! Wund / Stich / und Streich / wissen tapffere Soldaten auszustehen: je härter der Streitt / je blutiger der Angriff; je muthiger gehen sie darein: aber leyder! wer aus uns Menschen kan eine offentliche Schand / eine offentlich angestrichene Schmach / eine offentliche Unbild mit stillschweigender Zung bey ihme heimlich verkochen? wo fählt es? als weilen wir albere Menschen wenig oder nichts von deinem Geist haben. O JEsu! gibe mir / und allen / als wie deinem heiligen Leben / und Lehr nachfolgenden Tugend-Seelen deinen Geist; so werde ich im Werck weissen / wie weit besser mit dir / als mit dem dir zu widrigen Welt-Geist zu leben / will nicht sagen / zu sterben / und in alle Ewigkeit sich zu erfreuen seye / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die zu diser Wochen gehöret / und den oben vorgesetzten anderten Buß-Psalm.

Am fünfften Fasten-Erchtag.

Dritter Punct. Betrachte! wie drey mit einander beordert seynd worden / zum Todt außgeführet zu werden. Betrachte! wer dise drey Todts-Cammerathen waren. Zwey Mörder / und dein JEsus. Eine schöne Gesellschafft! nemblich? damit wahr wurde jenes deß Propheten Isaias am 53. Darumb will ich ihm sehr viel zu Theil geben / und er soll den Raub der Starcken außtheilen / darumb / daß er seine Seel in den Todt übergeben hat / und ist unter die Ubelthäter gerechnet worden. Ferners / und besonders betrachte! wie sie deinen unschuldigsten JEsum mehr dann beede gröste Mörder gehasset / dahero auß dreyen zubereiteten Creutzen ihne mit dem schwäresten beladen haben. Hätte sich nicht da auß so vielen ein einiger sollen finden lassen? der entweder widersprochen / oder für deinem JEsu ein gutes

Wort

Wort hätte einwenden können? es ware keiner. Hätten nicht die zwey Mörder/ die keine Peyn/ noch Marter außgestanden/ die nicht gegeißlet/nicht gecrönet/nicht also außgemercklet / nicht also außgewaidet / zerschlagen / zerfleischt/ verwundet / abgemattet / sondern frisch und gesund / starck/ und bey ihren Leibs-Kräfften in völligen Stand noch waren / deinem JEsu als dem zermartersten / und allerschwächesten da beystehen? ihnen das härteste / schwäreste Creutz außbitten? ihme das leichteste / und geringste überlassen sollen? es hätte / die Lieb / die Barmhertzigkeit / die Billichkeit solches erfordert; allein wo JEsu/und was der Tugend zugehöret / Negotium, oder Sach gehandlet wird / da schauet keiner auf JEsum / nur auf sich. JEsus / dein Erlöser / der schauete wohl auff dich O Mensch! da er im Garten gefangen wurd / waren seine liebe Apostel bey ihm: nicht auff sich/ auff seine Apostel schauete er: dann da sagt er: Suchet ihr dann mich/ so lasset dise gehen / *Joan.* 18. Aber wo seynd jene Menschen / die auch also auff dich O mein JEsu schauen? und deiner also sorgen? O wie wahr ist es / was Paulus beweinet: sie suchen alle das ihrige / und

nicht das jenige / was JEsu Christi ist. *ad Philip.* 2. bin ich auch darunter?

Anmuthung.

O Mein JEsu! bin ichs biß dato gewesen / will ichs hinfüro nicht seyn. Laugnen kan ich es zwar nicht / daß ich fast eben auff solche Weiß biß dato gehandlet habe. Wo ware biß hieher meine Creutz-Begierde? wann ich auch nur ein kleines Creutzlein von fern gesehen hab / seynd mir schon die Haar gen Berg gestanden: hab geschauet / wie ich entweder mich darvon hab gezogen / oder wie ich es auff einen andern hab schieben können. Hab ich es aber müssen auß Noth über mich nehmen / was für Unwillen hat es in mir erwecket? wie hab ich nicht über jene gemurret / so mir solches haben zugeschoben? wie hab ich offt von einem alles / von dem andern nichts leyden wollen? wie gar hab ich mich nie darein geschickt? wann es darzu ist kommen / daß ich etwas hätte leyden sollen. O JEsu! du hast dein Creutz dir nicht erwöhlet: du hast dir dein Creutz von andern aufflegen lassen / und zwar nicht wie du / sondern wie sie gewollet haben; wider keinem / wider nichts hast du außgenom-

nommen. Ey! so werde auch ich hinfüro nicht sehen / weder ob andere wenig / oder vil leyden / weder ob diser / oder jener / dise / oder jene mir einen Creutz-Last zuschieben: sondern sagest du: So mir jemand will nachfolgen / der verlaugne sich selbst / und nehme sein Creutz auff sich / und folge mir nach; werden auch meine Augen nur auff diß schauen / daß du mir schwäres zuschickest / und diß wird mir recht seyn; leyden andere / was sie wollen / du gib mir zu leyden / was du wilst! Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die zu diser Wochen gehöret / sambt dem dritten vorgesetzten Buß-Psalm.

Am fünfften Fasten-Mittwoch.

Vierdter Punct. Betrachte anjetzo! wie das wider deinen Heyland rasende Volck / dessen Blut-Durst von so vilen auß dem gantzen Leib abgeleiteten Rosenfarben Purpur-Safft genugsam zwar hätte sollen gelöschet seyn worden / dannoch gleich denen Blut-begierigen Elephanten auff die gesehene Blut-Wunden noch

grausamer gewütet / und ihme würcklich das schwäreste Creutz-Block auff seine allerheiligste geschwächte Achsel haben auffgeleget. Gleich wolten sie sagen: nur fort! nur fort mit ihm: dann er ist ein Greuel in unsern Augen. Betrachte aber auch im Gegensatz / wie willig dein JEsus diß sein Creutz umarmet / geküsset / und wie ein Isaac sein Bürd-Holtz zum Schlacht-Opffer hinauß zu tragen / auff sich genommen habe. Tragest du da mit deinem JEsu hertzliches Mitleyden; Ach! so gedencke vor allen da auff alle deine / aber insonderheit auf dise / oder jene deine begangene Sünden / mit denen du entweder in deiner Jugend / oder höhern Alter / oder dato deinen GOTT zum ärgesten hast beleydiget. Dann gleichwie deine kleine tägliche Verbrechen deinen Erlöser gegeißlet / verspottet / zermartert / und gecrönet haben / also ist kein Zweiffel / daß alle deine grössere Sünden ihne haben gecreutziget: jedoch deine schwärere Sünden / mit denen du zum grösten hast gesündiget / auch sein schwären Creutz-Last zum schwäresten gemacht haben. Bitte deine gottlose Grausambkeit deinem Heyland da ab; sage von tieffesten Hertzen-Grund mit reumüthigster Buß:

An-

Anmuthung.

O JEsu! du blutiger / und würcklich mit deinem schwäresten Creutz beladener Bräutigamb meiner Seelen! wer ists? der dir disen unerträglichen Last hat auffgebürdet? ich bins. Ich! der nachdem ich dich mit meinen unaußsetzlichen kleinen Sünden hab also zugerichtet / nicht hab aufgehöret / biß ich nicht mit disen / und jenen meinen mir allein bewusten erschröcklichsten Missethaten: sonderlich meines so vielmahligen NN. meiner so vielfachen NN. 2c. dein Creutz zum schwäresten gemacht habe! O Grausambkeit meines liederlichen Lebens! O Tyraney meiner un-Christlichen / und nicht Menschlichen / sondern vielmehr Viehischen Boßheit! wer verfahret mit seinem Pferd? mit seinem Hund also? wie ich mit dir bin umgegangen. Mein JEsu! und was das ärgeste ware / hab ich noch zu allem disem gelacht / und mich jenen gleich gemacht / von denen Salomon spricht: Sie freuen sich / wann sie Böses gethan haben / und frolocken in den allerbösesten Dingen. *Prov.* 2.

Ach! meine Augen! daß ihr an statt dessen von heut an weynet! nicht also hinfüro mein JEsu! ich bereue von innersten Hertzen meine Unthaten. Gibe mir / sanfftmüthigstes Lämblein! daß ich umb desto inbrünstiger dich liebe; umb je grausamber ich dich bißhero gehasset: und verleyhe / daß je grösser meine Boßheit gewesen / desto überflüssiger deine Gnad in mir wachse / umb mein sündiges Leben zu bessern / Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Lytaney / die zu diser Wochen gehöret / sambt dem oben vorgesetzten vierdten Buß-Psalm.

Am fünfften Fasten-Pfingstag.

Fünffter Punct. Betrachte! wie dein mit dem Creutz würcklich beladener Heyland auch schon durch die Gassen der Stadt Jerusalem hinauß ziehe: wie er aber zugleich ob so vilen Plagen / welche er die gantze Nacht und selbigen Tag ohne einiger Rast hat außgestanden / aller entkräfftet / für Mattigkeit unter dem schwären Creutz-Last zu Boden gesuncken seye.

Be-

Betrachte darbey; wie die gottlose Droß-Buben / welche ihme auffhelffen hätten sollen / ihne noch mit Fäusten und Prüglen geschlagen / mit Füssen gestossen / auffgerissen / fortgetriben / biß endlich in Ansehung / daß er nicht könte / sie den Simon von Cyrenes auffgegabelt / der ihm das Creutz zu tragen geholffen hat. Hier schaue an / wie sich diser Frembdling zu disem Creutz - tragen hat geschicket / wie er entwischẽ wolte/wie er sich gewägert/wie sie ihn auch so gar darzu zwingẽ/und nöthigen haben müssen. O Simon! der du nicht wustest / zu was für einer Glücks-Begebenheit dich der Himmel hat hieher geführet! Weist du/ welche das Himmlische Loß aller Glückseeligkeit im Schild führen? die mit dem Zeichen Tau, oder deß Creutzes gezeichnet seynd. Wen stellet aber Simon da vor? dich meine Seel! und alle / die wie der Teuffel das Creutz fliehen. Seye du kein Creutz-scheuher Simon: vilmehr sage:

Anmuthung.

WO bist du hier mein JEsu! wo ist dein Creutz? daß ich dein Creutz-Gespahn werde! Simon wolte dir nicht helffen; wunder

wundert mich nicht: Er war kein Christ. Ich bin ein Christ / und bey wem erkennet man auch einen Christen? bey dem Zeichen deß Heiligen Creutzes. Creutz! diß ist der Christen eintziges Kennzeichen. Creutz! diß ist aber auch die Stamm-Wappen aller Außerwöhlten. Dahero will ich sterben in dem Todt der Gerechten; solle ich dann in meinem Leben das Creutz fliehen? und nicht vilmehr mit Job sagen: Diß seye mein Trost/daß er mich mit Schmertzen plage/ und verschone meiner nicht. *Job.* 6. Nein mein JEsu! beym Creutz will ich mich gern halten. In so viel seye meiner aber ingedenck! soll mir mein Creutz / zu schwär werden / verlaß mich nicht / auff daß ich darunter nicht unterlige. Fürnemlich aber in meinen letzten Todts-Nöthen/ da labe / da stärcke mein Seel / auff daß ich so vest / als ich an meinem / und deinem Creutz angehäfftet bleibe / so sicher von meinem Creutz-Berg zu dem ewigen Freuden-Berg / und gleichwie in dir / und mit dir/ also zu dir gelangen möge/ Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die zu diser Wochen gehöret/ sambt dem oben vorgesetzten fünfften Buß-Psalm.

Am

Am fünfften Fasten-Freytag.

SEchster Punct. Betrachte! was bey wehrendem disen Außzug durch die Stad Jerusalem für ein Zulauff deß Volcks gewesen seye. Dann wann in grossen Städten nie mehr von sonders geringern Pövels zusamb laufft / als wann ein Malefitz wird außgeführt / was wird dann da gewesen seyn / da dein JEsus / der im gantzen Land ein so wundersamber / und mächtiger Prophet ware / außgeführet wurde. Daß sichs also gefunden hat / zeuget Lucas am 23. Es folgete ihm eine grosse Menge deß Volcks / und Weibern nach. Hier nimme etwas mercklisches zu Hertzen: dann da wirst du finden den Unterschied deren Nachfolgern Christi. Es folgen da vil mit Christo. Der meiste Theil aber folgte auß Fürwitz / umb etwas Neues zu sehen. Etliche müsten wohl / wie die zween Mörder. Andere darzu genöthiget / wie Simon der Cyrenæer. Andere auß natürlichen Mitleyden / wie das fromme Frauen-Geschlecht. Das Hencker-Gesindl ihn zum Peynigen. Maria sein allerheiligste Mutter / sambt Joannes

sei-

seinem lieben Schoß-Jünger / und Magdalena der Büsserin aber mit allem betrübtesten / und vollkomnist mit ihme vereinbahrten Hertzen. Unter welche / wann ich dich da gesehen hätte / hättest du können gerechnet werden meine Seel! du gehest zur Predig / worauß man GOttes Gebott halten / und Christo nachzufolgen lehrnen soll. Suchest du aber nur in deinem Predig-hören den Kitzel deiner Ohren / nicht die Berührung deines Hertzens; ists ein Fürwitz. Du thust etwas Gutes / gehest Sonn- und Feyrtag zu einer Meß in die Kirchen / haltest die Fasten: gehest du aber nur / weil du es thun must / weil du sonst zu Hauß bey deiner Obrigkeit / oder anderstwo gestrafft / oder übel angesehen wirst: Ist es ein gezwungenes Werck / kein freywilliges. Es gefallet dir endlich die Tugend / die Andacht / die Einsambkeit / aber weil du darinn eine Süsse empfindest / weil du fast eine natürliche Zuneigung darzu in deinem Hertzen fühlest: kommet dir etwas anders widerwärtiges vor / da kanst du dich nicht überwinden / vergehet der Zucker deines innerlichen Wohlgeschmachs im Gebett / hören auff die Tröstungen in deiner

ner Andacht: kehrest du umb / bleibest stehen / oder weichest gar von deinem JEsu: da gesellest dich ja nur zu jenen / die JEsum als Mörder / und Creutziger begleytet haben. Und wie vil seynd dise? Traure über deinem Heyland! seufftze / und sag:

Anmuthung.

O Mein JEsu! was stosset mir hier in die Augen? wie vil Nachfolger hast du! aber wie unterschiedliche? Ich habe geglaubet / Jerusalem seye mit dir hinauß gezogen / mit allen den ihrigen dich zu trösten; jetzt muß ich sehen / daß ausser gar wenigen mit Maria deiner betrübtesten Mutter alle übrige kein Gedancken auff dises hatten; vilmehr aber / nur auff diß gerichtet seynd gewesen / entweder auff dich zu creutzigen / oder auffs wenigst zu sehen / wie und auff was Weiß du gecreutziget bist worden. Gehet es biß heut noch also her; ach mein JEsu! so mache doch das kleine Häufflein deiner wahren Nachfolgern grösser / zehle aber auch mich darunter / daß alle mit mir / und ich sambt allen / mit eben jener

jener Lieb / wie du für uns / wir für dich willig / gern / lustig / und Freuden voll ins Leyden gehen / in deiner Nachfolg auch unter allen widrigen Zufällen beständig verharren / und mit Paulo sagen mögen: Alles was mir ein Gewinn war / das hab ich umb Christi willen für Schaden gehalten. Ja ich achte auch nochmahl alles für Schaden / wegen der fürtrefflichen Erkandtnuß JEsu Christi meines HErrn / umb welches willen ich in allen Dingen Schaden gelitten hab; und achte es für Koth / damit ich Christum gewinne. Dann Christus ist mein Leben / und Sterben ist mein Gewinn. *Philip.* 1. & 3. Dann wer also dir zeitlich folget / wird auch der nächste bey dir seyn im Himmel: ziehe uns alle hie und dort dahin! Amen.

Hierauff bette die unten angesetzte Litaney / die zu diser Wochen gehöret / sambt dem oben vorgesetzten sechsten Buß-Psalm.

Am fünfften Fasten Sambstag.

SIbender Punct. Betrachte! als JEsus auff dise Weiß durch die Stadt fort gienge / und fast zu der Stadt-Pforten gelangte / er aber etliche mit Zäher übergoßene Frauen angesehen hatte / ob schon dise zarte / und weiche Zäher gewesen waren / er jedoch zu ihnen gesprochē hat: Nicht weynet über mich / sondern weynet über euch selbst / und über eure Kinder. *Luc.* 23. Möchte da wissen / warumb der HErr ihnen das Weynen verbotten habe? so gefallen unserem Heyland die Zäher nicht? hat doch Magdalena durch ihre Zäher alles Lob / und Lieb bey ihme darvon getragen? und weynete doch JEsus selbst sowohl über Lazarum, als über Jerusalem! warumb will er dann nicht / daß jetzt über ihn Jerusalem weyne? mercke da mein Seel! warumb deinem JEsu dise Zäher nicht gefielen. Dise Zäher beweyneten nur das zeitliche Elend seines Todts / welches disen frommen Frauen zu Hertzen gienge; nicht will aber

GOtt / daß man sich umb das Zeitliche so vil / und nicht vil mehr umb das Ewige; nicht umb das Leibliche so vil / und nicht vil mehr umb das Geistliche betrüben solle. Es weynete diß andächtige Frauen-Volck umb wegen deß so marterlichen Verfahren der Juden / und peynlichisten Hinscheyden JESU. Zeitliche Peyn / Marter / und Todt ware dises. Daß aber sie daran auch eine Schuld beygetragen haben / daß sie / wann JEsus nicht also gestorben wäre in diser Göttlichen Vorsichtigkeit / wären ewig zu Grund gangen / auff daß dachten sie nicht! JEsu Todt / aber nicht ihr ewiges Verderben gienge ihnen zu Hertzen. Wundere dich also nicht / daß JEsus ihnen gesagt hat: Weynet nicht über mich / sondern weynet über euch selbst / und über eure Kinder. Nun aber! wer seynd dise ihre Kinder? Meine Seel / du bist eines darunter. Nihme dich nur nicht auß: sage geschwind also:

Anmuthung.

O Mein JESU! kan ich diß laugnen / oder nicht? Nein! nein / mein JEsu! ich

ich kans nicht laugnen. Ein kleiner zeitlicher Verlust meiner Ehr / meines Ambts / meines Diensts / meines Haab / und Guts in was Seufftzer / Unwillen / Weynen / Toben / Verzweifflungen / stürtzt er mich nicht? da ich mein Seel durch tausend / und tausend Sünden hab verlohren / ist mir doch kein Zäher heraußgeschossen! Armuth ist bey mir ein harter Stein auff dem Hertzen: aber daß ich Jahr ein / Jahr auß ohne dem Stand deiner Gnad in äusserster Armuth meiner Seelen verharre / gehet mir gar wenig zu Hertzen! über eine Kirbiß-Stauden einer mir entzogenen leiblichen Ergötzlichkeit lege ich mich mit Jona fast in tieffeste Betrübnuß; aber / da mein Seel ewig zu Grund zu gehen täglich in dem Stand ist / da stehe doch frölich an / lege mich lustig schlaffen! bey allen disen erkenne ich / was du uns allen in die Ohren schreyest: Was nutzet es einem Menschen / wann er die gantze Welt gewinne / aber Schaden litte an seiner Seelen? oder was kan der Mensch zum Wehrt geben für seine Seel? *Matth.* 16. Dannoch; vermög der Beraubung eines Kinder-Spihls / eines Docken-Wercks schließ ich in die Klag / aber meiner

Seel-Seeligkeit druckt mich so wenig/ als wäre nichts daran gelegen. Heist diß nicht mit denen heutigen Töchtern Sion weynen; aber nicht/ über was man soll weynen? spahret meine Augen hinfüro eure Zäher! dort weynet! wo zu weynen ist! Amen.

Hierauff bette die folgende Litaney/ die zu disem Geheimnuß gehöret/ sambt dem oben vorgesetzten sibenden Buß-Psalm.

Fünffte Litaney/

Von der schmertzhafften Creutz-tragung Christi.

HErr/ erbarme dich unser.
Christe/ erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel/
GOtt Sohn Erlöser der Welt/
GOtt Heiliger Geist/
Heilige Dreyfaltigkeit/ einiger GOtt/
} Erbarme dich unser.

JEsu/ zum Creutz-Todt von den Juden begehrt/

JEsu / zu eben demselbigen Todt / vom ungerechten Richter verdambt /
JEsu / vom schwären Creutz verletzt / und zu Boden gedruckt /
JEsu / wie ein Schaaff zur Schlacht-Banck geführt /
JEsu / dem der Simon Cyrenæus das Creutz tragen geholffen /
JEsu / der du dein Gestalt in das Schweißtuch Veronicæ eingedruckt /
JEsu / der du auff den Berg der Schedelstatt grausamb / und schmählich gezogen worden /

} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig / verschon unser O JEsu.
Sey uns gnädig / erhöre uns O JEsu.
Von dem Last unserer Sünden / erlöse uns O JEsu.
Von dem Joch deß Fleisches / deß Teufels / und der Welt / erlöse uns O JEsu.
Wir Sünder bitten dich / erhöre uns.
Damit wir das Creutz nach dir beständig tragen / wir bitten dich / erhöre uns.
Daß wir biß zu unserm End deinen Fußstapffen nachfolgen / wir bitten dich / erhöre uns.

Das du uns in disem Leben dein Burd gering / und dein Joch süß machest / wir bitten dich erhöre uns.

Du Sohn GOttes / wir bitten dich / erhöre uns.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / verschone unser / O JEsu.

O Du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt, erhöre uns / O JEsu.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / Erbarm dich unser / O JEsu.

Christe / höre uns.

Christe / erhöre uns.

HErr / erbarm dich unser.

Christe / erbarm dich unser.

HErr / erbarm dich unser.

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Antiphon.

Er trug sein Creutz / und gieng hinauß zu dem Orth / daß man die Schedel-Statt nennet. Joh. 19.

℣. Mein Joch ist süß.
℟. Mein Burd ist leicht.
℣. Ich bin arm.
℟. Und Müheseelig von meiner Jugend auf.
℣. Er wird wie ein Schaaf zum Todt geführt werden.
℟. Und schweigen wie ein Lamb / vor dem / der es scheret.
℣. HErr erhöre mein Gebett /
℟. Und Laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

HErr JEsu Christe / durch dein schwäre Creutztragung / und durch dieselbe Bitterkeit / welche du für mich am Creutz ausgestanden / sonderlich als dein Seel

von deinem Leib geschieden / erbarme dich meiner / und aller / die dein bitteres Leyden / und Sterben andächtig verehren / allezeit / und in der letzten Stund unsers Absterbens / Amen.

Sechste Fasten = Wochen.

Sechstes Geheimnuß.

Von der schmertzhafften Creutzigung Christi.

Am Sechsten Fasten=oder Palm = Sonntag.

ERster Punct. Betrachte! wie nachdem dein JEsus also schimpflich / und schmertzlich / auff den Schedel=Berg hinauff ist kommen / ihme zwey Peynen zum allerersten begegnet seynd. Eine ware: daß ihme die Henckers-Knecht ein starckes / und zwar mit Myrrhen

hen vermischtes Tranck / welches so bitter war / daß es Mathæus Gall nennet / haben dargereichet; sie zeigten hiemit / als wolten sie ihn stärcken / und laben; es ware aber eine schlechte Labnuß; dahero solchen Trunck dein Heyland zwar angenommen / aber nicht davon hat trincken wollen. Daß andere schöne Henckers-Stückl ware: daß sie schon widerumb ihme sein durch das gestandene Blut gleichsam angeleimbten Rock mit grimmigster Ungestüme abgerissen; und also alle seine Geisel-Wunden auffs neue erfrischet / und verdoppelt haben. Eines graußlicher / als das andere. Verfahrest auch du meine Seel! mit deinem JEsu also? Ja. Und zwar erstens / so offt gibst du deinem Erlöser einen mit Myrrhen vermischten Wein; als offt du zu deinen guten Wercken keine auffrichtige gute Meynung machest / oder so gut die Werck auch seynd / so unvollkommentlich sie von dir verrichtet werden. Andertens / so offt du nach erhaltener Verzeyhung deiner Sünden auff das neue in das alte Laster / Sünd / und Gewonheit fallest: Als welche ihnen selbst

 den

den Sohn GOttes creutzigen / und ihn zum Sport machen: *ad Hebr.* 6.

Anmuthung.

UNd wie offt hab ich dises gethan! O mein JEsu! soll es dann nicht einmahl genug bey mir gesündigt seyn? soll ich dann nicht dermahleins auch mit der Braut in ihrem hohen Lied sagen: Ich hab meinen Rock außgezogen / wie soll ich ihn widerumb anziehen? ich hab meine Füß gewaschen / wie soll ich sie wiederumb besudlen? *Cant.* 5. Soll es bey mir nur heissen / wie bey dem Propheten Jeremias stehet: Wann ein Mohr seine Haut verändern kan / oder ein Parder seine Flecken: so könnet ihr auch Guts thun / dieweil ihr Böses gelehrnet habt. *Jerem.* 18. Meine Seel! was treibt dich doch darzu / daß du nicht auffhören wilst deinen JEsum mit deinē Sünden fort / und fort also zu martern? höre / wie er dich anredet: Was hab ich meinem Weingarten mehr thun sollen / das ich ihm nicht gethan habe? Warumb dann / daß er gleich darauff seufftzen muß: Wie hat er

dann

dann wilde Trauben hervor gebracht / da ich wartete / daß er gute Trauben hervor bringen solte. *Isa.* 5. Sage mir ! seynd jene Ding ? weßentwillen du so offt von deiner Jugend auff biß in dein Alter sündigest / seynd sie der Mühe werth / daß du deinen GOtt / deinen Heyland so unauffhörlich schwär belendigest ? mercke / was dein JEsus zum allermeisten beklaget : Sie haben mich entheiliget / umb ein Hand voll Gersten / und ein Stuck Brods / auff daß sie ihre Seelen zum Todt verwisen. *Ezech.* 13. O wohl wahr ! was seynd alle deine Sünden Freuden ? alle deine Wucher / Ungerechtigkeiten / Wollüsten deß Fleisches ? als ein Stücklein Brod ; ein Handvoll Gersten ; ein Augenblick / ein Schatten eines Nichts. Und deßtwegen soltest du deinem JEsu so offt auffs neue seine Wunden erneueren ! erfrischen ? mich grausamben Henckers-Knecht ! ach wie reuet es mich / was ich biß dato gethan hab ! ich klopffe auff mein Brust : ich sage mit dem offenen Sünder : HErr ! seye gnädig mir armen Sünder ! hinfüro nicht also ! Nun hab ich angefangen : dise Veränderung kommet mir

von

von der rechten Hand deß Allerhöch-
sten. *Psal.* 76. Amen.

Hierauff bette die unten am Charfrey-
tag gesetzte Litaney von der Creutzigung
Christi: sambt dem oben vorgesetzten
ersten Buß-Psalm.

Am Fasten-Montag nach dem Palm-Sonntag.

ANderter Punct. Betrachte! wie dei-
nen also schon zum Vierdtenmahl ent-
blösten JEsum/ die Soldaten / befohlen
haben / daß er sich würcklich solte auff das
Creutz / das zu Boden lage / niderwerf-
fen. Ich sage / niderwerffen / dann
daß er sich sanfft darauff legte / ware ihrer
Grausambkeit zu wenig: sie rissen ihn ni-
der / nagleten ihn darnach mit denen Nägle
an das Creutz; und also angenagelter/hubẽ
sie ihn mit sambt dem Creutz in die Höhe /
stoßten den Creutz-Stamm in ein eng ge-
grabenes Erd-Loch; aber mit solcher
Häfftigkeit/ daß der gantze abgemattete Leib
deines Heylands durchauß erschittert / alle
Ner-

Nerven / und Spann-Adern zertrennet / die Beiner selbst außeinander gerechet wurden: Da hanget jetzt vor deinem Angesicht die ährme Schlangen / in dessen Anschauen alle wir von der Höllischen Schlangen gebeckte Adams-Kinder das Heyl unserer Seelen erhalten müssen. Aber wie hänget JEsus da? also: daß er selbst erkennet: Die Füchse haben ihre Hölen / und die Vögel deß Luffts haben ihre Nester / aber deß Menschen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hinlege, *Matth.* 8. Ich weiß wo ihm das angenehmste Orth wäre: er verlangt es zu legen in dein Hertz. Wirst deinem Heyland solches abschlagen?

Anmuthung.

ACh! weit seye diß von mir. Komme mein JEsu! du Bräutigamb meiner Seelen! hast du an deinem schmählichsten Creutz keinen Platz solches zur Ruhe zu begeben / begibe dich in mein Hertz! da soltest du ruhig ligen / und schlaffen. Nicht werden dich da auffwecken

cken die Getümmel der Welt / dann denen Eytelkeiten gib ich von nun an die Urlaub. Nicht sollen dich da verwirren meine unordentliche Gemüths-Anmuthungen; dann dise will ich von nun an besser in Zaum halten. Weiß ich auch / daß mein Hertz ein enges Bethlein ist / welches zwey / die aneinander zuwider seyn / nicht fasset; soll dir auch nichts hinfüro in Weeg ligen / daß du mein JEsu allein in allen darin Platz wirst haben. Nichts hast du mit denen Reichthumben: Arm im Geist soll dann hinführo auch mein Hertz seyn. Nichts hast du mit denen Lustigen / und Frölichen: Trauren / und Leyd tragen soll dann auch hinführo mein Hertz. Nichts hast du mit denen Unflätigen: reines Hertz soll dann hinführo auch mein Hertz seyn. Nichts hast du mit denen Uneinigen: fridsamb soll dann hinführo auch mein Hertz seyn. Nichts endlich hast du gemeines mit denen von der Welt ersättigten: hungern / und dürsten wird dann auch mein Hertz hinführo / aber nur nach dir / und deiner Gerechtigkeit. O JEsu! mein Hertz solle deine Ligerstatt seyn! und ob du dich schon sambt deinem gantzen Creutz darein legest / wirst du mich umb desto mehr erfreuen; dann

saget

saget Job am 28. Die Weißheit wird nicht gefunden im Land der jenigen/die wollüstig leben/ will auch ich mit Paulo anders nichts hinführo wissen / als dich O JEsu! und zwar dich! O gecreutzigter HErr JEsu! Amen.

Hierauff bette die unten am Char-Freytag gesetzte Litaney / von der Creutzigung Christi / sambt dem oben vorgesetzten anderten Buß-Psalm.

Am Fasten-Erchtag nach dem Palm-Sonntag.

DRitter Punct. Betrachte! den grossen Unterschied beeder Mördern / die mit deinem JEsu seynd gecreutziget worden: Einer Dismas der fromme Schächer rühmet / und bekennet Christi Unschuld: der andere flucht ihn. Einer last sich durch heylsamme Erinnerung von Fluchen nicht abhalten/ der andere wendet sich zu Christo. Diser höret: heut wirst du mit mir im Paradeyß seyn: Der ander verstockt in seinem Hertzen fahrt zum Teuffel. Beede waren

waren eines gleichen Lebens / beede nahmen ein ungleiches End : einer zum ewigen Leben / der ander zum ewigen Verderben. O wie ligt alles nicht am Anfang / sondern nur am End! O! wie wahr sagt der Heil. Bernardus : an einem Augenblick hanget die Ewigkeit! Ich weiß meine Seel! du verlangest auch / daß dein End nur werde / wie das End deß frommen / nicht aber wie das End deß verzweifflenden Schächers. Aber soll dich der verzweiffelte Schächer billich schröcken; solst dich auch auff die Fußstapffen deß fromen Schächers nicht verlassen. In gantzer Heil. Schrifft / (sagt abermahl Bernardus) wird man disen Schächer allein finden / der übel gelebt / und gut ist gestorben. Wie das Leben / also folgt für ordinari das End / und der Todt. Dahero rede dir heut gut zum Hertzen: sprich wohl bedachtsamb:

Anmuthung.

O Mein JEsu! wann ich nur auch dise Gnad hätte / daß ich in meiner Sterb-Stund dise Wort hörete! Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß. Aber! wie

mag

mag ich mich dessen vertrösten / so ich doch biß in mein Todt meine Besserung deß Lebens / meine rechtschaffene Buß verschieben wolte? disem frommen Schächer hat es gelungen; aber mercke ich nicht? daß du eben zu ihm nicht umbsonst gesagt hast: Hodie: Heut. Heut! als woltest du sagen: Diß wird nicht alle Tag geschehen. Und wiederumb: Warlich sage ich dir: Tibi, dir! als woltest du sagen: Dir; und nicht einem jeden / nicht allen ins gemein: Worzu dises? als mir anzudeuten / wie dise ungewöhnliche Gnad nur ihme / als deinem Creutz-Gespahn / und am jenem Tag / der nicht alle Tag / sondern dein Leydens-Tag ware / widerfahren seye; also mir an seinem End nicht zu schmeichlen habe. Und bey allen leb ich darauff so vergessend! laß so vil deine gute Einsprechungē / Ermahnungē der Predigern / Räth der Beicht-Vättern in mir nichts fruchten! ist es jetzt noch Zeit? kan es heut noch geschehē? Ach zerreisset euch doch ihr Bande meiner Sünden! nicht warte meine Seel! biß dich die Bande deß Todts werden verstricken! sihe! Jetzt ist der Tag deß Heyls / die angenehme Zeit. 2. Cor. 6. nunc jetzt. Nicht; wann du erst auffhören woltest zu sündigen / da du nicht

mehr wirst können. Mein JEsu! diß ist auch mein gäntzlicher Willen: auff daß du nicht / wie zu so vil tausend / also zu mir auch Ursach habest zu sagen: Ich hab geruffen / und ihr habt euch geweigert: ich hab meine Hand außgestrecket / und es ist keiner gewesen / der darauff gemercket hatte. Ihr habt alle meinen Rath verachtet / und meine Straff-Reden in den Wind geschlagen / so will ich auch in eurem Untergang lachen, und euer Spotten / wañ euch diß wird zukommen / dessen ihr euch beförchtet habt. *Proverb.* 1. Sondern damit auch ich vilmehr mit heutigen guten Schächer getröstet hören möge: Heut wirst du mit mir im Paradeyß seyn / Amen.

Hierauff bette die unten am Char-Freytag gesetzte Litaney / sambt dem oben angesetzten dritten Buß-Psalm.

Am Mittwoch nach dem Palm-Sonntag.

VIerdter Punct. Betrachte! auß allen siben Worten / die dein JEsus am

Creutz vor seinem allerheiligisten Todt geredet / ein eintziges / welches also lautete: Es ist vollbracht. Was wolte er hiemit sagen? sagen wolte da JEsus: Nun so habe ich dann alles verrichtet / was mein ewiger Vatter mit mir hat verordnet / das ich von meiner Geburt an thun / und von dem Stall zu Bethlehem biß zu diser meiner letzten Creutz-Stunde leyden / und auff Erden würcken solte. Nicht bin ich kommen das Gesatz auffzulösen / sondern zu erfüllen: davon ist auch nicht der geringste Buchstab / noch ein eintziges Pünctlein übersehen worden: Es ist alles geschehen; Es ist vollbracht. Glückseelige Sterb-Stund / wann ein sterbender Christ mit seinem JEsu wird auch also reden / und Abschied nehmen können. Aber meine Seel wird ein jeder Sterbender disen Trost in seinem Leben erleben? Ach! wie förchte ich / daß es bey tausend andern anderst wird hergehen. Es werden sterben / die mit Christo; Es werden sterben / die mit der Welt Zeit ihres Lebens gehalten haben: bey beeden Theilen wird es heissen: Consummatum est: Nun ist es vollbracht. Was aber bey denen Welt-Kindern? Höre / ein eintzi-

ges auß allē Reden: So! (sagt dises) so! entschneidest / und entscheidest / du O! bitterer Todt! einem Menschen auff solche Weiß! Wo ist jetzt meine Herrlichkeit? meine Eytelkeit? vollbracht ist sie. Nunmehr / (erfahre ich freylich wohl) nunmehr seynd hin alle meine bißhero so hitzig gesuchte Ehren-Würden / Tracht- und Kleyder-Geschmuck: Es seynd hin alle meine mit so ungerechtem Fund / Practicken / und ungerechtem Wucher / Proceß- und Gewaltthätigkeiten eroberte Reichthumb / Haab / und Güter: nunmehro seynd hin meine mehr als Kirchen / und Gotts-Häuser mobilirte Palläst / Sääl / Gärten / so gar Vieh / und Pferd-Ställen: nunmehro muß ich lassen mein weiches Träg- und Wollust-Nest. Es ist vollbracht. Was trag ich mit mir in die Ewigkeit? nichts als ein unrichtiges Gewissen / als ein nagenden Wurm / als die Forcht und Schröcken eines für mich übel außschlagenden Göttlichen Gerichts. Ach! meine Seel! überall wirst dein End finden: Lebest du nach der sündigen Welt / oder nach dem Tugend-Leben deines gecreutzigten HErrn JESU. Uberall wirds heissen. Consummatum est. Es ist vollbracht:

Er-

Erwöhle jetzt auff welcher Seyte du lieber sterben woltest.

Anmuthung.

O Mein JEsu! braucht es da villeicht einer Frag? einer Erwählung? wer ist aus uns / der nicht seufftzet: Es sterbe meine Seel in dem Todt der Gerechten. Was will diß sagen? als: sterben will ich mit dir O; mein JEsu! will ich aber mit dir sterben / warumb will ich dann nicht auch mit dir leben? ligt es villeicht nur an dem / der mit dir stirbt? daß er sich mit grossen Vertrauen in deine H. Verdiensten / und Barmhertzigkeit in sein Todten-Bethlein lege? oder daß er deinen Nahmen / als eines Christens / aber wenig von der That eines Christens trage / und zeige. Mein JEsu! Es werden mir heut meine Augen wundersamb eröffnet; Ich sihe heut wohl / wer mit dir will sterben / muß auch können mit Freuden sagen: Es ist vollbracht. Aber was? alles das jene / was ihm dein himmlischer Vatter gebotten; was du ihme gelehret und gerathen / was sein Ambt / und Stand hat außgewisen;

was endlich sein eigenes Gewissen mag erfreuen. O! wer also mit dir lebet; ein solcher kan Zweiffels ohne mit Paulo sagen: Ich begehr auffgelöst zu werden und mit Christo zu seyn. *Phil.* 1. Dann ein solcher kan auch mit ihme sagen: 2. *Tim.* 4. Ich hab einen guten Kampff gekämpffet/ ich hab meinen Lauff vollendet/und hab den Glauben bewahret. Im übrigen ist mir beygelegt die Cron der Gerechtigkeit/ die mir der HErr/ der gerechte Richter an jenem Tag geben wird: nicht allein aber mir/sondern auch den jenigen/ die seine Zukunfft lieb haben. O daß es/ mein JEsu! von heut an bey mir also seye! also werde! Amen.

Hierauff bette die unten am Charfreytag gesetzte Litaney/ sambt dem oben vorgesetzten vierdten Buß-Psalm.

Am grünen Donnerstag.

Fünffter Punct. Betrachte! wie noch ehe/ als dein JEsus würcklich sein allerheiligsten Geist hat auffgegeben/ in die allertieffeste Todt-Angst hat fallen müs-

müssen. Es ist heut der so genannte grüne Donnerstag; allwo er eben sich spath Abends/sein allerbitterstes Leyden anzufangen/ in den Garten verfüget/ und alldort den blutigen Angst-Schweiß hat erlitten; mit der ihnersten Angst seines Hertzens wolte JEsus sein schmertzhafftes Leyden anfangen; mit einer weit erschröcklicheren Verlassung seiner Seelen von seinem Himmlischen Vatter wolte er solches enden. Es ware eine grosse Angst in dem Hertzen deines JEsu im Garten deß Oelbergs; da erschine doch der Engel/ der ihn stärckete. In seinem letzten End auff dem Creutz am Calvari-Berg/ da müste seine betrübteste Seel schreyen: Mein GOtt! mein Vatter; warumb hast du mich verlassen! Ey so muß es umb die Seelen-Aengstigkeiten/ Bestürtzungen deß Geists/ allerhand Dürrigkeiten/ und Beschwärnussen deß Hertzens nicht also bestellet seyn/ wie ihnens maniche Gottliebende Seelen einbilden: als wären sie dazumahl keine liebe Kinder GOttes/ und nicht in der Gnad GOttes/wann sie dann und wann mit allerhand dergleichen Mißtröstungen heimgesuchet werden. Wer war ein lieberer Sohn GOttes deß Himmlischen Vatters/ als

dein JEsus? wessen Seelen-Beschwärnuß? wessen Hertzens-Angst wird aber jemahls der seinigen sich können vergleichen? nimme dir allhier ein grosses Lehr-Stuck tieff zu Hertzen: daß du nemblich auß disem / wann dich GOtt zu Zeiten auff solche Weiß in deinem Gemüth verlasset/dir nicht einbilden sollest, als wärest du nicht in der Gnad GOttes. Dein JEsus ware auch in diser seiner höchsten Verlassenheit der allerliebste Sohn seines himmlischen Vatters: also bist du in deiner Verlassenheit GOtt deinem Vatter weit offt angenehmer: und in seiner grösseren Gnad / wann du diß dein Hertzen-Creutz mit Gedult übertragest / und in deinem Tugend-Wandel nicht nachlassest / als wann du voll aller süssesten Tröstungen wärest. Sage also da kurtz:

Anmuthung.

WEil nun dem also O allerliebster / und in höchster Schmertzen-Angst verlassnester HErr JEsu! daß du selbst solche deine Hertzens-Dürrigkeit mir zu Lieb zweymahl hast leyden wollen / und nicht al-

allein bekenntest / daß deine Seel biß in Todt betrübt seye / sondern auch dich beklagtest / als hätte dich selbst dein Himmlischer Vatter verlassen: so übergibe ich auch mich deiner gäntzlichen Anordnung. Ich hab schon einmahl protestiret / daß ich nicht besser und niedlicher will tractiret werden / als du mir zu lieb hast wollen tractiret werden. Soll auch mein Hertz mit keinem Tröpflein der Süßigkeit gespeiset werden / will ich doch bleiben ein unveränderter Spiegl meines mir möglichsten Christlichen Lebens- und Tugend-Wandels. Diß bitte ich allein O mein JEsu, laß mich nie in dergleichen Schwärmüthigkeiten also unterligen / daß ich meine veste ste Zuversicht zu deiner Göttlichen Barmhertzigkeit verliehre / sondern stehe mir bey benanntlich in meinem letzten Ende / auff daß mir mein Todt in deiner heiligen Gnad zum meinem ewigen Leben gereiche / Amen.

Hierauff bette die unten an dem Char-Freytag gesetzte Litaney: sambt dem oben angesetzten fünfften Buß-Psalm.

Am Heil. Char-Freytag.

SEchster Punct. Betrachte / wie dein JEsus / nachdem er endlich dem Todt die Erlaubnuß gegeben hat / daß er sein gebenedeyteste Seel von dem Leib absöndern solte; und von so häuffig vergossenen Blut / und vilfältigen Leyden gantz entkräfftet allgemach seine / wie Sonn / und Monde verfinsterte beede allerheiligste Augen zugeschlossen / seine Seel in die Händ seines Himmlischen Vatters übergeben / sein kostbares Haupt aber zur Erden geneiget habe. Da hast du jetzt meine Seel! den letzten Augenblick deines durch 33. Jahr dir zu Lieb auff diser Welt lebenden / leydenden / und Sterbenden JEsu. Er neigete sein Haupt zur Erden: anzuzeigen; wie er jener gute Hirt seye / der dich verlohrnes Schäfflein auff seine Schultern hat getragen. Er neigete sein Haupt zur Erden: anzuzeigen; wie er dir seinen Göttlichen Lebens- und Tugends-Geist einblasen wolte. Er neigete sein Haupt zur Erden: anzuzeigen; wie auch du im Leben und Todt dich zu jenem neigen / und biegen

gen solteſt / was dir ſüſſes / und ſaures / ſchwäres / und geringes dein Himmliſcher Vatter aufleget. Er neigete letztlich sein Haupt zur Erden / aber zwiſchen beeden außgeſpannten Armben: anzuzeigen / wie er jener ſeye / und jederzeit bleiben wird / der wie der Vatter ſeinen verlohrnen Sohn / alſo auch er dich in deinen gröſten Sünden / ſo du mit wahrer Buß zu ihme tretten wirſt / umarmben wölle. Siheſt du diß meine Seel! und zerflüſſeſt nicht vor Lieb / vor Danckbarkeit / vor inbrünſtigſter Zerknirſchung deines Hertzens über deine Sünden in die Zäher? ſiheſt du diß meine Seel! und ſeufftzeſt nicht?

Anmuthung.

Himmel! und Erden! Manhu! was iſt diß! Sonn / und Mond verfinſtern ſich / die Felſen zerſpringen / die Gräber eröffnen ſich; und mein Hertz allein ſole bey meines JEſu Todt Eyſen - und Stahel-veſt / unbewegt bleiben? Job ſaſſe auf ſeinem Miſt-Hauffen / und ſeine drey treue Freund Eliphaz, Baldad, und Sophar, vor Erſtaunung ſeiner Schmertzen

sassen mit ihm auff der Erden siben Tag und siben Nacht lang / ohne daß sie ein Wort ihm zuredeten. Dann sie sahen / das der Schmertzen sehr groß war. *Job* 2. Und was soll der Schmertzen deß Jobs seyn / gegen denen Schmertzen meines JESU! in allen seinen Schmertzen ist Job nicht gestorben: mein JEsus hanget jetzt vor meiner / aber nicht mehr lebeud / sondern todter. O JEsu / mein erlöser und Heyland! was hat dich biß in den Todt geneiget? der Schmertzen? oder die Lieb? nicht der Schmertzen: wol aber die Lieb! dann niemahls hättest du so schmertzlich meinetwegen sterben wollen / wann du nicht mich also geliebet hättest! was bin dann ich dir für eine Gegen-Lieb schuldig? was für einen Danck? und wo bleibt meine Danckbahrkeit! und meine Lieb gegen dir / wie ist sie noch doppelt weit schwächer! O wolte GOtt! daß ich Zeit meines Lebens nur einmahl ein solches Werck der Lieb gegen dir erwisen hätte / welches ich bestehen muß / vielfältig einer schnöden Creatur zur Lieb gethan zu haben! O! daß in meinem Hertzen nur ein Funcken glosete gegen dir von jener Lieb / mit der ich zugeneigt bin einer zergänglichen Freud / oder Eytelkeit! wende

de doch dermahleins umb O JEsu! die Begierden meines Gemühs! zünde an in meinem Hertzen das Feuer deiner Göttliche Liebe, damit ich dich allein liebe/ und alles/ was deiner Lieb zuwider ist / von mir abschölle/ und Ruckwerts werffe. Du aber/ O GOtt Himmlischer Vatter! schaue an meine arme Seel / vor welche mein HErr JEsus nicht gezweiffelt hat denen Handen deren Sündern/ und Peynigern sich zu übergeben / und die bitterste Marter deß Todts außzustehen / Amen.

Hierauff bette die folgende Litaney / die zu disem Geheimnuß gehört: sambt dem oben vorgesetzten sechsten Buß-Psalm.

Sechste Litaney.

Von der schmertzhafften Creutzigung Christi.

HErr erbarm dich unser /
Christe erbarm dich unser/
HErr erbarm dich unser/
Christe höre uns/

Chri-

Christe erhöre uns/

GOtt Vatter vom Himmel / Erbarm dich unser.

GOtt Sohn Erlöser der Welt/ Erbarm dich unser

GOtt Heiliger Geist / Erbarm dich unser.

Heil. Dreyfaltigkeit / einiger GOtt /
JEsu auff dem Berg der Schedl stadt an deinem H. Leib gantz entblöst /
JEsu / mit Händen und Füssen an das Creutz gehefft /
JEsu zwischen den Mördern am Creutz hangend /
JEsu / am Creutz geschmähet / gelästert / und außgelacht /
JEsu / in grossem Durst mit Essig und Gall getränckt /
JEsu / in deiner Todt-Angst deinen Geist in die Händ deines Vatters befehlend /
JEsu / nach dem du alles vollbracht / am Creutz gestorben/
} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig/ verschon unser O JEsu.

Sey uns gnädig / erhöre uns O JEsu.

Von dem ewigen Todt/erlöse uns O JEsu.

Von aller Angst/Verzweifflung/und Kleinmüthigkeit in unserer letzten Stund / er-

löse

löse uns O JEsu.

Wir Sünder bitten dich erhöre uns.

Daß du stäte Gedächtnuß deines Leydens in uns zu erhalten dich würdigest / wir bitten dich erhöre uns.

Daß du uns in der Stund unsers Absterbens in deinen Wunden beschützen / und deinem Vatter güttig fürstellen wollest / wir bitten dich erhöre uns.

Daß du unsern Geist in deine Händ auffnehmen wöllest / wir bitten dich erhöre uns.

Du Sohn GOttes / wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / verschon unser O JEsu.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / erhöre uns O JEsu.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / erbarme dich unser O JEsu.

Christe / höre uns.

Christe / erhöre uns.

HErr / erbarm dich unser.

Christe / erbarm dich unser.

HErr / erbarm dich unser.

Dan-

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Antiphon.

O ihr alle / die ihr auff dem Weeg vorüber gehet / mercket und sehet / ob ein Schmertz sey / der meinem gleich sey. Tren. 1.

℣. Sie haben meine Hände / und meine Füß durchgraben /
℟. Und alle meine Gebein gezehlet.
℣. Sie gaben mir Gall zur Speiß /
℟. Und in meinem Durst tränckten sie mich mit Essig.
℣. Alle die mich sahen / spotteten mein /
℟. Sie redeten mit ihren Lefftzen / und schüttelten ihren Kopff.
℣. HErr / erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

HErr JEsu Christe / durch dein Creutzigung / und heiligen Todt / und durch dieselbe Bitterkeit / welche du für mich am Creutz außgestanden / sonderlich / als dein Seel von deinem Leib geschiden / erbarme dich meiner / und aller / die dein bitteres Leyden / und Sterben verehren / allezeit / und in der letzten Stund unsers Absterbens Amen.

Am letzten Char-Sambstag.

SJebender Punckt. Betrachte / wie da endlich die völlige Trauer-Scen mit dem Todt deines JEsu ein End hat erreichet / sein allerheiligster Leib in das Grab getragen worden / seine allerheiligste Seel aber zu denen lieben Alt-Vättern in die Vorhöll gestigen seye. Erwege hier

M die

die Freud/mit welcher dise außerwählte Gefangene ihren Erlöser werden empfangen haben. Also wirds auch bey dir seyn meine Seel! wann du dein Lebens-Werck wirst gut vollzogen / und nach deinem zeitlichen Leyden von allen lieben Engeln/und Heiligen im Himmel empfangen wirst werden. Nicht lasse dir demnach disen gegenwärtigen zeitlichen Creutz-Weeg reuen. Auff Leyden folgen die Freuden. Höre den David, was er bey seinem Psalter singet: Sie giengen hin / giengen / und weineten / und wurffen ihren Saamen. Aber im Widerkommen werden sie kommen mit Frolocken / und ihre Garben tragen. Nemblich: die mit Thränen säen/werden mit Freuden erndten: *Psal.* 125. Seye demnach auch dein gäntzlicher Fasten-Schluß: daß du gern anjetzo mit deinem JEsu auch biß in Todt willst leyden; damit du ohne End mit ihm dein End machest in Freuden; Sprechend:

Anmuthung.

O Mein JEsu! die heutige Freud/die du mir sowohl / als allen deinen in der Vor-

Vorhöll lieben Außerwöhlten gefangenen Alt-Vättern gemacht hast; ist auch die meinige. Dann hättest du nicht den Todt mit deinem Todt obgesiget: So wäre auch mir/ gleich wie ihnen die Pforte der Himeln nicht eröffnet worden. Nun hast du sie eröffnet: mache sodann / daß sie mir auch nach meinem Todt offen bleibe / und ich mit denen fünff thorrechten Jungfrauen nicht höre: Die Thür ist zu geschlossen. Ich weiß/ daß du die Thür bist / und wer anderstwo hinein steigen wolte / wie ein Dieb angesehen wurde werden. Anderen Weeg will ich dann auch nicht halten / als den du mir gewisen hast. Und solle diser Weeg schon ein schmahler/ harter / schmertzlicher Weeg seyn / werde ich nicht darvon weichen: in Bedencken / daß mir wohl bewust ist jener Warheits-Spruch: Wer zum Himmel ist gebohren / dem sticht alle Tag ein Dorn. Mich unterdessen lege ich zu dir ins Grab / dann da hoffe ich zum allersichersten mit deiner Morgigen auch meine künfftige glückseelige Aufferstehung/ Amen.

Hierauff bette die folgende Litaney von der Begräbnuß Christi / sambt dem oben vorgesetzten sibenden Buß-Psalm.

Sibende Litaney.

Von der Begräbnuß Christi.

HErr erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter Vom Himmel / erbarm dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarm dich unser.
GOtt H. Geist / erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit / einiger GOtt / erbarm dich unser.
JEsu / nach deinem Todt in deiner Heil. Seyten mit dem Speer verwundet / erbarm dich unser O JEsu.
JEsu / auß dessen geöffneter Seyten Blut / und Wasser geflossen / erbarm dich unser O JEsu.
JEsu / dessen Leichnam Joseph von Arimathia vom Pilato ihme geschenckt zu werden / begehrt / erbarm dich unser O JEsu.

JE-

JEsu/ von deinen Liebhabern/ und Freunden vom Creutz gelöst/ in deiner Mutter Schoß gelegt/ erbarm dich unser O JEsu.
JEsu/ mit deiner Mutter Lieb- und Leyd-Zähern/ als ein Eingebohrner beweynt/ erbarm dich unser O JEsu.
JEsu/ in ein reine Leinwath gewicklet/ Erbarm dich unser O JEsu.
JEsu/ in ein neues Grab begraben/ erbarm dich unser O JEsu.
Sey uns gnädig/ verschon unser O JEsu.
Sey uns gnädig/ erhöre uns O JEsu.
Von Härtigkeit deß Hertzens/ erlöse uns O JEsu.
Auß dem Grab unserer bösen Anmuthungen/ erlöse uns O JEsu.
Wir Sünder bitten dich/ erhöre uns.
Daß du mit schmertzlichem Mitleyden deines bittern Todts unsere Hertzen verwundest/ wir bitten dich erhöre uns.
Daß du dein H. Leib in die reine Leinwath eines unbefleckten Gewissens einwickelst/ und bewahrest/ wir bitten dich erhöre uns.
Daß wir in stäter Eriñerung deines bittern Leydens/ und Todt-Angst begraben werden/ wir bitten dich/ erhöre uns.

Du Sohn GOttes/ wir bitten dich erhöre uns.
O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst die Sünden der Welt/ verschone unser O JEsu.
O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst die Sünden der Welt/ erhöre uns O JEsu.
O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst die Sünden der Welt/ erbarm dich unser O JEsu.
Christe/ höre uns.
Christe/ erhöre uns.
HErr/ erbarm dich unser.
Christe/ erbarm dich unser.
HErr/ erbarm dich unser.

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung/
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Antiphon.

Ich bin denen gleich geacht/ die zu Grund hinab fahren: Ich bin worden wie ein Mensch/ der oh-

ne

ne Hülff ist / frey unter den Tod-ten. Psalm. 87.

℣. Du wirst nicht gestatten / daß dein Hei-liger die Verwesung sehe /

℟. Uber das wird auch mein Fleisch in Hoffnung ruhen.

℣. Ich will im Friden zugleich einschlaffen /

℟. Und ruhen.

℣. Ich bin gleich einem Todten /

℟. Auß dem Hertzen vergessen worden.

℣. HErr erhöre mein Gebett /

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

HErr JEsu Christe / durch die Wunden deiner H. Seyten / und herrliche Begräbnuß / und durch dieselbe Bitterkeit / welche du für mich am Creutz außgestanden / sonderlich als dein Seel von deinem Leib geschiden / erbarme dich mei-ner /

ner / und aller / die dein bitteres Leyden und Sterben andächtig verehren / allzeit / und in der letzten Stund unsers Absterbens / Amen.

Alles zur grösseren Ehr GOttes, unsers leydend- und sterbenden HErrns JEsu Christi.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

L. v. V. [Mitwirkender]

Täglicher Fasten-Stern, Durch die sibe[n] fürnehmste schmertzhaffte Geheimnussen deß bitteren Leyden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, Zur täglichen, sowohl mündlichen, als beschaulichen Andacht allen Gottes Frommen, und ihren Heyland liebenden Seelen vorleuchtend, Mit vorgehenden Lesensnothwendigen Unterricht durch alle sechs Wochen der Fasten, theils

München 1735

Asc. 1839
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262475-2
VD18 15317234